

OUR NUMBER ONE: ZERO

Gemeinsam zum klimaneutralen
Gebäudebestand 2045



techem

Inhalt



Vorwort

Techem im Überblick: Making buildings green, smart and healthy

MAGAZIN: UNSERE VISION FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

Die große Aufgabe: Klimaneutralität bis 2045

Klimaneutral wachsen und den Anlagenbestand transformieren

Die Unternehmenszentrale als Leuchtturm für den nachhaltigen Gebäudebestand

Volle Power Richtung Verkehrswende mit Techem E-Charging

Erfolgreich in eine innovative und energieeffiziente Zukunft

Eine Frage des Klimas: Diversität als Kulturtreiber

Ressourcenschutz mit Weitblick für sauberes Wasser im globalen Süden

UNSER BEITRAG ALS UNTERNEHMEN

Strategie & Organisation

Verankerung von Nachhaltigkeit	58
Wesentliche Themen	60
Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsprogramm	63
Beitrag zu den Sustainable Development Goals	65

3 Für Klima & Umwelt

Klimafreundliche Gebäude	68
Klima- und Umweltschutz im Betrieb	71

Für den Einzelnen & die Gemeinschaft

Attraktive Arbeitsbedingungen und eine vielfältige Belegschaft	86
Zufriedenheit und Gesundheit von Kunden und Mieter*innen	99
Innovation, Kooperation und gesellschaftliches Engagement	102

32 Für ethisches Geschäftsverhalten

Ethische Unternehmensführung und Compliance	108
Nachhaltige Lieferkette	115

42 Fakten & Kennzahlen

Über diesen Bericht	119
Techem Nachhaltigkeitsprogramm	120
Unsere Kennzahlen	124
EU-Gesetzesglossar	142
Prüfungsvermerk	145
GRI-Inhaltsindex und UN Global Compact-Index	147
Impressum	155

Vorwort

Liebe Leser*innen,

in einer Zeit sich überlagernder geopolitischer und pandemischer Krisen bleibt der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, für uns Menschen und für unseren Planeten. Das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels ist dabei die zentrale Herausforderung. Deshalb braucht es schnelles Handeln von uns allen – mit konkreten Maßnahmen und verbindlichen Zielen. Für eine Zukunft, in der wir gesünder, grüner und smarter leben können.

Ich freue mich, Ihnen mit dem zweiten Techem Nachhaltigkeitsbericht tiefe Einblicke in unsere unternehmerische Tätigkeit zu geben – zum ersten Mal für die gesamte Techem Gruppe inklusive Landesgesellschaften und mit externer Prüfung einer großen Anzahl an Messgrößen. Wir haben unseren Unternehmenszweck auf die Erreichung von Klimaneutralität in Gebäuden ausgerichtet. Energieeffizienz und Dekarbonisierung liegen im Kern unserer Überzeugung und unseres unternehmerischen Engagements. Wir empfinden sowohl persönliche wie auch unternehmerische Verantwortung, um als nachhaltiges Unternehmen unseren Beitrag zu leisten.



Die inhaltlichen Schwerpunkte des Berichts orientieren sich an den ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance; zu Deutsch: Umwelt, Soziales/ Gesellschaft und Unternehmensführung). Diese bilden den Rahmen für sieben Handlungsfelder, auf die sich Techem konzentriert. Der Bericht basiert auf den Leitlinien der Global Reporting Initiative und dient zugleich als Fortschrittsmitteilung an den Global Compact der Vereinten Nationen.

Die Auswirkungen der Klimaveränderung werden uns Jahr für Jahr vor Augen geführt, so auch 2021. Denken wir nur an die Flutkatastrophe in Deutschland und Osteuropa, von der auch Techem Kunden und ihre Mieter*innen direkt betroffen waren. Hier haben wir als Techem schnell und unbürokratisch unterstützende Maßnahmen ergriffen. Denn: Auch wir als Unternehmen wollen unsere gesellschaftliche Verantwortung in außergewöhnlichen Situationen übernehmen, dieser aber natürlich auch langfristig und vorausschauend begegnen. Daher bekennen wir uns ausdrücklich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und werden vor allem unser Engagement gegen den Klimawandel weiter intensivieren.

Darüber hinaus zeigt der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine deutlich, wie wichtig eine nachhaltige Unternehmensstrategie ist – mit Blick auf kurzfristige unterstützende Maßnahmen ebenso wie langfristige geopolitische Fragen. Aufgrund der aktuellen Situation gewinnt das Thema Versorgungssicherheit und Energie- wende auch für die Immobilienwirtschaft weiter an Bedeutung. Fakt ist: Die Abkehr von fossilen Energieträgern ist ein zentraler Baustein, um dem Klimawandel zu begegnen. Sie ist aber auch eine Frage energiepolitischer Unabhängigkeit. Um schnelle Hilfe für Geflüchtete zu leisten, hat Techem gemeinsam mit seinen Mitarbeiter*innen insgesamt rund 120.000 Euro an die UNO Flüchtlingshilfe und die Hilfsorganisation Save the Children gespendet. Die Menschen dort erfahren unfassbares Leid. Ihnen gelten unser Mitgefühl und unsere Solidarität.

Ein weiterer großer Treiber in Richtung Klimaneutralität ist eine deutlich höhere Energieeffizienz, um die Klimaschutzziele bis 2045 zu erreichen – auch weil Energie teuer bleiben wird. Und hier setzen wir als Techem an.

» Unser Ziel ist es, bis 2045 die Klimaneutralität der Techem Gruppe zu erreichen. «



Im Fokus steht für uns eine effiziente und zunehmend digitalisierte Gebäudetechnik, die unter Einbeziehung von Kunden und Mieter*innen den Energieverbrauch und die CO₂e-Emissionen für Wärme und Warmwasser wirksam verringert. Durch Submetering und Wärme-Contracting können CO₂e-Einsparungen im Vergleich zu anderen Energieeffizienzmaßnahmen tatsächlich besonders kosteneffizient erzielt werden. Zugleich ist unsere Geschäftstätigkeit im Bereich des Wärme-Contractings durch den Einsatz fossiler Brennstoffe emissionsintensiv und auch der Haupttreiber des Techem CO₂e-Fußabdrucks. Vor diesem Hintergrund haben wir Anfang 2022 einen ambitionierten Dekarbonisierungsplan nach den Anforderungen des 1,5-Grad-Klimaziels der Science Based Targets Initiative (SBTi) erarbeitet und damit Leitplanken für die Zukunft unseres Unternehmens gesetzt. Unser Ziel ist es, bis 2045 die Klimaneutralität der Techem Gruppe zu erreichen und dadurch gemeinsam mit unseren Kunden die Klimaneutralität im Gebäudebestand voranzutreiben.

Im Mittelpunkt der Kommunikation unserer CO₂e-Emissionen im Nachhaltigkeitsbericht steht die Reduktion der Scope 1-3-Emissionen gemäß dem weltweit am meisten

angewendeten Berechnungsstandard Green House Gas Protocol (GHG Protocol). Die CO₂e-Einsparpotenziale, die von Mieter*innen aufgrund unserer Abrechnungsdienstleistungen nach den Vorgaben der Heizkostenverordnung gehoben werden, kommunizieren wir primär in unserer Verbrauchs- und CO₂e-Kennwertestudie.

Außerdem haben wir Anfang 2022 das Techem Research Institute on Sustainability (TRIOS) gegründet. Hier sind neben den nachhaltigkeitsbezogenen Forschungsaktivitäten auch die Aktivitäten zur Steuerung unseres Nachhaltigkeitsmanagements verankert. Unsere ESG-Ziele werden in allen Unternehmensbereichen umgesetzt. So ziehen wir als Unternehmen mit unseren Mitarbeiter*innen an einem Strang – um uns rundum nachhaltig aufzustellen und für unsere Kunden den maximalen Beitrag zum klimaneutralen Gebäude zu leisten.

Unser Dank gilt daher auch besonders unseren Mitarbeiter*innen, die täglich den erforderlichen Wandel mitgestalten. Um als Unternehmen noch diverser und inklusiver zu werden – und so auch den vielfältigen Ansprüchen und Herausforderungen unserer Kunden noch besser begeg-

nen zu können –, haben wir einen Diversitätsfahrplan mit Handlungsschwerpunkten, Maßnahmen und Messgrößen erstellt. Wir arbeiten nicht nur Hand in Hand mit unseren Kunden für mehr Energieeffizienz und Dekarbonisierung. Wir möchten auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen: Mit dem Erhalt der DGNB-Zertifizierung in Gold haben wir unseren Hauptsitz in Eschborn zukunftsfähig aufgestellt und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Platin-Stufe soll im nächsten Schritt erreicht werden. Hier konnten wir unsere Expertise als Energiedienstleister direkt einfließen lassen und haben gleichzeitig unsere Kenntnisse zur praxisnahen Beratung unserer Kunden auf deren Weg zum klimaneutralen Gebäude ausgebaut.

Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre!

Ihr

Matthias Hartmann

CEO Techem GmbH

Techem im Überblick: Making buildings green, smart and healthy

Wir blicken in diesem Jahr auf 70 Jahre Unternehmensgeschichte zurück – auf der wir die energetische Expertise, das Immobilien-Know-how und die Innovationskraft aufbauen. Damit sind wir optimal aufgestellt, um als führender Energiedienstleister die Immobilienwirtschaft bei den Herausforderungen der Energiewende zu begleiten.

Seit über 70 Jahren am Markt

Techem wurde 1952 von Friedrich Ott gegründet und war eines der ersten Unternehmen, das durch die Erfassung des individuellen Wärmeverbrauchs von Wohnungen dazu beigetragen hat, die Wärmekosten dem Verbrauch entsprechend gerecht zu verteilen – und damit Energie einzusparen. Aus der simplen, analogen Montage und Ablesung von Verdunsterröhrchen an Heizkörpern entwickelte sich über 70 Jahre hinweg ein breit aufgestellter, international agierender Anbieter von Energiedienstleistungen und weiteren Services für gesunde und lebenswerte Immobilien.

Vom Messdienstleister zum digitalen Serviceanbieter

Techem verbindet jahrzehntelange Erfahrung in der Erfassung und Verarbeitung energetischer Daten mit umfassendem Know-how zu Anforderungen und Prozessen von Energiesystemen in Immobilien – sowohl im Bereich der Erzeugung und Versorgung als auch der Abrechnung und Optimierung von Energieströmen. Basierend auf der intensiven Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen von Kunden und Mieter*innen hat Techem zudem innovative Leistungen im Bereich Trinkwasserqualität und Branddetektion entwickelt. So wurde aus dem Ableseunternehmen ein Serviceanbieter für smarte und nachhaltige Gebäude.

Europaweit aktiv

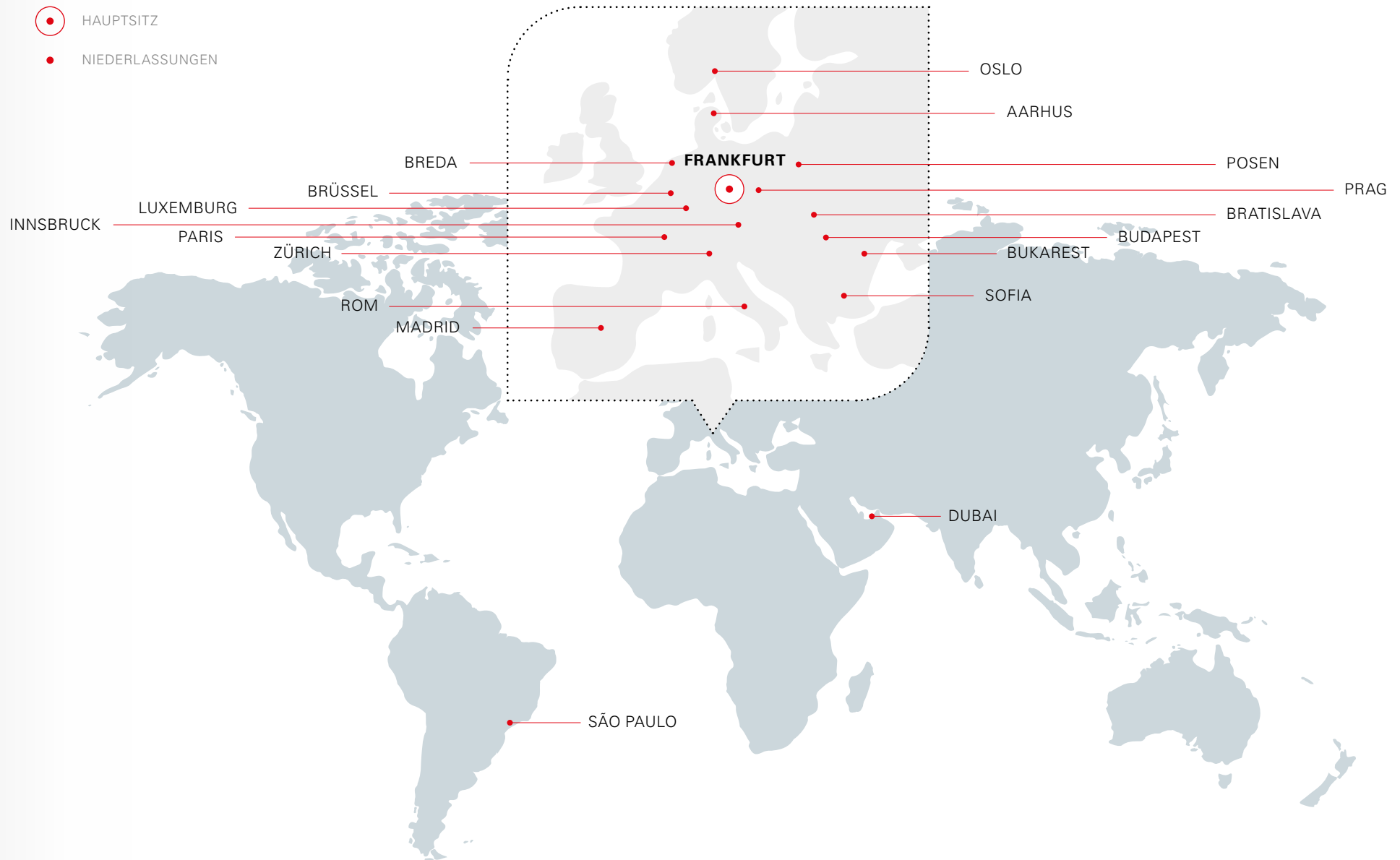
Heute ist Techem mit über 3.900 Mitarbeiter*innen in 19 Ländern aktiv. Wir bieten unsere Leistungen europaweit sowie in Dubai und Brasilien in mehr als zwölf Millionen Wohnungen an. Geführt wird das Unternehmen aus Eschborn bei Frankfurt am Main von Matthias Hartmann als Chief Executive Officer der Techem GmbH, Dr. Carsten Sürig (Chief Financial Officer und Chief Performance Officer) und Nicolai Kuß (Chief Sales Officer). Der Techem Konzern hat verschiedene Standorte und Gesellschaften im In- und Ausland. Die Muttergesellschaft ist die Techem GmbH. Maßgebliche Geschäftseinheiten in Deutschland sind die Techem Energy Services GmbH, die Techem Solutions GmbH, die Techem X GmbH, die DMG Beteiligungsgesellschaft mbH und die bautec Energiemanagement GmbH.



HAUPTSITZ



NIEDERLASSUNGEN



Unsere Eigentümer

Techem befindet sich seit Juli 2018 im Eigentum einer Investorengruppe unter Führung der schweizerischen Partners Group (PG) als Mehrheitsgesellschafter sowie der kanadischen Pensionsfonds Caisse de dépôt et placement du Québec (CDPQ) und Ontario Teachers' Pension Plan (OTPP). Organisiert sind die Eigentümer von Techem in der Luxembourg Investment Company 261 S.à r.l. (LIC 261).

Unser Advisory Board

Die Eigentümer von Techem haben auf Ebene der LIC 261 das Advisory Board etabliert. Es bildet das höchste Kontrollgremium der Techem Gruppe. Das Advisory Board unterstützt das Management der LIC 261 bei seiner Entscheidungsfindung und prüft bzw. entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäftsvorgänge der Techem Gesellschaften. Es besteht aus neun Mitgliedern, die entweder einem der Eigentümer angehören oder als unabhängige Mitglieder mit ausgesuchter Expertise zu Energie-, Digitalisierungs- oder Nachhaltigkeitsthemen sowie zu strategischen Themen der Unternehmensentwicklung beraten. Andreas Umbach ist als unabhängiges Mitglied Chairman im Advisory Board. Mehr Informationen zur Governance, Zusammensetzung und den Aufgaben des Advisory Boards siehe [S. 59](#), [S. 111](#) und [S. 137](#).

Techem als nachhaltiges Investment

Gut zu wissen

Techems Hauptanteilseigner ist die Partners Group, einer der weltweit führenden Manager von Privatmarktanlagen in den Bereichen Private Equity, Private Real Estate, Private Infrastructure und Private Debt. Seit 2008 berücksichtigt Partners Group die von den Vereinten Nationen geförderten Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment, PRI). Diese beinhalten die finanzielle Relevanz ökologischer und sozialer Kriterien sowie Anforderungen an eine gute Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – kurz ESG). 2018 hat die Partners Group zudem ihre neue Investmentstrategie „PG Life“ ins Leben gerufen.

Die Strategie ist an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen ausgerichtet und hat das doppelte Mandat, Investitionsrenditen für Kunden zu steigern und messbare positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu erzielen. Vor diesem Hintergrund hat auch die Techem Übernahme stattgefunden.

Unsere Finanzkennzahlen

Unsere steuerungsrelevanten finanziellen Kennzahlen sind Umsatz, EBIT und Free Cashflow. Wir investieren konsequent in die Digitalisierung der Energiewende – unser Capex belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf circa 150 Millionen Euro. Weitere Finanzkennzahlen sind im Konzernabschluss im Bundesanzeiger zu finden.

Finanzkennzahlen (in Tausend Euro)

	Vergleichsperiode 2020 ¹	Geschäftsjahr 2021 ²
Umsatz	783.493	818.618
EBIT	111.654	114.021
Free Cashflow	154.042	52.832
Capex	126.614	148.622

¹ Diese Daten umfassen den Zeitraum vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020. Dies entspricht dem sechsmonatigen Rumpfgeschäftsjahr endend am 30.09.2020 sowie den vorangegangenen sechs Monaten (ungeprüft). Aufgrund der Darstellung der zwölfmonatigen Vergleichsperiode weichen die Kennzahlen von denen im Nachhaltigkeitsbericht 2020 ab, in dem lediglich das sechsmonatige Rumpfgeschäftsjahr angegeben wurde.

² Diese Daten umfassen den Zeitraum vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021. Die Daten wurden vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Prüfvermerk ist im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unsere Kunden

Direkte Kunden von Techem sind Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Hauseigentümer*innen und Eigentümergemeinschaften oder Genossenschaften ebenso wie Betreiber von Gewerbeimmobilien, beispielsweise Hotels, Bürogebäuden oder Einkaufszentren, und zunehmend auch Entwickler von städtischen Wohn- und/oder Gewerbequartieren.

Geschäftstätigkeit im Überblick

Von den Dienstleistungen von Techem profitieren die Mieter*innen der Immobilien durch geringere Energiekosten, mehr Sicherheit im Gebäude oder eine bessere Trinkwasserqualität. Zudem leisten die Produkte und Dienstleistungen von Techem einen Beitrag zu klimafreundlichen Gebäuden.

Die umsatzstärkste Geschäftstätigkeit von Techem ist weiterhin das klassische Submetering, also die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung. Darüber hinaus bietet das Unternehmen professionelle Wärmelieferung für Mehrfamilienhäuser und Gewerbeimmobilien.

Die zunehmende Digitalisierung des Submeterings und die dafür benötigte Infrastruktur sind Basis für weitere Dienstleistungen, die Prozesseffizienz, Energieeffizienz, CO₂e-Reduktion und Wohngesundheit in Immobilien im Fokus haben.

Im Detail begleitet und unterstützt Techem Immobilien-eigentümer*innen und -verwalter dabei, prozessuale, technische und bauliche Optimierungsmaßnahmen mit Blick auf ein klares Ziel zu bewerten: einen CO₂e-optimierten und effizienten technischen Gebäudebetrieb.



Vernetzte Verbrauchserfassungs- und Steuerungsgeräte sowie Sensoren ermöglichen bereits heute Energieeinsparungen bei Wärme- und Heizungsanlagen zwischen 10 und 15 Prozent (siehe [S. 19](#), [S. 69](#)). Regelmäßige Verbrauchserfassung, -analyse und -visualisierung gepaart mit digitaler und vernetzter Heizkörpersteuerung sorgen dafür, dass Mieter*innen ihre Energiebilanz besser beeinflussen können. Klimaschutz führt so nicht zu Komforteinbußen für Mieter*innen.



Bei der Energieerzeugung auf Gebäude- und Quartiers-ebene kommen zunehmend zukunftsfähige Technologien, beispielsweise mit Ökostrom betriebene Wärmepumpen, zum Einsatz. Gemeinsam mit Immobilieneigentümer*innen ermöglicht Techem so den Übergang von fossilen zu regenerativen Energieträgern. Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen lassen sich dank des ganzheitlichen Datenüberblicks von Techem auch über mehrere Gebäude hinweg in die Quartiersversorgung integrieren. Erweitert wird die Sektorenkopplung von Wärme und Strom durch die Verbindung von Gebäudebetrieb und

Mobilität. Hier bietet Techem E-Charging-Lösungen, perspektivisch gespeist durch im Quartier erzeugten, klimaneutralen Strom. Techem ist zudem Anfang 2021 als wettbewerblicher Messstellenbetreiber in das Smart-Metering-Geschäft eingestiegen und kann künftig über intelligente Messsysteme gebündelte Verbrauchserfassungen für Submetering, Strom und Gas in der Immobilienwirtschaft anbieten (siehe [S. 21](#)).

Funktechnologie als Schlüssel

Eine Basis für die breit gefächerten Produktlösungen von Techem ist die über Jahrzehnte weiterentwickelte, interoperable digitale Funk-Infrastruktur. Die so vernetzten Erfassungsgeräte und Sensoren sowie der darauf basierende Fundus an Energie- und Prozessdaten bieten die Grundlage, um Arbeitsabläufe in Immobilien zu optimieren und zu automatisieren. Datenschutz und Datensicherheit stehen dabei an erster Stelle.

Wohngesundheit und Sicherheit stärken

Schon heute bietet Techem im Bereich Wohngesundheit Lösungen für mehr Rechtssicherheit und effizienten Gebäudebetrieb, die sowohl Vermieter*innen als auch

Mieter*innen zugutekommen: Rauchwarnmelder mit regelmäßiger, funkgestützter Funktionsprüfung oder Legionellenprüfungen erfüllen die rechtlichen Vorgaben und erhöhen den Schutz vor Bränden oder Bakterien im Trinkwasser. Serviceleistungen zur Trinkwassertechnik tragen zum Schutz der Wasserqualität und des Leitungssystems bei. Weitere Lösungen werden perspektivisch hinzukommen, insbesondere mit Blick auf Digitalisierung, Vernetzung und den vermehrten Einsatz von Sensorik. Mögliche Beispiele sind der schlüssellose Zugang in das Gebäude, die Überprüfung der Luftqualität oder der digitale und energieeffiziente Betrieb von Aufzügen.



Geräte und Anlagen

- | | | |
|------------------------------------|-----------------------------|------------------------|
| 01. Wärmepumpe | 07. Smartes Thermostat | 13. Warmwasserspeicher |
| 02. Blockheizkraftwerk | 08. Smart Reader | 14. Gasbrennwertkessel |
| 03. Funk-Rauchwarnmelder | 09. Hauswasserzähler | 15. Gaszähler |
| 04. Funk-Heizkostenverteiler | 10. Trinkwasseraufbereitung | 16. Smart Monitor |
| 05. Funk-Kalt- & -Warmwasserzähler | 11. Hausstromzähler | 17. E-Charging |
| 06. Funk-Wärmezähler | 12. Smart-Meter-Gateway | 18. Photovoltaik |

Services

- | | |
|---|--|
| › Verbrauchserfassung und -abrechnung | › Energieausweis |
| › Energiemanagement | › Ganzheitliche Energieversorgungskonzepte & -lösungen |
| › Regelmäßige Verbrauchsinformationen für Eigentümer*innen und Mieter*innen | › Legionellenprüfung (siehe 19.) |
| | › Rauchwarnmelder-Service |

Techem in Zahlen



193.654 t

CO₂e-Emissionen Scope 1



19

Länder



12,2 Mio.

Wohnungen im Service



74

Auszubildende und dual Studierende



2.763 t

CO₂e-Emissionen Scope 2



818,6 Mio. Euro

Gesamtumsatz



428.000

Kunden



24,7 %

Frauenanteil in Führungspositionen



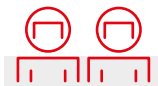
117.343 t

CO₂e-Emissionen Scope 3



52,8 Mio.

Messgeräte weltweit



3.944

Mitarbeiter*innen weltweit



11,5 %

Fluktuationsrate



1.016.362 MWh

Energieverkauf

Magazin

UNSERE VISION FÜR EINE LEBENS- WERTE ZUKUNFT

Wir zeigen im Magazin Lösungsansätze zu den größten Herausforderungen der Wohnungswirtschaft auf und stellen aktuelle Schlüsselprojekte vor.

Die große Aufgabe: Klimaneutralität bis 2045

Techem beleuchtet zentrale Fragestellungen
zum grünen Gebäudebestand.

Techem versteht sich als ein aktiver Akteur der Energiewende. Wir bieten Eigentümer*innen und Verwaltern von Mehrfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien Produkte und Services als individuelle Lösungsbausteine zur CO₂e-Reduktion. Das Unternehmen hat dazu ein Set aus Maßnahmen entwickelt, das an unterschiedlichen Stellschrauben im Gebäude ansetzt. Wir zeigen auf, wie durch ein gemeinsames Anpacken von politischen sowie wirtschaftlichen Akteuren, der Immobilienwirtschaft und anderen Stakeholdern ein klimaneutraler Gebäudebestand möglich wird.





» Was gut ist fürs
Klima, wird günstiger –
was schlecht ist, teurer. «

Aus Koalitionsvertrag 2021 „Mehr Fortschritt wagen“

Laut Europäischer Kommission ist der Gebäudesektor für 36 Prozent aller CO₂e-Emissionen in der EU verantwortlich. Diese gilt es drastisch zu reduzieren. Aufgrund von unterschiedlichen Interessen, kompetitiven Technologien, politischen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Implikationen ist dies jedoch eine komplexe Aufgabe.

Dabei müssen zentrale Fragestellungen geklärt werden: Wer ist verantwortlich für die Emissionsreduktionen? Und wer übernimmt die Kosten? Müssen wir neu bauen oder besser renovieren? Ist der Wärmeverbrauch egal, wenn der Brennstoff CO₂e-neutral ist?

Ein langer Weg zum Ziel

55 Prozent weniger Treibhausgasemissionen – in 10 Jahren! Die Verkündung des Green Deals der Europäischen Kommission wirkte 2020 wie ein Paukenschlag für die Klimapolitik. Das große Investitions-, Gesetzes- und Strategiepaket soll viele Lebensbereiche, wie Landwirtschaft, Verkehr, Energiewirtschaft und Bauwesen, europaweit klimafreundlicher gestalten. Bis 2050 will die EU dann klimaneutral sein. Ehrgeizige Ziele, die mit dem Maßnahmenpaket „Fit for 55“ in die Umsetzung gehen und die europäischen Länder in die Pflicht nehmen.

Auch in den einzelnen Ländern treiben Gesetze und Beschlüsse die Klimaziele voran. So stellte etwa das deutsche Bundesverfassungsgericht im April 2021 klar, dass der Staat sich schon heute zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen verpflichtet hat.

Die entsprechend verschärften Zielvorgaben für den Klimaschutz – bis 2045 will die Bundesrepublik klimaneutral sein – wiegen für den Gebäudesektor insofern doppelt schwer, als schon bisherige Ziele immer wieder verfehlt wurden. Die neue Ampel-Koalition wird mit den geplanten „Oster- und Sommerpaketen“ den Handlungsdruck weiter erhöhen und mit neuen regulatorischen Lösungen aufzeigen, wie die Ziele erreicht werden können.

Kein Patentrezept für Klimaneutralität

Für das Erreichen derart ambitionierter Ziele gibt es kein Patentrezept und keine Blaupause. Auch wenn der Gebäudebestand in Deutschland vergleichsweise klar in Gebäudetypen und -klassen gegliedert ist und darüber auch eine energetische Klassifizierung vorgenommen werden kann, ist er heterogen: vielfältige, sehr individuelle Ausgangssituationen bei den Eigentümer*innen und Verwaltern von Immobilien, bereits getätigte Investitionen, unterschiedliche Sanierungszyklen, zur Verfügung stehende finanzielle Mittel und stark differente Wirtschaftlichkeit einzelner Maßnahmen. Hinzu kommen neue technologische Entwicklungen und die Unsicherheit in Bezug auf sich ändernde regulatorische Rahmenbedingungen auf Länder- und europäischer Ebene. Das macht es unmöglich, einen Pauschalansatz zu formulieren.



Veränderungen bei Regularien für Energieträger und Fördermaßnahmen

Das regulatorische Umfeld, in dem sich Immobilienunternehmen bewegen, ist dabei insbesondere von vier Entwicklungen geprägt. Dazu zählen der CO₂-Preis, die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen, die Vergünstigung klimafreundlicher Alternativen sowie eine Entlastung beim Strompreis.

Künftig sollen Subventionen und Steuerbegünstigungen für klimaschädliche Energieträger reduziert und abgeschafft werden. Im Gegenzug sollen klimafreundliche Energiequellen vergünstigt werden. Um das umzusetzen, steht die Förderung erneuerbarer Energien an erster Stelle: Der deutsche Koalitionsvertrag sieht vor, zwei Prozent der Landesfläche für Windenergie auszuweisen und geeignete Dachflächen für Photovoltaikanlagen zu nutzen.

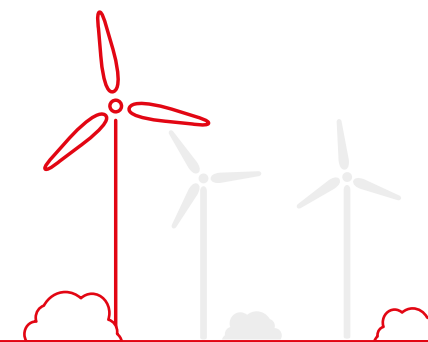
Für gewerbliche Neubauten soll das schon bald verpflichtend, für private Neubauten die Regel sein. Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis eine ähnliche Regelung auch bei Sanierungen von Bestandsgebäuden eingeführt wird. Je weiter der Ausbau erneuerbarer Energien voranschreitet, desto günstiger wird Energie künftig werden. Auch das EU-Instrument der Taxonomie unterstützt den Umstieg auf umwelt- und klimafreundliche Lösungen und treibt so den Klimaschutz aus dem Finanzmarkt heraus voran.

Um Stromanwendungen günstiger und damit wirtschaftlicher gegenüber beispielsweise Erdgas werden zu lassen, unternimmt Deutschland erste Schritte: Die komplette Abschaffung der EEG-Umlage noch in diesem Jahr ist erklärtes Ziel der Bundesregierung. Derzeit entfallen rund 80 Prozent des Strompreises auf Netzentgelte, Steuern und Abgaben. Würden diese perspekti-

visch wegfallen oder zumindest drastisch sinken – wie Ankündigungen vermuten lassen –, könnte Strom in Deutschland schon bald nur noch ein Bruchteil von dem kosten, was heute marktüblich ist.

Allgemeine Überforderung

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Bedingungen und Anforderungen, unsicheren zukünftigen Entwicklungen und einer Bandbreite an Handlungsoptionen, fühlen sich viele Eigentümer*innen und Verwalter von Immobilien zu Recht überfordert. Techem zeigt deshalb einen Handlungsrahmen auf, definiert Kriterien und hat einen Lösungsbaukasten erarbeitet, aus dem sich die Immobilienwirtschaft in allen europäischen Ländern nach individuellen Bedürfnissen bedienen kann. Jeder Baustein bringt die Gesellschaft einen Schritt weiter in Richtung des gemeinsamen Ziels des CO₂e-neutralen Gebäudebestandes.

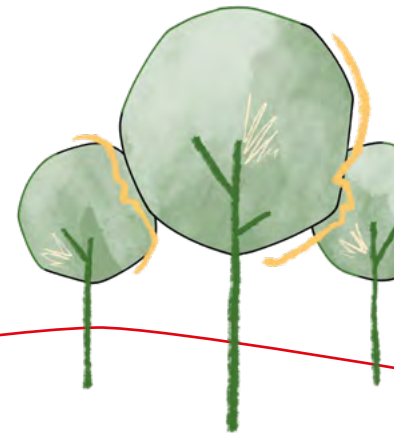


Laut Koalitionsvertrag sind 2 % der Landesfläche für Windenergie auszuweisen.



Was ist zu tun? Reduzieren und transformieren!

Aus technologischer Sicht steht zur CO₂e-Minimierung ein Set aus Maßnahmen zur Verfügung, die Techem in zwei Arten unterteilt: In **1.** solche, die den Endenergieverbrauch des Gebäudebestandes reduzieren, und **2.** in solche, die den verbleibenden Restverbrauch CO₂e-neutral decken. Diese sollten aus Sicht des Unternehmens **3.** in eine umfangreiche Digitalisierungsstrategie eingebettet werden, die auch den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) berücksichtigt.



1. Efficiency first

Untersuchungen von Techem zeigen, dass drei wesentliche Module notwendig sind, um den Endenergieverbrauch im Gebäudebestand nachhaltig zu reduzieren: Eine verbesserte Gebäudehülle, eine optimale Einstellung der Anlagentechnik für Heizung und Warmwasser sowie das Einbeziehen der Mieter*innen.

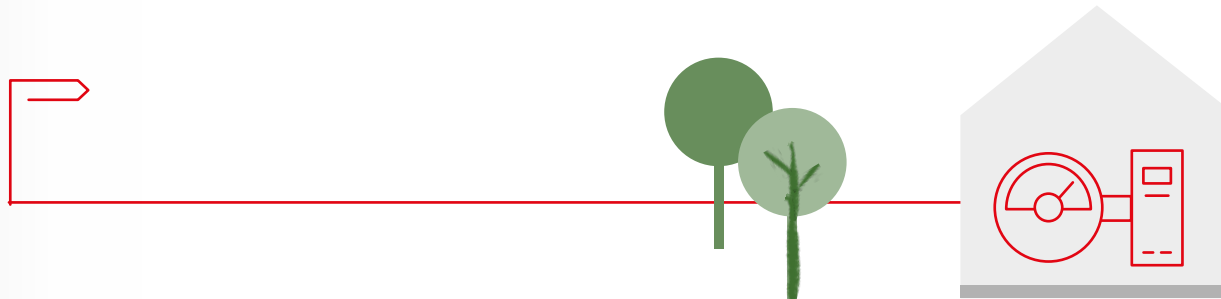
Die Hülle hat Potenzial: Durch Sanierungen der Gebäudehülle sind je nach Gebäudetyp und Umfang der Maßnahmen Einsparungen von 30 bis etwa 60 Prozent des Endenergieverbrauchs möglich. Insbesondere durch die Dämmung von Fassade, Kellerdecke und Dach sowie den Einbau neuer Fenster und Türen kann massiv Energie eingespart werden.

Effizienz der Anlagentechnik als wesentlicher Hebel:

Nur jede fünfte Heizungsanlage ist optimal eingestellt. Eine intelligente, digitale und gut für das Gebäude eingestellte Steuerung kann 10 bis 15 Prozent des Endenergieverbrauchs einsparen. Fakt ist auch, dass rund 55 Prozent aller Heizungsanlagen in Deutschland älter als 15 Jahre sind. Langfristig ist die geringe energetische Effizienz nicht mehr tragbar: Denn je mehr Öl und Erdgas verbrannt oder fossil erzeugte Fernwärme verbraucht werden, um Wärme zu erzeugen, umso höher liegen die CO₂e-Emissionen. Digitale Monitoring- und Steuerungstechnik kann einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung des CO₂e-Fußabdrucks eines Gebäudes leisten. Dabei unterstützt Techem seine Kunden schon heute. In einigen Fällen ist allerdings der Austausch der Anlagen aufgrund ihres Alters unumgänglich.

Messen schafft Bewusstsein: Auch wenn Mieter*innen nur wenig Einfluss auf die im Gebäude genutzten Energieträger und Anlagen haben, kann das richtige Heiz- und Lüftungsverhalten entscheidend für einen effizienten Wärmeverbrauch sein und viel Energie sparen. Transparenz durch regelmäßige Verbrauchsinformationen und konkrete Handlungsempfehlungen führen zu einem bewussteren Umgang mit Energie. Die europäische Energieeffizienz-Direktive (EED) und die überarbeitete deutsche Heizkostenverordnung (HKVO) schreiben eine monatliche Verbrauchsinformation seit Januar 2022 gesetzlich vor (siehe [S. 142](#)). Techem stellt hierfür entsprechende Technik und Software zur Verfügung.

Jede einzelne Maßnahme trägt ihren Teil zu mehr Energieeffizienz im Gebäude bei. Eigentümer*innen und Verwalter von Immobilien können sie einzeln je nach individuellen Voraussetzungen umsetzen und damit einen Schritt Richtung Klimaneutralität gehen. Am stärksten wirken sie jedoch zusammen: Die Kombination aus Sanierung der Gebäudehülle, Einbeziehen der Mieter*innen und optimiertem Anlagenbetrieb reduziert den Energieverbrauch in Gebäuden am nachhaltigsten.



2. CO₂e-neutrale Energieversorgung aufbauen

Heizen werden wir weiterhin, auch wenn Einsparungen mit den genannten Maßnahmen möglich sind. Die Energie, die dafür benötigt wird, muss emissionsfrei sein. Dabei gibt es aus Techems Sicht zwei übergeordnete Ansatzpunkte: zum einen den Ausbau der ortsnahen regenerativen Energieerzeugung über Solarthermie und Photovoltaik, zum anderen die Integration dieser Energieformen in das Versorgungssystem der Liegenschaften und der Einsatz von elektrischen Wärmesystemen. Wie werden das klimaneutrale Gebäude und das nachhaltige Quartier der Zukunft demnach aussehen?

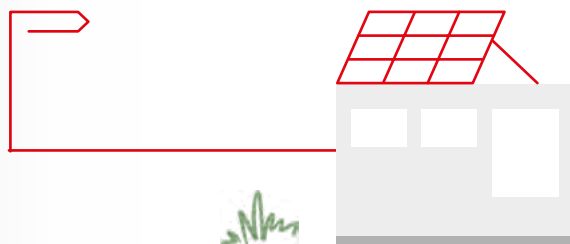
Stärkere Nutzung von Dachflächen: Das ist sinnvoll, um den wachsenden Bedarf an CO₂e-neutral erzeugter Wärme und Strom decken zu können. Der aus Sonnenlicht gewonnene Strom kann direkt vor Ort im Gebäude genutzt werden – ohne Umweg über das öffentliche Stromnetz. Um das in die Tat umzusetzen, muss eine verbrauchsgerechte Abrechnung der Parteien sichergestellt sein. Entsprechende Technologien für smarte

Quartiere bietet Techem schon heute – zum Beispiel über das Smart Metering, also den Betrieb digitaler Strom- und Gaszähler, sowie die Abrechnung von gemeinsamen Ladesäulen für E-Autos.

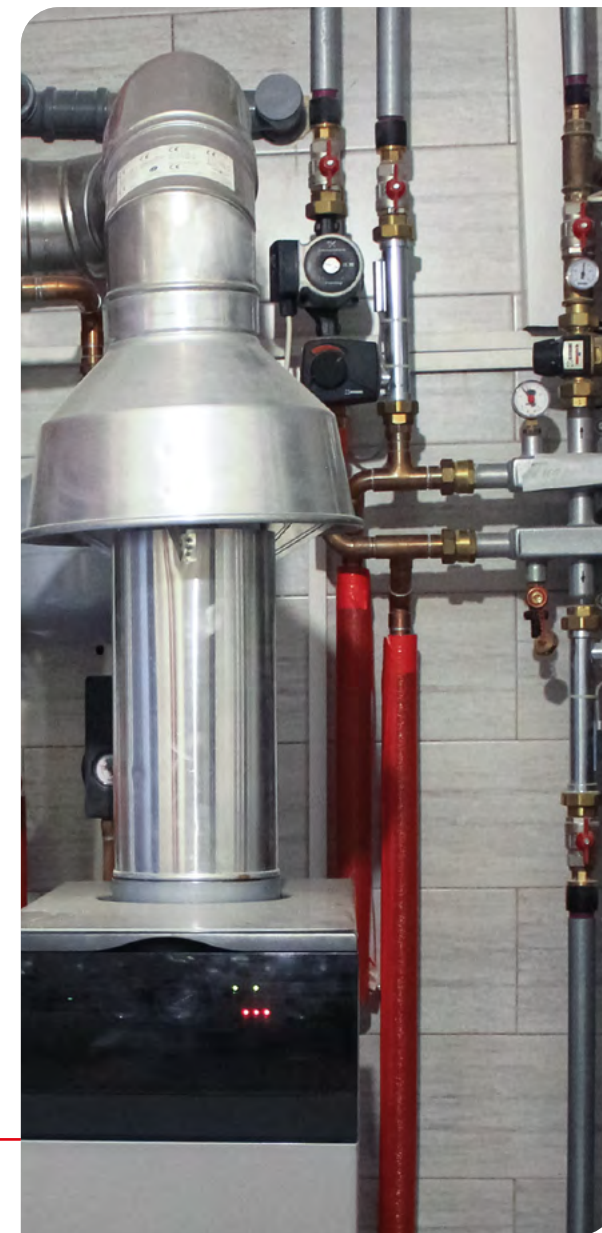
Wärme aus Strom: Um zu heizen und Wasser zu erwärmen, muss Strom in Wärme verwandelt werden – auch das ist mit dem Einsatz CO₂e-neutraler Wärmesysteme in den Gebäuden selbst machbar. Großes Potenzial bieten dafür zum Beispiel elektrische Wärmepumpen. Eine weitere Möglichkeit stellt die Versorgung größerer Objekte über dekarbonisierte Fernwärme oder kohlenstoffarme Energieträger wie Biomethan, synthetische Brennstoffe und andere dekarbonisierte Energieträger dar.

Ist Wasserstoff die Zukunft? Neben der Wärmepumpe wird grüner Wasserstoff seit einiger Zeit heiß diskutiert. Gerade als Lösung für nachhaltige Quartiere könnte diese Technologie in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Denn mit der richtigen Infrastruktur kann sie im Quartier ökologisch und ökonomisch effizient eingesetzt werden.

Für die klimaneutrale Deckung des Restenergieverbrauchs hat die Immobilienwirtschaft also verschiedenste Optionen für unterschiedliche Anforderungen.



Elektrische Wärmepumpen bieten großes Potenzial auf dem Weg zu klimaneutralen Gebäuden.





3. Vernetzung und Digitalisierung ausbauen

Große Wirkkraft wird der Megatrend Digitalisierung auf den Gebäudebestand haben. Bis zu 14,7 Millionen Tonnen CO₂e können bis 2030 durch Gebäudeautomation eingespart werden. Nur wer den energetischen Ist-Zustand seines Gebäudes kennt, ihn überwachen und monitoren kann, weiß, mit welchen Maßnahmen die höchsten CO₂e-Minderungen bei optimaler Wirtschaftlichkeit erreicht werden können. Das wird nur mit einer digitalen Infrastruktur gelingen. Diese baut Techem durch neue Produkte wie den intelligenten Messstellenbetrieb mit auf und arbeitet dafür auch mit PropTechs (Property Technology) und Informationstechnologieunternehmen zusammen.

Mit Digitalisierung zur Energiewende: Mit dem Messstellenbetriebsgesetz und der Novelle der Fernwärme-Verordnung wurde die Grundlage dafür geschaffen, dass Messsysteme für Strom, Gas und Fernwärme auch von Dritten betrieben werden können. Techem

kann als Messstellenbetreiber Immobilien seitdem spartenübergreifend mit digitalen Smart-Meter-Gateways ausstatten, sodass Eigentümer*innen und Verwalter alle Daten digital aus einer Hand bekommen.

Geringe Investitionen, große Wirkung: Eine digitale Infrastruktur bietet außerdem die Möglichkeit, KI-gesteuerte Prozesse für die Wärmeerzeugung und -verteilung einzusetzen. Eine besonders große Chance besteht gerade darin, die Strom-, Gas- und Wärmenetze mithilfe von Daten effizient zu verbinden und dadurch Effizienzpotenziale zu heben sowie zur System- und Versorgungssicherheit der Netze beizutragen.

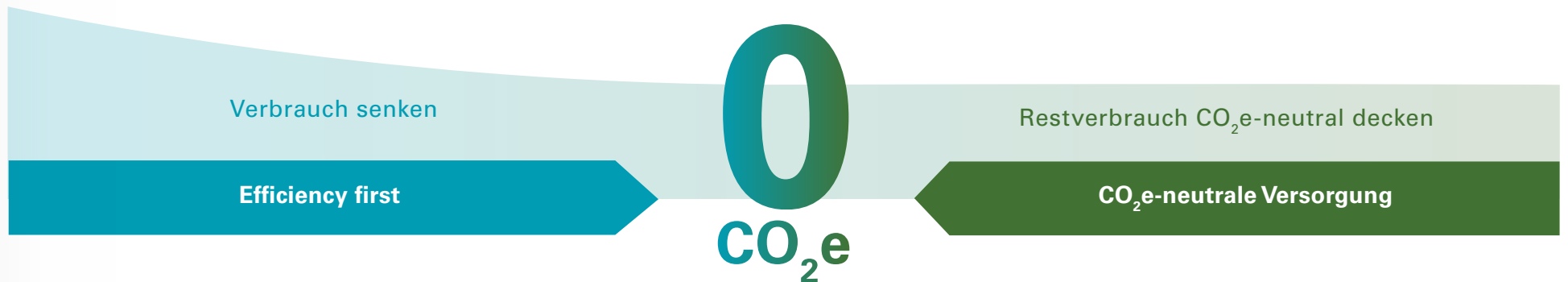
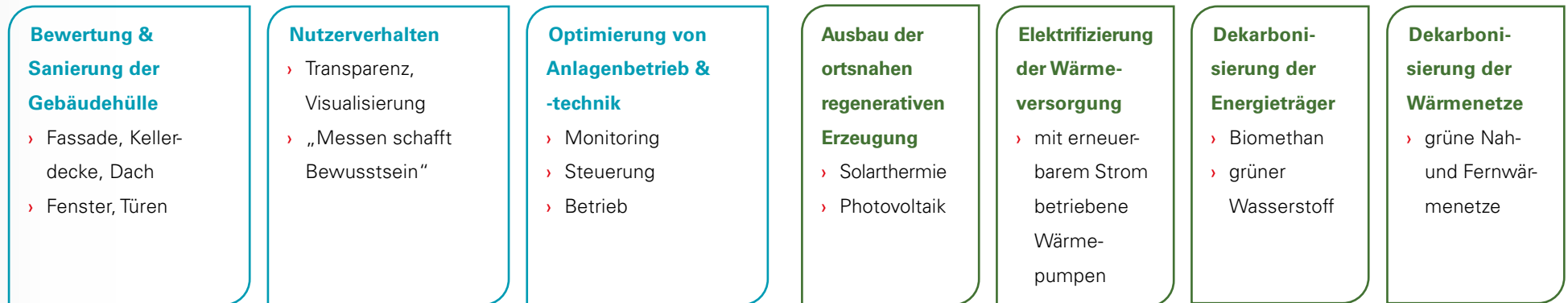
Digitalisierung ist kein Buzzword, kein „nice to have“ oder „Mitschwimmen“ in einem Megatrend, sondern Grundvoraussetzung für den Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand. Der große Vorteil von digitalen Lösungen ist, dass sie meist geringinvestiv sind und keine oder nur wenige bauliche Eingriffe verursachen.

2045

Techem baut durch neue Produkte eine digitale Infrastruktur für Gebäudemonitoring auf.

Dekarbonisierung im Gebäudebestand

Bausteine



Fundament





Mit dekarbonisierter Technologieoffenheit zum klimaneutralen Gebäudebestand

Der Immobilienwirtschaft stehen viele Möglichkeiten bereit, den CO₂e-Fußabdruck von Gebäuden zu senken – seien es grüner Strom und Technologien wie Solarthermie, Photovoltaik, Wärmepumpen oder grüner Wasserstoff. Sanierung und Dämmung der Gebäudehülle, optimierte und effizient eingestellte Heizungsanlagen und ein bewussteres Heizverhalten helfen zusätzlich, den Energieverbrauch zu senken. Techem beschreibt mit seinem Maßnahmenset einen Handlungsraum, in dem der Gebäudebestand im Rahmen der politischen Regularien CO₂e-neutral entwickelt werden kann.

Dabei ist es wichtig, offen für neue Entwicklungen und Technologien zu bleiben. Unter dem Deckmantel des Begriffs „Technologieoffenheit“ wollen einige Akteure Geschäftsmodelle der Vergangenheit in die Zukunft retten. Aber was nicht im Einklang mit den Klimazielen steht, ist nicht zielführend und zukunftsfähig. Davon möchte sich Techem klar abgrenzen und den Begriff der „dekarbonisierten Technologieoffenheit“ nutzen.

Als Akteur der Energiewende bekennt sich Techem zu dem Ziel des CO₂e-neutralen Gebäudebestandes bis 2045. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen trägt Techem schon heute dazu bei, die CO₂e-Emissionen im Gebäudebestand signifikant und kontinuierlich zu reduzieren. Diese Strategie wird Techem in Zukunft ausbauen und forcieren – auch mittels eigenen Dekarbonisierungsplans (siehe [S. 80](#)) und des neu gegründeten Techem Research Institute on Sustainability (TRIOS) (siehe [S. 103](#)).

Die folgenden Seiten greifen einige Aspekte daraus auf, geben Hintergründe und Einblicke in die Arbeit des Unternehmens und zeigen auch: Letztlich kann die große Aufgabe der klimaneutralen Gestaltung des Gebäudebestands nur gemeinsam mit politischen und wirtschaftlichen Akteuren umgesetzt werden. Deshalb ruft Techem alle Verantwortlichen auf, sich gemeinsam mit uns aufzumachen. Der Weg wird nicht leicht, aber das Ziel ist es wert!

Klimaneutral wachsen und den Anlagenbestand transformieren

Techem reduziert den CO₂e-Fußabdruck und bringt nachhaltige und wirtschaftliche Lösungen für Kunden ins Gebäude.

Einen Großteil des Geschäfts von Techem Solutions macht das Wärme-Contracting aus. Gleichzeitig ist es für circa 85 Prozent der CO₂e-Emissionen des Konzerns verantwortlich, da viele Bestandsanlagen noch mit fossilen Energieträgern betrieben werden. Als innovativer und grüner Energiemanager möchte Techem diesen Carbon Footprint bis 2045 auf null reduzieren – das geht nur gemeinsam mit unseren Kunden!





Contracting – optimierte Wärmelieferung mit vielen Vorteilen

Gut zu wissen

Contracting ist ein Outsourcing-Angebot von Techem für seine Kunden, das diesen die Verantwortung für die Energie- und Wärmeversorgung in ihren Immobilien abnimmt. Techem sorgt dafür, dass Versorgungsanlagen optimal geplant, errichtet, finanziert und energieeffizient betrieben werden. Dabei übernimmt Techem die Investition in neue Anlagen. Gleichzeitig betreibt und wartet der Dienstleister die Anlagen, was Zeit und Kosten spart. Contracting-Kunden zahlen im Rahmen eines Leasingvertrages über die Laufzeit der Anlagen für den Service. Das bedeutet für sie eine finanzielle Entlastung bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung. Letztere ist das Kernelement von Contracting-Lösungen und wirkt sich positiv auf die Umweltbilanz aus. Als Experte für Energiemanagement berät Techem seine Kunden zu den nachhaltigsten und wirtschaftlichsten Lösungen und versteht sich als Beschleuniger der Energiewende im Gebäude.

Holger Suschowk und Gero Lücking, Geschäftsführer der Techem Solutions GmbH, erklären im Interview, wie Techem den Weg zur Klimaneutralität gemeinsam mit seinen Kunden geht.

» Wir müssen unsere Kunden aktiv auf die veränderten (...) Rahmenbedingungen aufmerksam machen. «

Gero Lücking

Geschäftsführer der Techem Solutions GmbH



» Wir haben schon heute sehr innovative Wärmeversorgungs-lösungen im Bestand. «

Holger Suschowk

Geschäftsführer der Techem Solutions GmbH



Holger, Hand aufs Herz: Wie sieht der Anlagenbestand der Techem Solutions im Jahr 2022 aus?

Holger Suschowk: Unser Anlagenbestand ist sehr typisch für einen Contracting-Dienstleister in der Immobilienwirtschaft. Gerade im Bereich Wärme ist die Energiewirtschaft heute noch sehr gasdominiert, weil es lange Zeit als CO₂e-ärmster fossiler Brennstoff sehr bequem und günstig zur Verfügung stand. Im Wesentlichen ist daher auch unser Bestand von Gasanlagen geprägt, in denen wir aus Erdgas Wärme für unsere Kunden erzeugen – in vielen Anlagen kommt aber gleichzeitig Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung hinzu. Dort, wo keine öffentliche Gasinfrastruktur zur Verfügung steht, betreiben wir Holzpellet-Anlagen. Damit lösen wir, gemeinsam mit unseren Kunden, sukzessive Ölanlagen ab, die wir noch vereinzelt betreiben. Zudem befinden sich viele Immobilienbestände in mit Fernwärme versorgten Gebieten. Für unsere Kunden optimieren wir hier den Wärmeverbrauch sowie die Anschlussleistung und übernehmen das komplette Energiemanagement.

Zusammenfassend kann man für unseren Anlagenbestand 2022 also von einem Mix sprechen, der ganz klar gasdominiert ist. Was ich aber sagen kann: Wir haben schon heute sehr innovative Wärmeversorgungslösungen im Bestand.

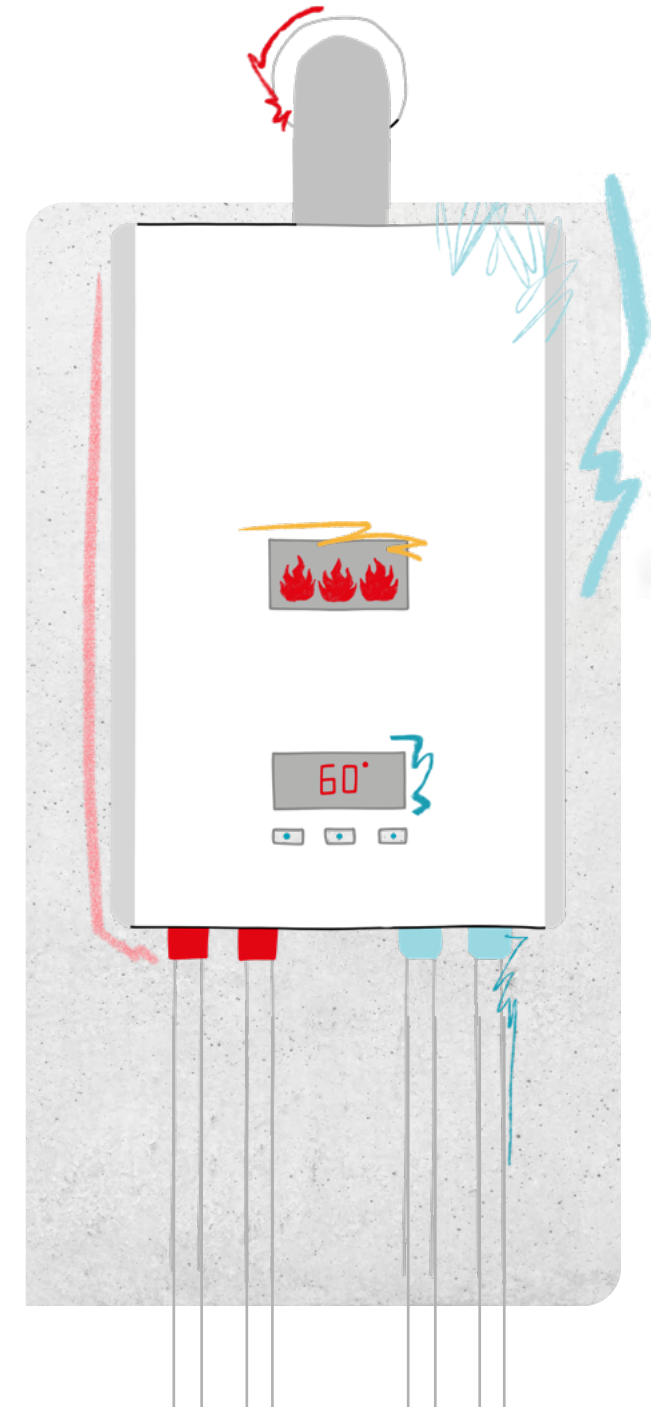
So nutzen wir etwa Abwärme des Abwassers von Gewerbeanlagen in Kombination mit Wärmepumpen zur Beheizung von Wohnimmobilien. Darüber hinaus betreiben wir aktuell erste Piloten mit Brennstoffzellen, um unser Know-how auch in diesem Bereich zu erweitern.

Den Löwenanteil von Techems CO₂e-Emissionen macht das Contracting-Geschäft aus. Wie kommt das zustande?

Gero Lücking: Wie Holger schon beschrieben hat, ist unser Anlagenportfolio durch einen typischen Immobilienbestand in Deutschland gekennzeichnet, mit dem wir arbeiten müssen. Das wirkt sich auch auf unsere Emissionen aus: Denn die mit dem Techem Contracting-Geschäft in Verbindung stehenden CO₂e-Emissionen müssen wir in unserer CO₂e-Bilanz ausweisen. Die Entscheidung für Technologie und Brennstoff liegt letztendlich aber bei unseren Kunden, da sie uns beauftragen. Deshalb wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden eine Veränderung herbeiführen.

Welche Schritte unternimmt das Unternehmen, um Kunden für nachhaltige Lösungen zu gewinnen?

Gero Lücking: Wir müssen unsere Kunden aktiv auf die veränderten wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen aufmerksam machen.



Früher ging es für unsere Kunden vornehmlich um die technische Umsetzbarkeit und die Wirtschaftlichkeit der Lösungen. Heute kommt man auch bei diesem Thema an Nachhaltigkeit nicht mehr vorbei. Zudem werden fossile Brennstoffe unter anderem durch die CO₂-Bepreisung immer teurer und nachhaltige, grüne Energien immer günstiger. Die Wirtschaftlichkeit einer Anlage erscheint heute also in einem ganz anderen Licht und verändert sich zudem über die Dauer ihrer (Vertrags-)Laufzeit. War für viele Eigentümer*innen und Verwalter von Immobilien in der Vergangenheit die Investitionshöhe der Knackpunkt für die Anschaffung einer neuen und effizienteren Anlage, so sind es heute die Vollkosten – also die Summe aus Investitions- und Betriebskosten. Durch die derzeit historisch hohen Gaspreise und die Besteuerung von CO₂ schwinden fossile Lösungen ohnehin am Markt, auch mit Blick auf die erforderliche Emissionsreduktion. Klimafreundliche Lösungen werden folglich zum Standard.

Holger Suschowk: Wir wollen unsere Kunden dahingehend angemessen beraten, denn als Contractor gehen wir mit ihnen eine langfristige, vertrauensvolle Partnerschaft ein. Wir glauben, dass die Investition in effiziente und nachhaltige Anlagen nicht nur gut für die Umwelt ist, sondern über ihre Gesamtlaufzeit auch den Geldbeutel unserer Kunden schont.

Wir sehen bereits positive Veränderungen: Das Bewusstsein unserer Kunden für mehr Energieeffizienz im Gebäude ist deutlich stärker geworden. Neben der

fortlaufenden Sensibilisierung unserer Kunden ist das sicherlich auch bedingt durch den öffentlichen Fokus auf Klimaschutz in den letzten Jahren. Eine signifikante Rolle spielt natürlich auch der Krieg in Osteuropa seit Februar 2022. Jetzt verstehen auch die Zögerer, dass wir von fossilen Energieträgern wegkommen müssen.

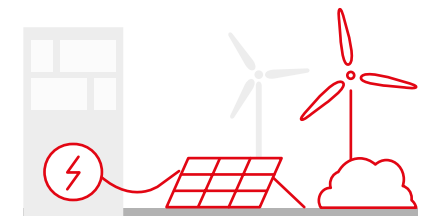
Gero, lass uns nun einmal einen Blick in die Zukunft wagen: Wie muss der Anlagenbestand 2045 aussehen, um die Klimaziele zu erreichen?

Gero Lücking: Eins ist klar: Er muss emissionsfrei sein und das bedeutet, dass er sehr viel stromorientierter sein wird. Kohle- und Atomkraftwerke haben wir bis 2045 abgeschaltet, Strom wird nur noch durch Wind- und Solarenergie erzeugt. Mehrfamilienhäuser mit bis zu 25 Wohneinheiten werden dann hauptsächlich mit elektrischen Wärmepumpen ausgestattet sein, die für CO₂e-freie Wärme sorgen. Photovoltaikanlagen erzeugen den benötigten Strom zudem direkt vor Ort – die Dächer werden also blau. Große Quartiere und Stadtteile werden über Nah- und Fernwärme versorgt, die über grünen Wasserstoff CO₂e-neutral bereitgestellt wird.

Das ist die große elektrische Transformation! Sie führt zur Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr, die bisher getrennt voneinander mit Atom- und Kohlestrom, Erdgas, Öl, Benzin und Diesel gespeist wurden.

Holger Suschowk: Daneben spielt Digitalisierung eine zentrale Rolle. Unsere Gebäude werden 2045 sehr viel

intelligenter sein. Mit digitalen Lösungen lässt sich schon heute der energetische Ist-Zustand von Gebäuden analysieren. Das ist die Basis, um Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ableiten zu können. Perspektivisch übernehmen digitale Monitoring-Lösungen wie das Techem Smart-Monitoring-System zunehmend auch die Steuerung der Anlagen, um diese möglichst effizient und nachhaltig zu betreiben. Die digitale Erfassung und Bereitstellung von Verbrauchsdaten kann dabei helfen, unser Nutzungsverhalten anzupassen. Denn auch wenn Energie künftig aus regenerativen Quellen bereitgestellt wird, müssen wir insgesamt effizienter und sorgsamer mit ihr umgehen. Regenerative Energie ist ein rares Gut – die Sonne scheint nicht 24 Stunden und auch der Wind weht nicht ständig. Energieverschwendung darf es daher grundsätzlich nicht mehr geben!



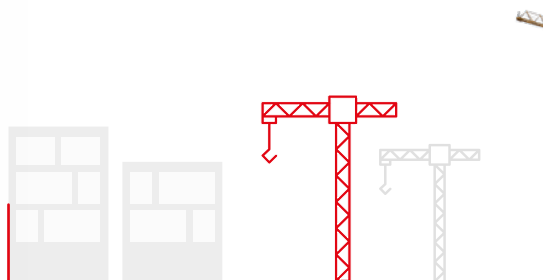
Unser Ziel: Der Anlagenbestand wird bis 2045 sehr viel stromorientierter sein. Strom wird nur noch durch Wind- und Solarenergie erzeugt.

Was sind die größten Herausforderungen auf dem Weg dahin?

Holger Suschowk: Wir können den Bestand nicht von einem auf den anderen Tag radikal verändern – es ist ein Prozess. Gasanlagen, die erst vor wenigen Jahren errichtet wurden, werden ggf. noch eine Weile weiterlaufen, bevor sich der Einbau einer neuen klimafreundlichen Anlage wirtschaftlich für unsere Kunden darstellen lässt. Generell müssen im Entscheidungsprozess Bezahlbarkeit, technische Machbarkeit und Nachhaltigkeit immer zusammen betrachtet werden. Dies betrifft insbesondere notwendige Investitionen in Bestandsimmobilien. Techem hat dazu einen Dekarbonisierungsplan aufgesetzt, um mit dem Auslaufen der Verträge gleich die Umsetzung grüner Lösungen voranzutreiben. Dazu gehört auch, dass wir jedem Neukunden ein grünes Angebot machen.

Gero Lücking: Bei einzelnen Technologien gibt es heute noch Fragezeichen. Zum Beispiel ist grüner Wasserstoff für die Wohnungswirtschaft noch nicht verfügbar – dieser ist also eine Option für die Zukunft. Dabei wird er aber nicht über die Erdgasnetze in jedes Haus verteilt werden können. Er steht in erster Linie der Industrie und Heizkraftwerken zur Verfügung, die über Nah- und Fernwärmenetze ganze Quartiere mit Wärme versorgen werden. Heute müssen wir uns auf Lösungen konzentrieren, die unmittelbar einsetzbar sind, wie etwa Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen.





In Neubauten im Quartiersverbund können stromgeführte, regenerative Systeme von Beginn an optimal geplant und integriert werden.



Beide sind 2022 bereits State of the Art in Einfamilienhäusern – nun gilt es, sie auf Mehrfamilienhäuser zu übertragen und für Quartiere zu skalieren. Zur Erreichung der Klimaziele haben wir noch gute 20 Jahre Zeit. Bis dahin wird sich technologisch weiterhin einiges tun. Wir setzen insofern auf dekarbonisierte Technologieoffenheit, warten aber auch nicht ab, bis der Wandel eintritt – dafür ist die Aufgabe zu groß und die Zeit zu knapp. Schon heute stehen uns viele klimafreundliche Optionen zur Verfügung.

Du sprichst es an: Techem setzt in seinem Fahrplan auch auf Quartierslösungen. Welche Rolle spielen diese auf dem Weg zur Klimaneutralität?

Gero Lücking: Wir sind fest davon überzeugt, dass Versorgungslösungen, die Immobilien in den Verbund nehmen, am Ende wesentlich wirtschaftlicher sind als Einzellösungen. Sie werden sich daher leichter und schneller am Markt etablieren. In Neubauten im Quartiersverbund können stromgeführte, regenerative Systeme von Beginn an optimal geplant und integriert werden. Für die Wärmeversorgung reicht dann ein deutlich geringeres Temperaturniveau aus. Auch die Bausubstanz kann in Bezug auf Dämmung, Fenster und Heizflächen direkt energetisch optimal gestaltet werden,

sodass sich Komfort-, Design- und Nachhaltigkeitsansprüche miteinander verknüpfen und erfüllen lassen. Durch digitale Vernetzung können Quartiere von zentraler Stelle effizient und smart gesteuert werden.

Im Bestand kann man hingegen nicht einfach auf dem Reißbrett beginnen. Hier wird es kleinteiliger und komplizierter, neue Technologien einzubauen und zu vernetzen, da die Gegebenheiten im bestehenden Gebäude berücksichtigt werden müssen. Aber auch hier gibt es im Quartett aus Energieeinsparung, Energieeffizienz, der CO₂e-neutralen Bereitstellung des unvermeidbaren Restbedarfs und der Digitalisierung bereits heute zielführende Ansätze.

Zu guter Letzt: Techem will wachsen und gleichzeitig klimaneutral werden. Kann das Hand in Hand gehen?

Holger Suschowk: Ja, absolut! Durch die Veränderungen im Markt, in den politischen Rahmenbedingungen und den Fördermechanismen – aber auch durch die angestrebte Limitierung der CO₂e-Emissionen – werden grüne Lösungen sehr attraktiv. Klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen bieten damit ein großes Wachstumspotenzial. Techem hat sich zu den zwei Megatrends Digitalisierung und Klimaschutz bereits gut positioniert. Denn: Wachstum und Klimaneutralität schließen sich für uns überhaupt nicht aus.

Gero Lücking: Jedes Gebäude muss bis 2045 angefasst werden. Neubauten, die wir in unseren Bestand aufnehmen, gilt es von vornherein „grün“ auszustatten, damit wir unseren Dekarbonisierungsplan in die Tat umsetzen können. Wenn wir als Techem die grüne, klimaneutrale Lösung mitbringen und unseren Kunden entsprechende Angebote machen, eröffnet uns das großes Wachstumspotenzial – und das wollen wir mit aller Anstrengung erschließen.

Für unseren Dekarbonisierungsplan siehe [S. 80](#).

» Wachstum und Klimaneutralität schließen sich für uns überhaupt nicht aus. «

Holger Suschowk

Geschäftsführer der Techem Solutions GmbH



Die Unternehmenszentrale als Leuchtturm für den nachhaltigen Gebäudebestand

Techem strebt in Eschborn die DGNB-Platin-Zertifizierung an.

Techem setzt bei seiner Vision „Making buildings green, smart and healthy“ in der eigenen Unternehmenszentrale an: Gemeinsam mit dem Eigentümer bringt der Energiedienstleister die 20 Jahre alte Immobilie durch Sanierungsmaßnahmen energetisch auf den neusten Stand und zeigt über die Zertifizierung durch die DGNB, wie Nachhaltigkeit im Gebäudebestand erreicht werden kann. Aus den eigenen Erfahrungen gewinnt Techem wichtige Erkenntnisse zur praxisnahen Beratung seiner Kunden.



» Techem macht seine Zentrale zum Vorzeigeobjekt für Energieeffizienz und grüne Lösungen in Bestandsimmobilien. Dabei setzen wir auf unsere eigenen Produkte und Lösungen, die wir durch Erprobung unter realen Bedingungen stetig weiterentwickeln. «

Ulrich Winz

Leiter Zentrales Engineering bei Techem

**Gut zu wissen****Netzwerk für nachhaltiges Bauen – die DGNB**

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2007 für nachweislich gute Gebäude, lebenswerte Quartiere, kurzum für eine zukunftsfähig gebaute Umwelt ein. Grundlage hierfür ist ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis, das ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte mit einbezieht. Um nachhaltiges Bauen praktisch anwendbar, messbar und damit vergleichbar zu machen, hat die DGNB ein eigenes Zertifizierungssystem entwickelt. Dieses fußt auf drei wesentlichen Paradigmen: Lebenszyklusbetrachtung, Ganzheitlichkeit und Performanceorientierung. Die Zertifizierung erfolgt anhand neun definierter Kriterien innerhalb der zentralen Nachhaltigkeitsbereiche Ökologie, Ökonomie und Soziokulturelles. Diese fließen in unterschiedlichen Gewichtungen in die Bewertung mit ein. Dabei werden sowohl bereits umgesetzte als auch geplante Maßnahmen berücksichtigt. Das DGNB-Zertifizierungssystem ist in vier Stufen gegliedert: Bronze, Silber, Gold und Platin, die unterschiedlichen Erfüllungsgraden der definierten Kriterien entsprechen.



Mit dem Erhalt der DGNB-Zertifizierung in Gold hat Techem seine Unternehmenszentrale auf den Prüfstand in Sachen Nachhaltigkeit gestellt. Die Platin-Stufe soll im nächsten Schritt erreicht werden. Techem kann seine Expertise als Energiedienstleister mit seinen Lösungen



Nachhaltig betriebenes Gebäude DGNB Zertifikat in Gold

direkt in der ökologischen Dimension einbringen und legt darauf einen Schwerpunkt.

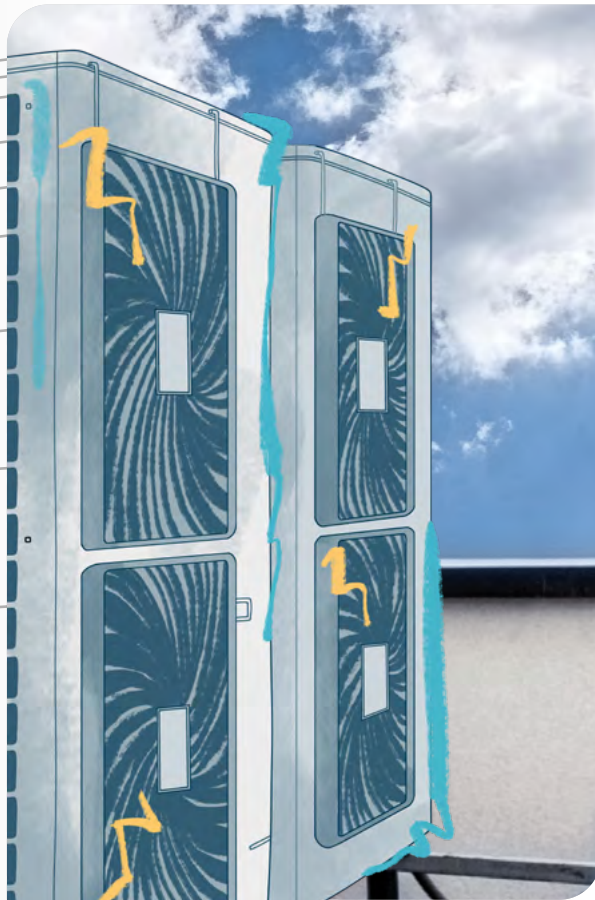
Gold für die Unternehmenszentrale

Für seine Zentrale hat Techem 2021 bereits die Gold-Zertifizierung nach dem DGNB-System für Gebäude im Betrieb erhalten. Im Rahmen der Zertifizierung wurde ein umfassendes Audit durchgeführt, in dem sukzessive für jedes Bewertungskriterium der Status quo erfasst und Optimierungsbedarf identifiziert wurde. Das Ergebnis: Techem erfüllt bereits heute rund 75 Prozent der von der DGNB festgelegten Nachhaltigkeitskriterien in Bezug auf Ökologie, Ökonomie und soziokulturelle Maßnahmen. Zugute kam dem Unternehmen dabei, dass es seine Zentrale schon seit Jahren selbst mit Energie beliefert und damit einen guten Überblick über Anlagen und Energieströme im Gebäude hat. Diese Erfahrung hat auch die Zusammenarbeit mit dem Eigentümer bei der Definition von Lösungsansätzen erleichtert.

Ausschlaggebend für die erfolgreiche Zertifizierung in Gold war im Fall von Techem das bereits eingesetzte

digitale Monitoring des Strom-, Wärme- und Wasserverbrauchs auf monatlicher Basis. Dieses bildet die Grundlage für das zertifizierte Energiemanagement nach DIN 50001. Eine positive Bewertung erhielt auch das eingesetzte Energiemanagementsystem. Zudem wurde im DGNB-Zertifizierungsprozess der Techem Smart Monitor als besonders innovativ eingestuft. Die daraus resultierenden Efficiency Reports helfen dabei, Maßnahmen für den effizienten Heiz- und Kühlbetrieb abzuleiten. Durch das Monitoring mittels Techem Smart Monitor werden auch Fehlfunktionen oder falsche Einstellungen der Heizungsanlage offengelegt und lassen sich so zeitnah beheben.

In die Bewertung flossen darüber hinaus das Wertstoffmanagement, die Betriebskostenentwicklung, der Nutzerkomfort, die Einbindung verschiedener Mobilitätsangebote sowie die Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen für die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung ein. Jährlich erfolgt eine Rezertifizierung durch die DGNB. Sämtliche Bewertungen in den Einzelbereichen werden hierbei überprüft, was auch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt.



Der Weg zu Platin

Mit Gold wollen sich der Eigentümer des Gebäudes und Techem allerdings nicht zufriedengeben. Gemeinsames Ziel ist, die höchste Stufe zu erreichen: die Zertifizierung in Platin. Dafür muss die Unternehmenszentrale mindestens 80 Prozent der von der DGNB festgelegten Kriterien erfüllen. Hierfür hat Techem vor allem die ökologischen Aspekte des Gebäudebetriebs noch einmal genau unter die Lupe genommen und ein Konzept für die Optimierung der Wärme- und Kälteversorgung erarbeitet.

Aktuell wird das Gebäude durch zwei große Gaskessel mit Wärme und durch große Klimaanlage auf dem Dach kälteseitig versorgt. Nach fast 20 Jahren ist die Anlagentechnik inzwischen im üblichen Investitionszyklus angekommen. Als die ökologisch und ökonomisch beste Variante hat sich in der Konzepterstellung die Installation von zwei Wärmepumpen auf dem Dach herausgestellt. Diese bringen als ökostrombasierter, regenerativer Energieträger Umweltwärme ins Gebäude und arbeiten auf einem niedrigeren Temperaturniveau.

Ein zusätzlicher Vorteil: Mit ihnen lassen sich vorhandene Flächensysteme, wie sie üblicherweise für die Kälteversorgung in Bürogebäuden zum Einsatz kommen, für Kälte und Wärme gleichermaßen nutzen. So auch in der Techem Zentrale: Die installierte Kaltwasserverrohrung innerhalb der Zwischendecken kann sowohl zur Kühlung als auch zur Beheizung genutzt werden.

Durch den Einbau der Wärmepumpen und die damit verbundene Effizienzsteigerung der Anlagen lässt sich der CO₂e-Fußabdruck der Techem Unternehmenszentrale um bis zu 90 Prozent reduzieren. Das Konzept ist entsprechend eine hilfreiche Blaupause für eine zeitgemäße, nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung von Gewerbeimmobilien im Bestand. Techem nutzt die so gewonnenen Praxiserfahrungen für die Beratung seiner Kunden.

Die Anlagenoptimierung und die verknüpfte Effizienzsteigerung werden Techem der Platin-Zertifizierung einen entscheidenden Schritt näher bringen. Ergänzend soll die Optimierung des Wasser- und Heizsystems im Gebäude mittels Sensorik und Aktorik hinzukommen und damit die Einführung eines digitalen hydraulischen Abgleichs.

Geplant sind darüber hinaus Maßnahmen, wie die Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Dach oder die Einrichtung einer Fahrradgarage auf dem Firmengelände zur Förderung nachhaltiger Mobilität. In diesem Bereich hat Techem mit der Installation von Ladesäulen für E-Autos in der Tiefgarage bereits eine erste Maßnahme umgesetzt. Im Bereich Außenanlagen ist eine nachhaltige Umgestaltung für mehr Artenvielfalt vorgesehen. Als Basis für das neue Konzept hat ein Biodiversitätscheck des Techem Außengeländes in Eschborn durch den Global Nature Fund stattgefunden.



Techem setzt künftig in Eschborn auf

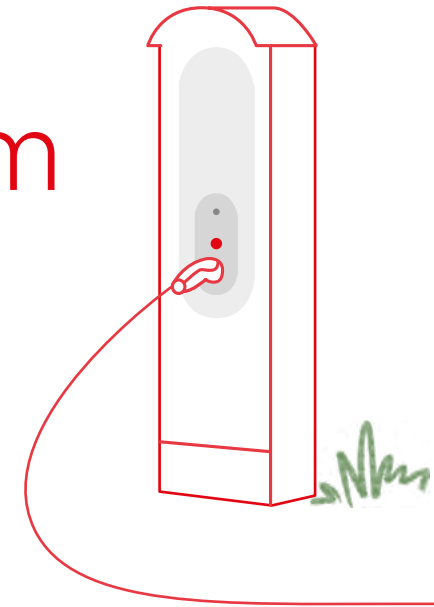
Artenvielfalt.

Volle Power Richtung Verkehrswende mit Techem E-Charging

Techem trägt mit flexiblen Servicepaketen aktiv zum Ausbau von Lademöglichkeiten bei.



Die Verkehrswende ist elementar zur Erreichung der Klimaziele. Sie kann jedoch nur gelingen, wenn alle sektorübergreifend an einem Strang ziehen. Für ausreichend Lademöglichkeiten müssen effiziente Konzepte entwickelt und intelligente Lösungen gefunden werden. Mit den Techem E-Charging-Services leisten wir gemeinsam mit der Immobilienwirtschaft einen aktiven Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur.



70 %

weniger Emissionen im Verkehr in Deutschland bis 2030 sind das Ziel.



Der Verkehrssektor gehört weltweit zu den Hauptverursachern von CO₂e-Emissionen. Jahr für Jahr verfehlt er seine Klimaziele. Allein 2019 war er für rund 20 Prozent der bundesweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. In der gesamten EU beläuft sich sein Anteil sogar auf 30 Prozent, von denen 72 Prozent auf den Straßenverkehr entfallen.

Die EU-Klimaschutzziele sehen vor, verkehrsbedingte Treibhausgasemissionen bis 2050 um 60 Prozent gegenüber den Werten von 1990 zu verringern. Deutschland will seine Emissionen im Verkehr bereits bis 2030 um mindestens 70 Prozent senken – ein ehrgeiziges Vorhaben für einen Sektor, dessen Beitrag zur Emissionsminderung seit Jahrzehnten stagniert.

Zur Erreichung der Klimaziele wird es nicht genügen, die einzelnen Sektoren getrennt voneinander zu betrachten. Dies wird am Beispiel Verkehr deutlich: Mit dem konsequenten Umstieg auf Elektromobilität mit regenerativ erzeugtem Strom können im großen Umfang CO₂e-Emissionen reduziert werden. Für eine vollumfängliche Verkehrswende müssen jedoch Synergien zwischen den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr intelligent genutzt und die Ladeinfrastruktur für E-Autos ausgebaut werden. Letztere ist trotz des Booms von E-Mobilität – die Neuzulassungen von Elektroautos in der EU sind 2021 um 63 Prozent gestiegen – noch unzureichend ausgebaut, was häufig als Hürde für den Umstieg vom Verbrennungsmotor angegeben wird. Intelligente Lademöglichkeiten in Immobilien und Wohnquartieren erleichtern die Entscheidung. Dafür braucht es digitale Lösungen für den Betrieb und zur Abrechnung des Ladestromverbrauchs, die Techem mit seinem E-Charging-Services bietet.

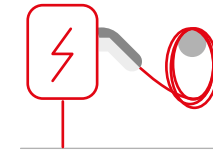
Sektorenkopplung

Bisher wurden die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr in der Energiewirtschaft zumeist unabhängig voneinander betrachtet. Dieses Silodenken begrenzt jedoch die Effizienz des Energiesystems insgesamt. Wenn künftig immer mehr erneuerbare Energien zur Verfügung stehen, kann der so erzeugte Strom in andere Sektoren übertragen und etwa zum Heizen oder für Elektromobilität genutzt werden. Mit einem ganzheitlichen Datenüberblick lassen sich Photovoltaikanlagen über mehrere Gebäude hinweg in die Quartiersversorgung integrieren und der erzeugte Strom bedarfsgerecht verteilen. Auch ergänzen Wärmepumpen zunehmend das Portfolio zukunftsfähiger Erzeugungsformen im Quartier. Erweitert wird die Sektorenkopplung von Wärme und Strom durch die Verbindung von Mobilität und Strom.

Stromversorgung

Die steigende Anzahl von Elektrofahrzeugen führt unsere heutigen Stromnetze an die Kapazitätsgrenze. Entsprechend muss die Netzinfrastruktur ausgebaut und optimiert werden. Wichtig ist dabei ein intelligentes Lastmanagement, das den Energiebezug beim Ladevorgang gezielt steuert.

Der Strom wird dabei idealerweise aus erneuerbaren Quellen gewonnen, zum Beispiel über die Solaranlage auf dem eigenen Dach. Auf diese Weise kann der Grünstrom direkt vom Haus über die Wallbox bis ins Elektrofahrzeug fließen.

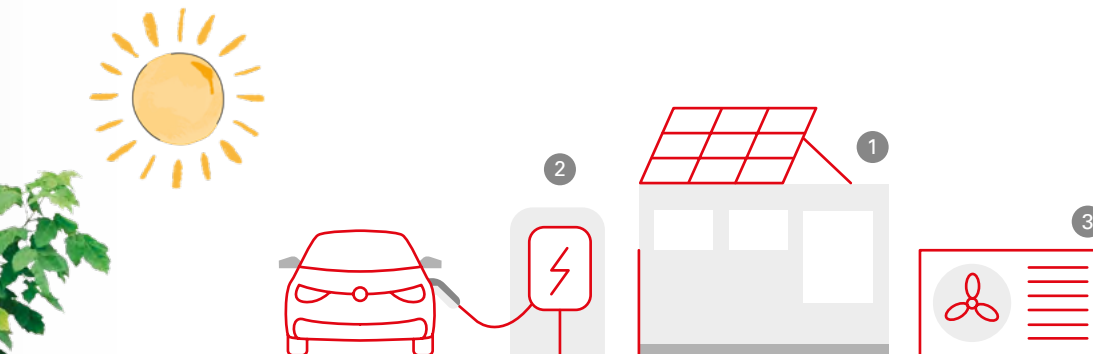


7 Millionen Ladeeinrichtungen sollen bis 2030 EU-weit im privaten Raum installiert sein.

Ladeinfrastruktur

Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Europa geht immer noch zu langsam voran. Mit öffentlichen Ladepunkten allein ist es entsprechend nicht getan. Es braucht insbesondere Lösungen am Arbeitsplatz und für den privaten Bereich. Durchschnittlich 70 bis 90 Prozent der Ladevorgänge sollen zu Hause oder an der Arbeitsstätte stattfinden. Da Fahrzeuge dort in der Regel mehrere Stunden abgestellt werden, reichen schon Ladeeinrichtungen mit einer Leistung von 11 oder 22 Kilowatt aus. Diese sind wesentlich günstiger als die im öffentlichen Raum eingesetzten Supercharger mit bis zu 250 Kilowatt Ladeleistung. Techems Fokus liegt daher gezielt auf der Ausstattung von Mehrfamilienhäusern und Bürogebäuden mit entsprechender Ladeinfrastruktur.

Fest steht: Für eine flächendeckende Ladeinfrastruktur müssen Politik, Wirtschaft und Immobiliensektor eng zusammenarbeiten.



Strom von ① Photovoltaik wird für ② E-Auto-Ladestation und ③ Wärmepumpe genutzt. Diese verwerten die Energie direkt bzw. fungieren als sektorübergreifende Energiespeicher für die über Photovoltaik erzeugte Energie.

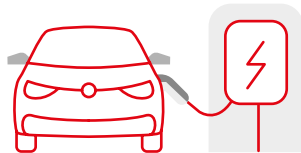
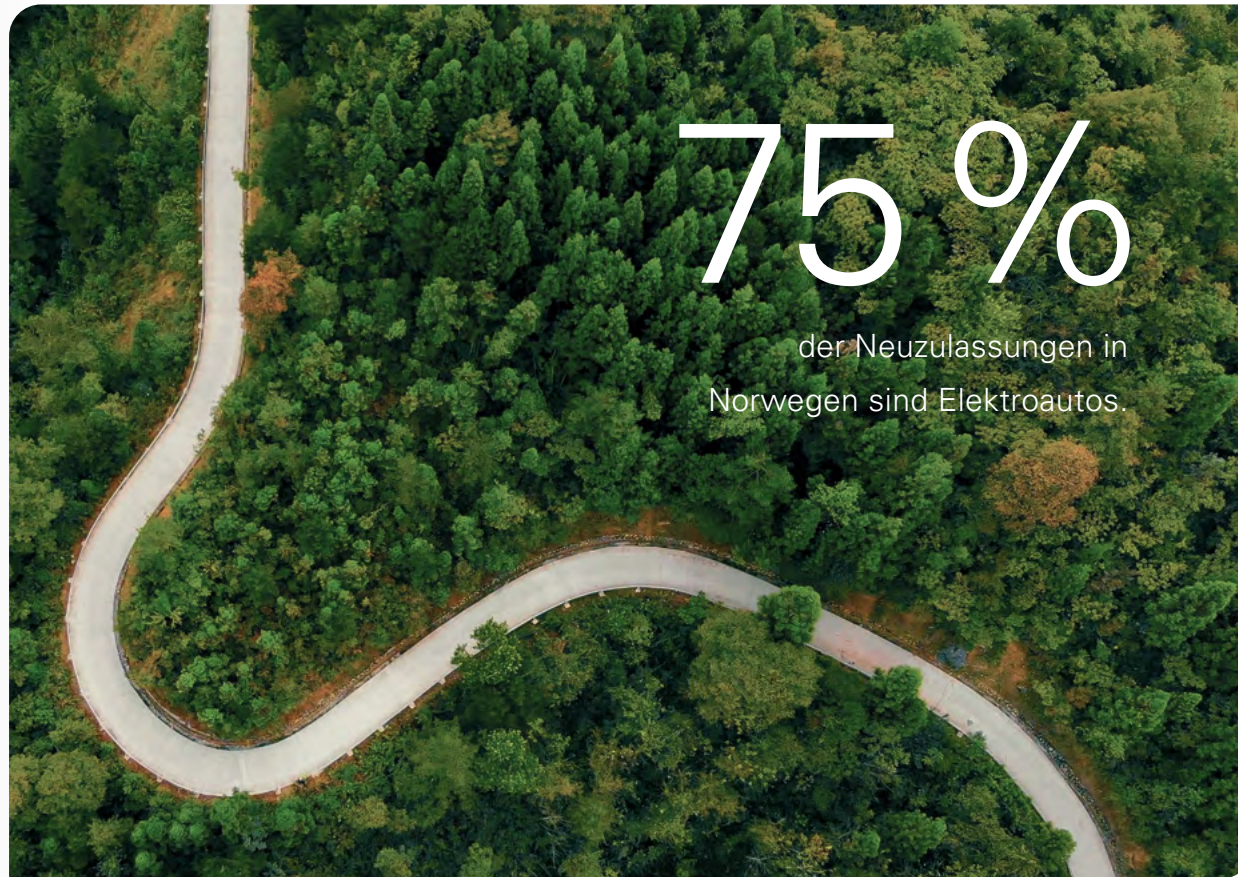


Abrechnung

In Mehrfamilienhäusern ist zudem eine Lösung zur verbrauchsgerechten Abrechnung der Ladestromkosten immens wichtig. Diese bietet Techem: Der verbrauchte Strom wird über einen in der Ladeeinrichtung integrierten Zähler abgerechnet, der mit einem Erfassungs- und Abrechnungssystem verbunden ist. Eine Authentifizierung per Funkverfahren ermöglicht die individuelle Zuordnung des Verbrauchs bei gemeinschaftlich genutzten Stellplätzen. Die Lösung fügt sich damit nahtlos in Techems Abrechnungsservice für Immobilien ein.

Techem Services

Lademöglichkeiten sind gerade in Mehrfamilienhäusern im Bestand noch ausbaufähig. Techem bietet mit flexiblen Servicepaketen eine umfangreiche Komplettlösung, um den Ausbau gemeinsam mit der Immobilienwirtschaft voranzutreiben. Diese beinhaltet die Erstellung eines Ladekonzepts für die Immobilie, die fach- und normgerechte Installation der Ladeinfrastruktur sowie technische Instandhaltung und die Abrechnung des Ladestroms. Auch Miet- und Finanzierungslösungen sind Teil unseres Angebots. Europaweit will Techem bis 2025 mehr als 10.000 mit Grünstrom betriebene Ladeeinrichtungen in Mehrfamilienhäusern betreiben.



Mindestens 30 Millionen emissionsfreie Fahrzeuge sollen nach den Plänen der EU-Kommission bis 2030 auf Europas Straßen unterwegs sein, um die Klimaziele zu erreichen.

Erfolgreicher Service-Start in Norwegen

Wie sich das schon heute in der Praxis umsetzen lässt, zeigt ein Blick nach Norwegen: Rund 75 Prozent der Neuzulassungen dort sind Elektroautos. Im Rahmen eines Pilotprojekts startete Techem bereits 2018 mit dem Roll-out seines E-Charging-Services, nachdem Kunden mit dem Bedarf für Lademöglichkeiten und die verbrauchsgerechte Abrechnung in ihren Immobilien direkt auf Techem als Partner zukamen.

Begünstigt wird der Ausbau in Norwegen durch weniger strenge Regulierungen und einen großen Anteil von Neubauten, in denen Lademöglichkeiten oftmals schon von Beginn an im Gesamtkonzept mitgedacht werden. Ein wichtiges Learning für Techem: Die anfängliche Nachfrage nach Ladestrommöglichkeiten unterscheidet sich vom mittel- und langfristigen Bedarf. So beantragen zu Beginn oft nur ein bis zwei Mieter*innen eine Ladeeinrichtung, mit den Jahren werden dann aber mehr benötigt. Das muss bei der Planung berücksichtigt werden und in ganzheitliche Energiekonzepte einfließen. Techem bietet daher nicht nur die Ladeeinrichtung und den Abrechnungsservice an, sondern ist Partner für die gesamte Elektroinfrastruktur im Gebäude. Diese wird je nach Kundenwunsch so skalierbar angelegt, dass sie bei steigendem Bedarf sehr einfach nachgerüstet werden kann.

Die Erfahrungen aus Norwegen helfen Techem beim Ausbau des Services, der seit 2021 sukzessive auch in anderen europäischen Märkten ausgerollt wird.

Erfolgreich in eine innovative und energieeffiziente Zukunft

Techem treibt digitale Gebäudekonzepte und strategische Partnerschaften voran.

Damit die Energiewende im Gebäudesektor gelingt, braucht es innovative Ansätze und Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz. Eine ganzheitliche Digitalisierung des Gebäudebetriebs schafft bei minimalem Kosteneinsatz neue Möglichkeiten zur CO₂e-Reduzierung. Techem richtet seine Innovationskraft deshalb gezielt darauf aus und setzt auf die Zusammenarbeit mit Kunden sowie Tech-Unternehmen für visionäre Denkanstöße.

» Es gibt für die neue, digitale und nachhaltige Immobilienwirtschaft keine Blaupause. «

Alexander Ubach-Utermöhl

Head of Strategic Business Development

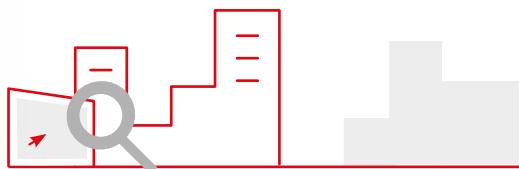


Alexander Ubach-Utermöhl, Head of Strategic Business Development, gibt Einblicke in Innovationsprozesse bei Techem und erläutert die Bedeutung des Partner-Ökosystems.

Die Energiewende im Gebäude ist eine große und langfristige Aufgabe, die alleine kaum zu stemmen ist. Wie geht ihr diese Herausforderung an?

Das stimmt. Der Weg zum klimaneutralen Gebäudebestand wird allen Akteur*innen der Immobilienbranche einiges abverlangen. Daher setzen wir auf Partnerschaften, Allianzen und Netzwerke auf allen Ebenen. In der Zusammenarbeit mit unseren Kunden stellen wir sicher, dass wir Lösungen in die richtige Richtung entwickeln, und diskutieren offen darüber, wie die Bewirtschaftung von Gebäuden in der Zukunft aussehen wird. Technologieunternehmen tragen ihren Teil mit neuen Blickwinkeln und ihrem Know-how zum heute technisch Machbaren bei. Wir bringen schließlich unsere Erfahrungen mit digitaler Infrastruktur und unsere kostengünstige Skalierungskraft ein. Wenn diese drei Parteien auf dasselbe Ziel hinarbeiten, sind wir auf dem richtigen Weg und können gemeinsam viel bewegen. Darüber hinaus beziehen wir Mieter*innen immer stärker ein. Gerade im integrierten Betrieb der Heizungsanlage ist diese direkte Interaktion wichtig.





Es kommen sogenannte Proof of Concepts zum Einsatz, um innovative Digitalisierungsansätze aus der Start-up-Szene für die Bau- und Immobilienwirtschaft zu testen.



Ein weiterer verlässlicher Partner ist auch Techem X, unser digitaler Inkubator. Dort sitzen Kolleg*innen mit großer Erfahrung im Venture Building, also dem Aufbau neuer, digitaler Geschäftsmodelle. Wir definieren, wo Bedarf besteht, erarbeiten Schwerpunkte und Techem X findet Lösungen dafür, wie wir Innovationen umsetzen können.

Warum ist dieses Partner-Ökosystem gerade in der Immobilienwirtschaft so wichtig – auch mit Blick auf Techems Geschäftsentwicklung?

Die Immobilienwirtschaft befindet sich im Wandel, denn der Veränderungsdruck durch politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen ist sehr groß. Gleichzeitig gibt es für die neue, digitale und nachhaltige Immobilienwirtschaft aber keine Blaupause – das ist herausfordernd für Techem, unsere Kunden und Partner.

Die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sehen wir bereits heute. Wir sind vom klassischen Messdienstleister inzwischen zum Partner für Energieeffizienz geworden. Als solcher übernehmen wir für unsere Kunden die Verantwortung für die effiziente Bewirtschaftung von Immobilien. Um sicherzustellen, dass die Angebote und Lösungen von Techem auch zukünftig konsequent an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet sind, müssen wir neue strategische Geschäftsfelder erschließen und die richtigen Fragen stellen. Partnerschaften geben uns dabei visionäre Denkanstöße. Gemeinsam suchen wir nach neuen, digitalen Lösungen für Gebäude und arbeiten daran, zukunftsgerichtete Angebote zu entwickeln – immer mit dem Anspruch, maximale Energieeffizienz ohne Mehrkosten für Kunden und Mieter*innen zu erzielen.

Wie werdet ihr auf neue Partner aufmerksam?

Wir haben unser Ohr sehr nah an der Tech-Branche: Seit 2017 arbeiten wir dafür zum Beispiel mit der Plattform blackprint zusammen, die Digitalisierung in der Bau- und Immobilienwirtschaft vorantreibt. Diese ist sehr gut in der Start-up-Szene vernetzt, sodass wir schnell auf neue Unternehmen und potenzielle Partner aufmerksam werden. Und wenn wir interessante Lösungen oder Technologien identifiziert haben, bringen wir das Tech-Unternehmen mit ausgewählten Kunden in sogenannten Proof of Concepts zum Einsatz. Das gibt uns die Möglichkeit, innovative Digitalisierungsansätze unter realen Marktbedingungen zu testen und in bestehende Prozesse zu integrieren.



Lass uns mal auf ein konkretes Beispiel schauen!

Da möchte ich gern den Blick auf einen Gebäudeteil lenken, den man zunächst nicht zwingend mit Techem in Verbindung bringt: den Aufzug. Das Einsparpotenzial in einem 10-Parteien-Mehrfamilienhaus über die Hebel Wärmekette (Erzeugung, Verteilung und Nutzung), Warmwasseraufbereitung und Elektrizität beträgt circa 8 Tonnen CO₂e. Davon entfallen etwa 3 Tonnen CO₂e auf den Aufzugsbetrieb. Warum? Durch den oftmals nach außen hin offenen Aufzugschacht geht konstant Wärme verloren. Wir haben uns gefragt, wie man hier den Wärmeverlust und damit den CO₂e-Ausstoß auf ein Minimum reduzieren und gleichzeitig diese systembedingten Mehrkosten bei Kunden vermeiden kann. Dafür arbeiten wir mit einem Partnerunternehmen zusammen, das Lösungen zur Digitalisierung des Aufzugsbetriebs entwickelt. Gemeinsam entstand eine neuartige Dienstleistung, die Eigentümer*innen und Verwalter vom Management der Aufzugflotte und den damit verbundenen Betreiberpflichten und -risiken entlastet. Zeitgleich sorgt unsere Lösung dafür, dass die Anlage so effizient wie möglich betrieben und der Wärmeverlust reduziert wird.

Wie sehen Techems Zukunftspläne mit Blick auf die Erreichung der Klimaziele aus?

Unser Ziel, mit einer digital optimierten Betriebsführung signifikant Energie einzusparen, wird uns und die Immobilienbranche noch eine Weile beschäftigen. Uns ist wichtig, unsere Kunden dabei zu unterstützen, den Verbrauch mit den vorhandenen Anlagen schnellstmöglich zu senken und gleichzeitig durch möglichst geringe Investitionen Kunden und Mieter*innen nicht zusätzlich zu belasten. Dazu werden wir weitere Partnerschaften schließen und an offenen, interoperablen Systemen arbeiten.

Parallel zur Technik werden wir Mieter*innen auf dem Weg zur Klimaneutralität einbeziehen. Wir müssen ihnen aufzeigen, dass Energieeffizienz mithilfe digitaler Lösungen ohne Komforteinbußen möglich ist. Dafür wird es auch nötig sein, eventuelle Vorbehalte gegenüber neuen Technologien abzubauen und sich auf neue, hochautomatisierte Systeme einzulassen, die dann auch in der Wohnung Temperaturen steuern und den Verbrauch optimieren.

Eines ist sicher: Gemeinsam müssen wir größtes Interesse daran haben, so schnell wie möglich ein Maximum an Energie einzusparen. Jede Kilowattstunde weniger kommt uns allen zugute.

Für mehr Informationen zu unseren Kooperationen siehe S. 102.

Eine Frage des Klimas: Diversität als Kulturtreiber

Techem ist auf dem Weg zu einem vielfältigen und inklusiven Unternehmen.

Unternehmen beleuchten ihre eigene Kultur immer intensiver und rücken dabei das Thema Diversität und Inklusion stärker in den Vordergrund. Das Hineinhören in die Belegschaft und das Zulassen kontroverser Diskussionen führen zu nachhaltigen Veränderungen. Techem hat diesen Prozess aktiv angestoßen und dabei konkreten Handlungsbedarf identifiziert.

» Veränderungen
erfordern Innovation und
Out-of-the-box-Denken –
das schaffen wir nur mit einer
diversen Belegschaft. «

Kira Kern

Head of Human Resources & Legal



Kira Kern, Head of Human Resources & Legal, gibt Einblicke in den Status quo der Diversitätsbestrebungen. Dabei zeigt sie Herausforderungen sowie Hebel im Rahmen von Techems gesamtgesellschaftlicher Verantwortung auf.

Kira, welche Bedeutung haben Diversität und Inklusion für Techem?

Techem arbeitet weltweit mit rund 3.900 Menschen daran, das globale Thema Klimaschutz im Gebäude voranzutreiben. Die damit verbundenen Veränderungen erfordern Innovation und Out-of-the-box-Denken – das schaffen wir nur mit einer diversen Belegschaft. Klimawandel macht weder vor Ländergrenzen noch vor verschiedenen Ansichten halt. Mit unserer Botschaft, gemeinsam anzupacken, wollen wir im ersten Schritt natürlich unsere Kunden überzeugen. Auch hier sehen wir eine Diversifizierung. Wir erreichen sie, wenn wir auf Augenhöhe, vorurteilsfrei kommunizieren. Es ist daher sehr relevant, dass unsere Mitarbeiter*innen als Techem Botschafter*innen diverse Hintergründe und Blickwinkel haben, um möglichst breit Gehör zu finden.

Techem hat die Möglichkeit, eine gesamtgesellschaftliche Wirkung zu entfalten. Nicht nur was Klimaschutz angeht, sondern auch in Bezug auf Diversität und Inklusion. Wenn wir es schaffen, alle gemeinsam eine diverse und inklusive Haltung einzunehmen, wirkt sich das positiv auf die Gesellschaft aus – denn dieses Verständnis und



3.900

Menschen arbeiten bei Techem daran, das globale Thema "Klimaschutz im Gebäude" voranzutreiben.

das daraus resultierende Verhalten wird ins Privatleben hineingetragen und nicht an der Bürotür abgestreift.

Wie divers ist die Belegschaft bei Techem denn heute bereits?

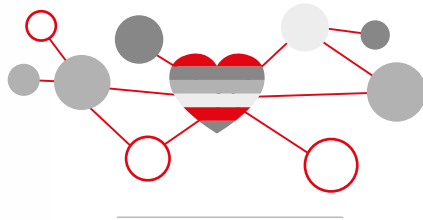
Unsere Belegschaft spiegelt letztlich die Stimmung der Gesellschaft wider. Ich bin seit fast zwanzig Jahren Teil des Techem Teams und habe den gesamtgesellschaftlichen Veränderungsprozess der letzten Jahrzehnte miterlebt. Gerade beim Thema Diversität können wir einen enormen Wandel beobachten: Zum einen drückt sich das in Zahlen aus. Fast die Hälfte unserer Belegschaft

ist mittlerweile weiblich – mit Blick auf die Branche und unser technisches Umfeld ist das ein großer Erfolg. Zum anderen zeigt es sich in der Offenheit von Management und Mitarbeiter*innen. Bei Techem wird kulturelle Vielfalt sehr geschätzt. Von den meisten Kolleg*innen wird nicht hinterfragt, wo jemand herkommt, welche Nationalität oder welchen soziokulturellen Hintergrund die Person hat. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage zum Thema Diversität und Inklusion hat das bestätigt. Aber natürlich gibt es mit Blick auf die vielfältigen Aspekte von Diversität auch noch teils großen Handlungsbedarf.

» Unser Alltag ist häufig noch zu sehr auf die Mehrheitsgesellschaft ausgerichtet und nicht inklusiv genug gedacht. «

Kira Kern

Head of Human Resources & Legal



Mit Netzwerken wie zum Beispiel einer LGBTQ-Community und Events für den Austausch soll das Selbstbewusstsein von Personen mit Diversitätsmerkmalen gestärkt werden.

Zum Beispiel beim Anteil der Frauen in Führungspositionen?

Richtig, leider zeigt sich die paritätische Aufteilung zwischen Frauen und Männern noch nicht in der Besetzung von Führungspositionen. Auf dieser Ebene ist Techem noch deutlich zu männlich geprägt. Daher gilt es, Frauen frühestmöglich aktiv zu fördern und auf ihrem Weg zu bestärken. Das ist ein Prozess und geht nicht von heute auf morgen. Wir haben uns jedoch das klare Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen deutlich zu steigern – mit Erfolg. Durch die gezielte Förderung konnten wir unser Nachwuchsförderprogramm dieses Jahr fast hälftig mit Frauen besetzen. Außerdem ist der Anteil an weiblichen Führungskräften in Deutschland im vergangenen Jahr um fast fünf Prozent gestiegen.¹ Da haben unsere neu eingeführte Frauenquote und die damit verbundenen Maßnahmen

bereits gegriffen. Jetzt heißt es, dranzubleiben und die Erfolge auf die Techem Gruppe zu übertragen.

Es hat sich also schon einiges getan! Gibt es weitere Handlungsfelder, bei denen Techem bereits gesteuert?

Ja, natürlich sind andere Dimensionen von Diversität genauso wichtig. Unser Alltag ist häufig noch zu sehr auf die Mehrheitsgesellschaft ausgerichtet und nicht inklusiv genug gedacht. Das fängt in der Gemeinschaftsküche an: Tassen und Gläser stehen in den obersten Regalen oder Türen lassen sich nicht automatisch öffnen. Für Menschen mit körperlicher Einschränkung ein alltägliches Problem der Diskriminierung. Deshalb nutzen wir aktuelle Umbauten, um Barrierefreiheit in Gebäuden wo immer möglich umzusetzen. Gerade die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung wollen wir künftig noch besser verstehen, denn unsere Diversitätsumfrage hat uns leider gezeigt, dass sich diese Mitarbeiter*innen weniger gut integriert fühlen. Auch andere diverse Personengruppen haben bislang zu wenig Sichtbarkeit im Unternehmen erhalten. Mit der Bildung von Netzwerken wie zum Beispiel einer LGBTQ-Community und Events für den Austausch zwischen den Gruppen wollen wir das Selbstbewusstsein stärken und ihren Bedürfnissen künftig besser gerecht werden.

¹ Betrachtet wird hier der Zeitraum von Mai 2021 bis April 2022 (Zeitpunkt des Interviews). Diese positive Entwicklung spiegelt sich noch nicht in den geprüften Kennzahlen wider.



Diskriminierung innerhalb von Unternehmen bekommt heute deutlich mehr Aufmerksamkeit.

Wie geht ihr mit Fehlverhalten bei Techem um?

Leider kommen diskriminierendes Verhalten und unerwünschte Kommentare auch bei Techem vor. Deshalb müssen wir alle Mitarbeiter*innen sensibilisieren und zur Reflexion über das eigene Verhalten anregen. Nur so führen wir Veränderungen an unserer gemeinsamen Kultur und Haltung herbei. Für ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle wohlfühlen, sollte das Motto lauten: „Zero Tolerance“ gegenüber unangemessenem Fehlverhalten. Zum einen müssen darauf entsprechende Konsequenzen folgen. Zum anderen wollen wir ein Klima schaffen, in dem es einfach und selbstverständlich ist, diese Missstände zu berichten. Dafür wollen wir unsere Meldekanäle weiter stärken und ausbauen.



Wir wollen unsere Meldekanäle für Missstände weiter stärken und ausbauen.

Wie wird gewährleistet, dass ein langfristiges Umdenken stattfindet und nicht übermorgen alles wieder beim Alten ist?

Essenziell ist allen voran Kontinuität. Wir müssen fortlaufend evaluieren, wo es Handlungsbedarf gibt, und unsere Lösungsansätze stetig neu bewerten. Heute liegt unser Fokus auf Frauen in Führungspositionen, in fünf Jahren könnten ganz andere Themen relevant sein. Grundsätzlich ist es immens wichtig, das Bewusstsein in den Köpfen der gesamten Belegschaft hochzuhalten, zuzuhören und aktiv im Austausch zu bleiben. Im Anschluss an ein für alle Kolleg*innen bei Techem Deutschland verpflichtendes Diversity-Training haben wir gerade erlebt, dass die Diskussion über die Relevanz und den Inhalt enorm viel in den Köpfen bewegt hat – gerade auch weil nicht alle Stimmen positiv waren. Kontroversen sind Gold wert. Ebenso viele Erkenntnisse haben wir als Organisation durch gezielte Tiefeninterviews und Gruppendiskussionen erhalten. Ich erlebe eine große Offenheit im Unternehmen und glaube, dass die Umsetzung unserer Bestrebungen ebenso vielfältig sein sollte, wie es der Begriff meint. Ich rufe daher dazu auf, mutig zu sein und immer wieder neue Formate auszuprobieren.

Zuletzt eine persönliche Frage: Du bist als Frau in einer Führungsposition bei Techem – wie beeinflusst das deine Sichtweise?

Wenn ich ganz ehrlich bin: Es treibt mich sehr um. Man muss klar sagen, dass unser Führungsteam noch nicht sehr divers aufgestellt ist. Das betrifft alle Aspekte

der Diversität. Als Frau in dieser Position würde ich mich freuen, gemeinsam mit weiteren Frauen noch stärker ein weibliches Mindset einzubringen. Ich bin überzeugt, dass mehr Diversität auf dieser Ebene Techem künftig zu einem noch erfolgreicherem Unternehmen machen wird. Denn diverse Menschen können unterschiedliche Impulse geben. Deshalb ist es gut und richtig, dass wir dieses Thema so ehrgeizig angehen. Anfangs bedarf es dafür manchmal Druck über konkrete Quoten, die erreicht werden müssen. Danach kann sich das im besten Fall verselbstständigen, weil diverse Führungskräfte nachrückenden Generationen als Vorbilder dienen.

Unsere Geschäftsführung steht voll und ganz hinter den Diversitäts- und Inklusionsbestrebungen – das ist enorm wichtig. Und mit Yvonne Leuschner haben wir seit Frühjahr 2022 auch die erste Frau in der Geschäftsführung. Aber wir alle sind Botschafter*innen für die Sache: Wenn Diversität und Inklusion in großen Teilen der Belegschaft und besonders von Führungskräften vorgelebt werden, können wir in kurzer Zeit sehr viel verändern. Ich möchte mit Techem gern so weit kommen, dass wir diese Themen nicht mehr aktiv auf die Agenda bringen müssen, sondern sie ein ganz normaler Teil unseres Alltags werden. Es gibt Kolleg*innen, bei denen wir ein Umdenken noch erreichen müssen. Insgesamt sind wir auf unserer Diversity Journey aber schon einige bedeutende Schritte gegangen.

Für unseren Diversitätsfahrplan siehe S. 92.

» Ich rufe daher dazu auf, mutig zu sein und immer wieder neue Formate auszuprobieren. «

Kira Kern

Head of Human Resources & Legal



Als Techem Diversitäts-Botschafterin im Netzwerk BeyondGenderAgenda

Gut zu wissen

BeyondGenderAgenda setzt sich für Diversität, Gleichheit und Inklusion in Unternehmen ein. Das Netzwerk möchte einen Kulturwandel in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft erzielen sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft langfristig sichern und ausbauen. Katharina Bathe-Metzler, Head of Corporate Communications & Regulatory Affairs, ist Beirätin für Techem bei der Initiative: „Wir müssen Diversität leben und sie zu unserem Daily Business machen, wenn wir etwas verändern wollen. Als Individuum und als Unternehmen. Nur wenn wir alle Facetten von Vielfalt integrieren, können wir eine Wohlfühlkultur schaffen. Dafür braucht es Austausch, Vorbilder und Mut. Deshalb bin ich Teil der Initiative BeyondGenderAgenda. Mit ihr haben wir ein Netzwerk gefunden, das genau das fördert, wofür wir bei Techem eintreten: eine vielfältige und gleichberechtigte Unternehmenskultur.“

Katharina Bathe-Metzler

Head of Corporate Communications

Ressourcenschutz mit Weitblick für sauberes Wasser im globalen Süden

Techem unterstützt Wasserprojekte der Water Is Right Stiftung.

Wasser ist für Techem eine wichtige und schützenswerte Ressource. Über zwei Milliarden Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Durch den Klimawandel wird das Problem verschärft und Wasserstress zum globalen Problem. Um dem entgegenzuwirken, unterstützt Techem gezielt Wasserprojekte der Water Is Right Stiftung (WIR).

» WIR ist überzeugt, dass der Zugang zu bezahlbarem und sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht ist. «

Rolf Stahlhofen

Gründer der Water Is Right Stiftung





Rolf Stahlhofen, Gründer der Water Is Right Stiftung, erklärt im Interview, was ihn und die Organisation antreibt und warum das gemeinsame Engagement so wichtig ist. Der durch die Söhne Mannheims bekannte Musiker wurde für sein Engagement durch die Vereinten Nationen zum UN-Habitat-Wasserbotschafter „Messenger of Truth“ ernannt.

Rolf, kurz und knapp: Was ist Water Is Right und was macht die Stiftung aus?

WIR ist überzeugt, dass der Zugang zu bezahlbarem und sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht ist. Das muss global anerkannt werden. Wasser ist ein Wert, keine Währung! Daher setzen wir uns für eine Welt ein, in der lokales Wasser wertgeschätzt und sicher verteilt wird.

Um konkret etwas zu ändern, liegt unser Fokus auf Projekten zur Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Ländern des globalen Südens, gemeinsam mit lokalen Gemeinden. Bis heute konnten wir auf diese Weise Wasserprojekte für fünf Millionen Menschen realisieren. Wir sehen uns aber auch dafür verantwortlich, Menschen auf der ganzen Welt für das Thema zu sensibilisieren. Was uns außerdem ausmacht? Viele Musiker*innen und Künstler*innen unterstützen Water Is Right: Wir nutzen die Bühne, um das Thema emotional aufzuladen.

Du bist selbst Musiker und wurdest unter anderem als Sänger der Söhne Mannheims bekannt. 2011 hast du Water Is Right gegründet, was hat dich dazu motiviert?

Ich bin in verschiedenen afrikanischen Ländern aufgewachsen, wo der Zugang zu sauberem Trinkwasser meist nicht gesichert war. Als ich dann nach Deutschland kam, konnte ich gar nicht fassen, dass man Wasser hier einfach aus dem Hahn trinken kann. Das war für mich ein prägendes Erlebnis.

2002 habe ich mein erstes Charity-Konzert für die Opfer der Flutkatastrophe an der Elbe gespielt. Darauf folgte ein weiteres, mit dem Solarwasserpumpen in Eritrea finanziert wurden. Ich habe damals erkannt, dass man mit Musik etwas bewegen kann. Ich fing an, mit jedem zehnten Teil von Konzert- und Eventeinnahmen Trinkwasser- und Sanitärprojekte zu finanzieren.

Wenn ich mit einem kleinen Team und ein bisschen Musik in den letzten zehn Jahren Wasserprojekte für rund fünf Millionen Menschen realisieren konnte, dann können wir alle gemeinsam noch viel mehr erreichen. Unser Ziel von Water Is Right ist es daher, zusammen mit Künstler*innen, Unternehmen wie Techem und Communitys Wasserprojekte für 100 Millionen Menschen umzusetzen.

Seit der Gründung habt ihr bereits zahlreiche Trinkwasserprojekte in Ländern des globalen Südens realisiert – was setzt ihr dort konkret um?

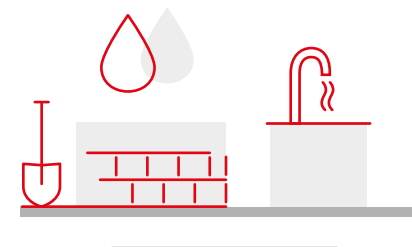
Genau. In den letzten 10 Jahren haben wir rund 25 Projekte in 14 Ländern umgesetzt und auch auf politischer Ebene viel Aufklärungsarbeit geleistet, damit das Menschenrecht auf Wasser weltweit gestärkt und durchgesetzt wird.

Konkret sieht das so aus: In Regionen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser stellen wir zum Beispiel innovative Wasseraufbereitungsanlagen bereit und sorgen dafür, dass das lokal verfügbare Wasser in der gewünschten Qualität zur Verfügung steht – ohne unnötige Transportwege oder Plastikproduktion, nachhaltig und verantwortungsvoll. Außerdem bildet unser Team Fachkräfte vor Ort aus, um die Wasserwirtschaft in den Gemeinden autark zu gestalten und die Sanitärstandards zu verbessern. Zusammen mit Schulen und Gemeinden sowie Kulturträgern und Unternehmen organisieren wir zudem „City Clean Ups“, bei denen wir über die Gefahren von verunreinigtem Trinkwasser aufklären. Außerdem beraten wir Institutionen, Unternehmen, Städte und Gemeinden rund um das Thema Wasser – auch hier in Deutschland, wo bereits jetzt bestimmte Regionen zeitweise mit Wassermangel umgehen müssen.

Was habt ihr durch zehn Jahre Entwicklungszusammenarbeit gelernt?

Vor allem, dass man sich von Fehlern nicht entmutigen lassen darf. Sie sind aus meiner Sicht sogar wichtig, um zu lernen und weiterzukommen. Die Welt im globalen Süden ist eine andere als hier in Deutschland. Umso wichtiger ist es, dass man den Menschen vor Ort auf Augenhöhe begegnet, sich auf die dortigen Gegebenheiten einlässt und die gesamte Community in die Projekte einbindet. Dafür müssen Ansprechpartner*innen vor Ort sein und Projekte langfristig funktionieren und sich selbst finanzieren, damit ein kleines Business daraus entstehen kann.

Dazu ein Beispiel aus einer Kooperation mit der Udo Lindeberg Stiftung: Wir haben gemeinsam eine Wasseraufbereitungsanlage in einer Schule installiert, aus der Lehrer*innen, Schüler*innen und deren Familien kostenlos sauberes Trinkwasser beziehen können.



In den letzten 10 Jahren wurden rund 25 Projekte in 14 Ländern umgesetzt.

Der Rest wird an die Community verkauft. Von dem eingenommenen Geld kann sich die Schule finanzieren und es bleibt sogar etwas übrig, das an mehrere Familien vor Ort geht.

Welches Projekt wird durch die Spenden von Techem konkret unterstützt?

Die aktuellen Spenden von Techem fließen in ein Sanitärprojekt in Nairobi, Kenia. Im Slum Mathare, in dem rund 600.000 Menschen leben, hat der Fußballverein „Young Soccer Women of Mathare“ aus einer Müllhalde einen Sportplatz gemacht. Dieser ist als Ort für Fußball, Freizeitaktivitäten und Begegnung zu einem selbst organisierten Gemeindezentrum geworden. WIR unterstützt die Community mit der Installation von Sanitär- und Waschräumen, um die Versorgung mit sauberem Wasser vor Ort sicherzustellen.

Gerade in einem Slum wie Mathare ist ein solches Upgrade-Projekt ein wichtiges Zeichen. Ziel ist, dass die Community die Anlagen nach ihrer Fertigstellung selbst verwaltet. Der Optimismus bei den jungen Menschen steigt enorm, wenn sie sich selbst helfen und in einem respektvollen Miteinander ihre Situation verbessern können. Dabei zählt das Projekt auf fünf der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) ein: Es setzt neue Maßstäbe in Sachen weniger Ungleichheiten, hochwertige Bildung, Gesundheit und Wohlergehen sowie sauberes Wasser und Sanitärversorgung.



Unser Geschäft und Engagement für Wasser

Gut zu wissen

Auf dem Weg zu einem digitalen, energieeffizienten Gebäudebestand spielt Wasser eine wichtige Rolle. Techem schafft Transparenz über Wasserverbräuche – die Grundlage für den effizienten Umgang mit der Ressource. Durch Monitoring will Techem zudem Legionellen-Prävention mit Energieeffizienz verbinden und so zum Klima- und Ressourcenschutz im Gebäudesektor beitragen. Dabei sind wir uns bewusst, dass es vor allem mit Blick auf den globalen Süden beim Thema Wasser häufig an Grundsätzlichem mangelt: dem Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen. Deshalb unterstützen wir Water Is Right. Siehe [S. 105](#) für unser vielfältiges Engagement für die Stiftung.

UNSER BEITRAG ALS UNTERNEHMEN

Wir geben einen Überblick zum Stand unserer Nachhaltigkeitsleistung und zeigen, wie wir auch zukünftig zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen wollen.



STRATEGIE & ORGANISATION

Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie immer weiterzuentwickeln, messen wir unsere Erfolge, tauschen uns mit unseren Stakeholdern aus und nehmen unsere Mitarbeiter*innen mit. Wir fokussieren uns dabei auf die wesentlichen Themen, bei denen wir einen großen Hebel haben. Das Thema Nachhaltigkeit ist bei Techem fachübergreifend verankert und wird von unserem Sustainability Management aus dem TRIOS heraus gesteuert. So werden wir unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht.

Verankerung von Nachhaltigkeit

Mit den Anforderungen wächst auch der Steuerungsbedarf im Bereich Nachhaltigkeit: Bei Techem wird Nachhaltigkeit als Querschnittsthema verstanden, welches fachübergreifend im Unternehmen verankert ist. Dabei ist Nachhaltigkeit bei Techem Chefsache. Unser CEO Matthias Hartmann leitet das Techem Sustainability Council und verantwortet die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens.

Klare Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit

Das Anfang 2022 neu gegründete Techem Research Institute on Sustainability (TRIOS) unter der Leitung von Dr. Arne Kähler verzahnt die Techem Forschungs-, Analyse- und Umsetzungskompetenzen zu Energieeffizienz und CO₂e-Reduktion mit dem Sustainability Management von Techem (siehe S. 103). TRIOS berichtet direkt an den Techem CEO Matthias Hartmann.

Die Abteilung Sustainability Management ist dafür verantwortlich, Techems nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten zu steuern und ganzheitlich weiterzuentwickeln – und interne wie externe Stakeholder auf diesem Weg mitzunehmen. Das Sustainability Management wird vom Head of Sustainability Jana Nikolin geleitet, in enger direkter, fachlicher Abstimmung mit dem CEO Matthias Hartmann.

Zu den zentralen Aufgaben des Sustainability Managements gehören:

- › Aufnahme aktueller Nachhaltigkeitsthemen und -entwicklungen
- › Umsetzung und Weiterentwicklung der Techem Nachhaltigkeitsstrategie
- › Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Sustainability Stewards¹ und Sustainability Delegates² zur Erreichung unserer im Nachhaltigkeitsprogramm verankerten ESG-Ziele (siehe S. 120)
- › Erstellung des jährlichen Techem Nachhaltigkeitsberichts
- › Stakeholderdialog, Partnerschaften und Corporate Citizenship
- › Sensibilisierung unserer Mitarbeiter*innen zu Nachhaltigkeit

- › Identifikation und Beauftragung von ESG-Ratings und Unterstützung bei ESG-Investorenanfragen
- › Koordination des Sustainability Councils
- › Zusammenarbeit mit unseren Eigentümern zu ESG-Themen

Der Bereich Finance unterstützt das Nachhaltigkeitsmanagement von Techem durch die Koordination der externen ESG-Kennzahlenprüfung und ist die primäre Verbindungsstelle für Investorenanliegen.

¹ Für das Thema Nachhaltigkeit relevante Bereichsleiter*innen und Expert*innen.

² Geschäftsführer*innen der Techem Landesgesellschaften.

Einbindung des Advisory Boards in Richtungsentscheidungen

Das Advisory Board ist das zentrale Kontrollgremium von Techem (siehe S. 8, S. 111 und S. 137). Seine Beratungs- und Entscheidungsfunktion im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen ist in verschiedene Prozesse eingebettet. So wurde das Advisory Board beispielsweise beratend in unsere Wesentlichkeitsanalyse (siehe S. 60) eingebunden. Zudem werden im Risk and Audit Committee des Advisory Boards mehrmals jährlich relevante ESG-Themen wie beispielsweise Klimarisiken behandelt.

Mitglieder des Advisory Boards stehen Techem im Rahmen ausgewählter strategischer Initiativen beratend zur Seite. Dazu zählt auch die ESG-Initiative: In regelmäßigen Abständen kommen der Chairman des Advisory Boards, Andreas Umbach, und das Advisory Board - Mitglied Frau Professor Dr. Achleitner mit dem Techem CEO, dem Head of Finance, dem TRIOS Leiter und dem Head of Sustainability zusammen. In den Meetings der ESG-Initiative werden aktuelle Schwerpunktthemen und Fragestellungen thematisiert und die Advisory Board-Mitglieder in die wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Entscheidungen einbezogen.

Das Sustainability Council wirkt in die Bereiche und Länder

Das Sustainability Council bringt die Sustainability Stewards – für die Umsetzung der nachhaltigkeitsbezo-

genen Zielsetzung relevante Bereichsleiter*innen und Expert*innen – zusammen. Zudem gehören dem Council die Sustainability Delegates – Geschäftsführer*innen der Landesgesellschaften – an. Sie sind für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Techems weltweiter Geschäftstätigkeit verantwortlich. Das Sustainability Council kommt mehrmals im Jahr unter der Leitung unseres CEOs zusammen. Die Koordination und inhaltliche Vorbereitung liegt beim Sustainability Management. Dazu zählten im Winter 2021 unter anderem auch ein halbtägiger Präsenzworkshop mit den Sustainability Stewards zur tiefergehenden Auseinandersetzung mit ausgewählten ESG-Themen unter Einbindung externer Gastredner*innen sowie ein Präsenzworkshop im Herbst 2021 mit den Sustainability Delegates zur Einbindung der Länderperspektiven.

Die für Nachhaltigkeit beauftragten Personen bei Techem werden anhand von Kompetenz und thematischem Bezug zum eigenen Aufgabenbereich ausgewählt und mit angemessenen Befugnissen und Ressourcen ausgestattet.

Wesentliche Themen

Um unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden, ist es wichtig, dass wir unser Engagement auf das Wesentliche fokussieren. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten basieren deshalb auf unserer Wesentlichkeitsanalyse.

Erste Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage

Die erste Wesentlichkeitsanalyse von Techem wurde Ende 2020 mit Fokus auf Deutschland durchgeführt. Sie bildete die Basis für die Entwicklung des Techem Nachhaltigkeitsprogramms und setzte jeweils den Rahmen für den Techem Nachhaltigkeitsbericht 2020 und 2021. Die Analyse erfolgte in drei Phasen:¹

1. Der erste Schritt umfasste eine Kontextanalyse, um einen Überblick über interne und externe nachhaltigkeitsbezogene Entwicklungen und Anforderungen zu erhalten und auf dieser Basis relevante Themen auszuwählen.
2. Im zweiten Schritt priorisierten rund 500 – zur Hälfte interne und zur Hälfte externe – Stakeholder die Themen in Bezug auf ihre Erwartungen an Techem mittels einer Online-Befragung. Eingebunden wur-

den dabei Mitarbeiter*innen, Kunden, Mieter*innen, Lieferanten, Subunternehmer, Investoren, Politik, Verbände und Nachhaltigkeitsexpert*innen. Ergänzt wurde die Befragung um rund 20 einstündige Interviews mit externen Stakeholdern und Mitgliedern des Managements.

3. Im letzten Schritt bewerteten die Sustainability Stewards die Themen aus der Perspektive von Techem. Diese Bewertung wurde im Anschluss durch die Geschäftsführung validiert. Die finale Matrix wurde Mitgliedern des Advisory Boards im Februar 2021 vorgestellt, diskutiert und verabschiedet.

1. Auswahl potenziell wesentlicher Themen



2. Bewertung durch Stakeholder

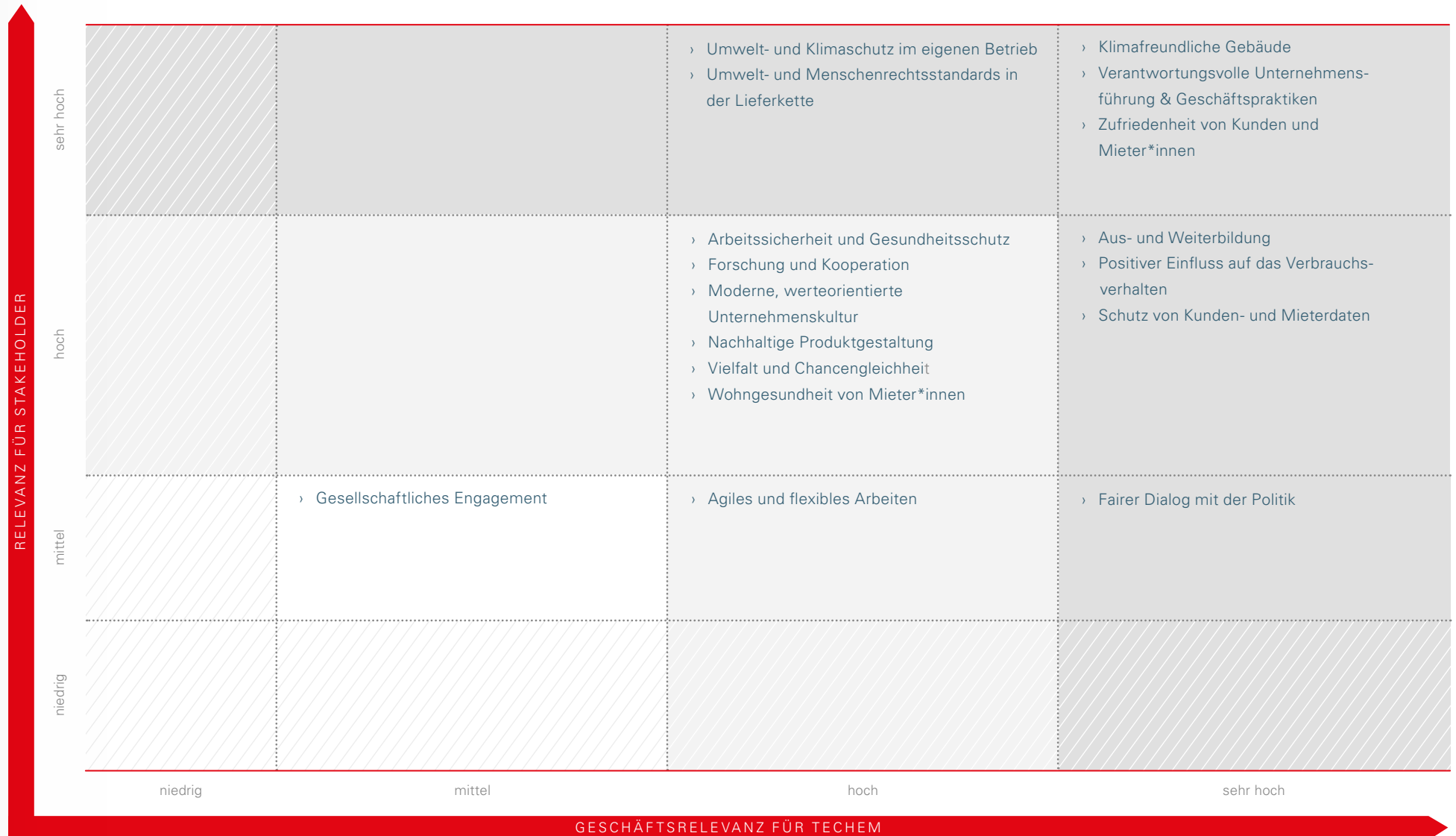


3. Bewertung durch Management und Verabschiedung

¹ Für eine detaillierte Beschreibung des Ablaufs der Wesentlichkeitsanalyse siehe Techem Nachhaltigkeitsbericht 2020.



Unsere Fokusthemen



Unsere Fokusthemen

Alle bewerteten Themen (siehe Grafik auf S. 61) haben mindestens eine mittlere Relevanz für Techem oder unsere Stakeholder und werden in der Berichterstattung und in unserem Nachhaltigkeitsprogramm berücksichtigt (siehe S. 64 und S. 120). Die Reihenfolge der Themen innerhalb der Felder stellt keine Priorisierung dar. Die Bewertung unserer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, wie von der Global Reporting Initiative (GRI) vorgesehen, wurde qualitativ in den Tiefeninterviews erarbeitet, aber nicht mit in die Matrix aufgenommen. Die Fokusthemen gehen in den sieben Handlungsfeldern unseres Nachhaltigkeitsprogramms auf (siehe S. 63).

Weiterentwicklung in Planung

Techem wird bis zum Herbst 2022 die Wesentlichkeitsanalyse erneuern und weiterentwickeln. Die Analyse soll auf den Vorgaben der GRI-Standards (2021) aufbauen und die Bewertung positiver und negativer Auswirkungen umfassender berücksichtigen. Zudem soll der Fokus von Techem Deutschland auf die Gruppe ausgeweitet werden.

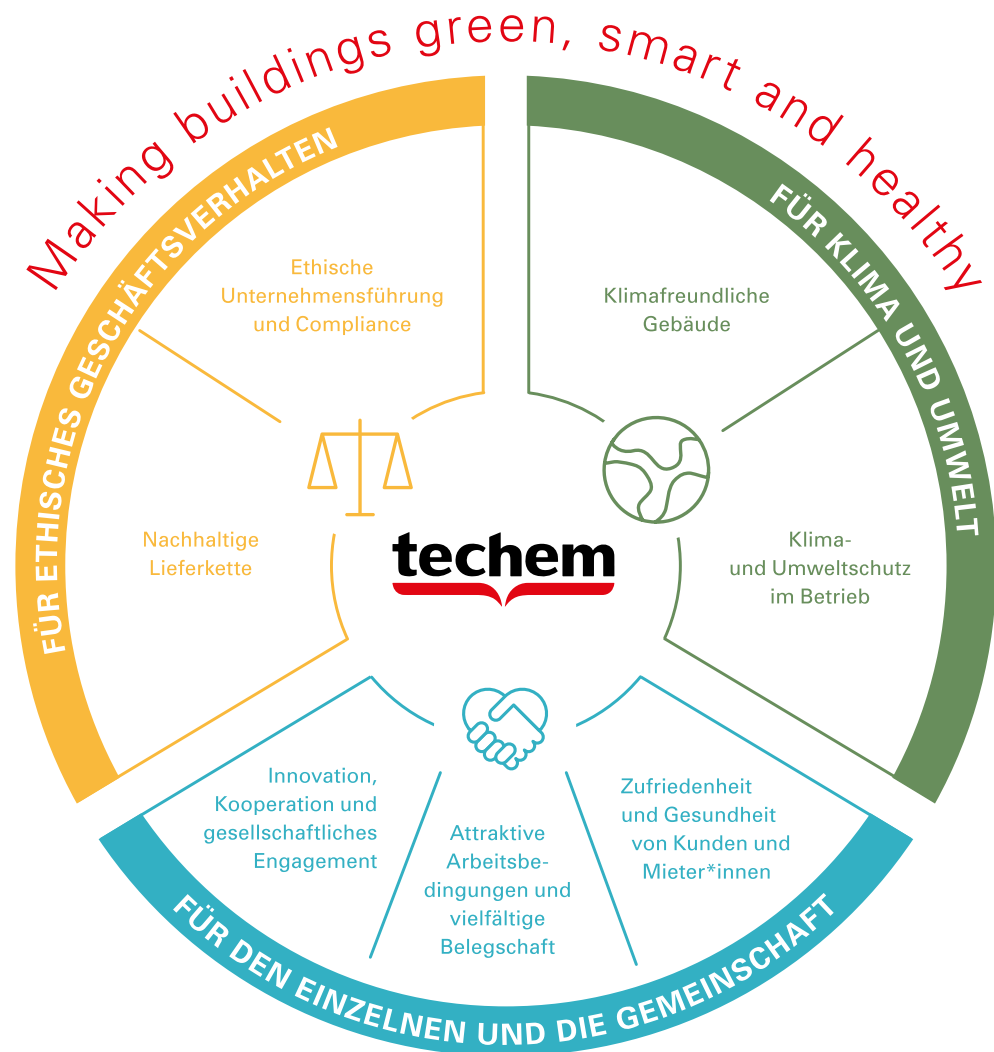
Im Austausch mit Stakeholdern

Ein kontinuierlicher Dialog mit internen wie externen Interessengruppen ist Techem ein wichtiges Anliegen. In den vergangenen Monaten hat Techem Deutschland mithilfe einer umfassenden Befragung zum Thema Diversität und Inklusion die Mitarbeiter*innen in die

Entwicklung der Diversitätsstrategie eingebunden (siehe S. 92). Mit unseren Kunden treten wir regelmäßig unter anderem über Zufriedenheitsumfragen in den Austausch (siehe S. 99). Den Kontakt zu Forschungseinrichtungen und Start-ups pflegen wir im Rahmen verschiedener Kooperationen (siehe S. 102). Auch in den politischen Diskurs und die Verbandsarbeit bringen wir unsere Expertise ein und nehmen die an uns gestellten Erwartungen aus den Dialogen mit (siehe S. 113 und S. 136). Viele der Anliegen unserer internen und externen Stakeholder – auch aus der Wesentlichkeitsanalyse 2020 – haben wir in den vergangenen Monaten bearbeitet und konnten Fortschritte erzielen. Diese werden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht transparent gemacht. Auch künftig wollen wir die Erwartungen unserer Stakeholder fortlaufend identifizieren und daran arbeiten, diesen gerecht zu werden.

Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsprogramm

Wir bündeln unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in den drei Schwerpunkten „Für Klima und Umwelt“, „Für den Einzelnen und die Gemeinschaft“ und „Für ethisches Geschäftsverhalten“. Ihnen sind die insgesamt sieben Techem Handlungsfelder zugeordnet. Gemeinsam bilden sie das Gerüst für unser Nachhaltigkeitsprogramm.



Unsere Schwerpunkte im Fokus



Für Klima und Umwelt

Mit digitalen Produkten und Lösungen verbessert Techem die Energieeffizienz in Gebäuden und vermeidet durch den Einsatz regenerativer Energiequellen in Heizungsanlagen CO₂e-Emissionen. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutzplan 2050. Auch im eigenen Betrieb ergreifen wir Maßnahmen für mehr Ressourcenschutz und reduzieren Klimaauswirkungen in den eigenen Betriebsabläufen. Dazu zählt auch, unsere Geräte entlang ihres Produktlebenszyklus zu optimieren.



Für den Einzelnen und die Gemeinschaft

Techem schafft Mehrwert für Mitarbeiter*innen, Kunden und die Gesellschaft. Dazu gehört ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, in dem Mitarbeiter*innen die bestmögliche Aus- und Weiterbildung erhalten, individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden und Vielfalt als Bereicherung verstanden wird. Kunden und Mieter*innen werden von Techem in ihren Anliegen ernst genommen und profitieren von einem schnellen, unbürokratischen Service sowie von Lösungen für mehr Wohngesundheit. Ein übergeordneter Beitrag für die Gesellschaft entsteht durch Forschung und Entwicklung zu smartem und klimaneutralem Wohnen, erfolgreiche Partnerschaften und Kooperationen sowie unsere führende Rolle bei der Sensibilisierung der Gesellschaft für ressourcenschonendes Verhalten.



Für ethisches Geschäftsverhalten

Basis für unser Handeln sind eine moderne, wertorientierte Unternehmenskultur und eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle. Dazu zählen der faire Wettbewerb, eine transparente Preispolitik und ethisches Verhalten, bei dem Gesetze eingehalten und Korruption vermieden wird. Der Austausch mit der Politik erfolgt fair, transparent und faktenbasiert. Höchste Standards gelten bei uns auch in Bezug auf die Sicherheit von Kunden- und Mieterdaten. Der wertschätzende Umgang mit den Mitarbeiter*innen sowie ihre Schulung für ein faires Verhalten bilden das Fundament. Unsere Verantwortung erstreckt sich auch auf unsere Subunternehmer, Lieferanten und Vertragspartner, die wir zur Einhaltung von Umwelt- und Arbeitsstandards in der Lieferkette anhalten und durch Audits überprüfen.

Unser Nachhaltigkeitsprogramm

Das Techem Nachhaltigkeitsprogramm bündelt alle Ziele, die wir uns im Rahmen eines Strategieprozesses und basierend auf unserer ersten Wesentlichkeitsanalyse gesetzt haben. Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 konnten wir zentrale Ziele erreichen. Darunter fallen unter anderem die Erarbeitung eines Klimafahrplans zur Klimaneutralität in Scope 1–3 bis 2045, die Durchführung von Lebenszyklusanalysen für ausgewählte Geräte oder die Zertifizierung unseres Hauptsitzes nach dem DGNB-Gold-Standard. Wenige Ziele konnten nicht im vorgesehenen Zeitraum erreicht werden oder sind in Überarbeitung. Eine umfassende Tabelle bietet Transparenz über alle Ziele und den Stand der Zielerreichung (siehe S. 120).

Im Anschluss an die Erneuerung unserer Wesentlichkeitsanalyse wollen wir im Herbst und Winter 2022 auch unser Nachhaltigkeitsprogramm validieren und die konzernweite Verankerung von ESG-Themen stärken.

Beitrag zu den Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sind das Kernstück der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung. Die 17 Ziele mit ihren 169 Unterzielen sollen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bei der Auseinandersetzung mit den größten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen leiten. Techem bekennet sich zu den SDGs und trägt mit seinem Geschäftsmodell unmittelbar zu deren Erreichung bei.

Durch unsere Aktivitäten als international agierendes Unternehmen zahlen wir entlang der Wertschöpfungskette und mit Blick auf unsere nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten auf eine Vielzahl der SDGs ein. Unseren größten positiven Beitrag sehen wir jedoch bei den SDGs, die direkt mit unseren Leistungen und Produkten in Zusammenhang stehen. Vor diesem Hintergrund haben wir sechs Ziele und zehn Unterziele mit besonderer Relevanz identifiziert.



Fokusziel

SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Relevante Unterziele: 7.1, 7.2, 7.3

Im Rahmen der verbrauchsabhängigen Heizkostenabrechnung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz: Durch unterjährige Verbrauchsinformationen werden Mieter*innen für die eigenen Energieverbräuche und damit verbundenen CO₂e-Emissionen sensibilisiert und zu ressourcenschonenderem Verhalten motiviert. Darüber hinaus tragen wir durch die intelligente Steuerung von Heizungsanlagen zu deren Energieeffizienz bei. Durch unser Contracting-Geschäft stellen wir die Versorgung unserer Kunden mit Wärme sicher. Um die Energiewende künftig noch aktiver mitzugestalten, haben wir einen Dekarbonisierungsplan erarbeitet: Unter anderem will Techem bei der Ausstattung von Neubauprojekten auf CO₂e-neutrale Heizlösungen setzen und bestehende fossile Heizungssysteme schrittweise durch emissionsärmere Technologien ersetzen.



SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Relevantes Unterziel: 3.9

Techem Services wie der Rauchwarnmeldeservice oder die Legionellenprüfung tragen zur Wohngesundheits von Mieter*innen bei. Dabei forschen wir an innovativen Lösungen, die die Sicherheit und Gesundheit in Wohnungen auch künftig weiter steigern sollen.



SDG 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Relevante Unterziele: 6.3, 6.4

Techem schafft Transparenz über Wasserverbräuche – die Grundlage für den effizienten Umgang mit der Ressource. Durch die Legionellenprüfung und Trinkwassertechnik, etwa für Filteranlagen oder Entkalkungsanlagen, sichern wir zudem die Qualität von Wasser in Mehrfamilienhäusern und schützen das Leitungssystem.



SDG 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Relevantes Unterziel: 9.4

Mit rund 60 Millionen Geräten weltweit zur Erfassung von Wärme, Wasser, Kälte und Strom sowie Rauchwarnmeldern schafft Techem eine Infrastruktur für nachhaltige Gebäude. Die Funkquote unserer Geräte liegt bereits heute bei rund 80 Prozent. Laufend investieren wir in den Erhalt und die Zukunftsfähigkeit unserer Geräteinfrastruktur (Capex, [siehe S.9](#)). Das Techem Portfolio beinhaltet auch Komplettlösungen für die Ladeinfrastruktur von E-Autos in Immobilien – damit tragen wir zudem auch zum Gelingen der Mobilitätswende bei.



SDG 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

Relevante Unterziele: 11.3, 11.6

Techem setzt zunehmend auf Quartierslösungen, was vor allem im Hinblick auf eine nachhaltige Wärmeversorgung und nachhaltige Mobilitätslösungen eine hohe Relevanz hat. Zudem forschen und kooperieren wir zu innovativen Konzepten für moderne Quartiere.



SDG 13: Umgehende Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Relevantes Unterziel: 13.3

Techem sieht es als seine Aufgabe, in der Gesellschaft Bewusstsein für den sorgsamen Umgang mit Ressourcen zu schaffen und so CO₂-Emissionen zu vermeiden. Wir tragen zum einen durch Öffentlichkeitsarbeit zum richtigen Umgang mit Wärme und Warmwasser bei. Zum anderen erhalten Mieter*innen unterjährig Transparenz über Verbräuche – verbunden mit dem Angebot von zusätzlichen, unterjährigen Verbrauchsinformationen. Auch unsere Mitarbeiter*innen sensibilisieren wir für klimafreundliches Verhalten.



FÜR KLIMA & UMWELT

Der Klimawandel stellt den Gebäudesektor vor große Herausforderungen, denen sich Techem sowohl durch sein Kerngeschäft als auch im eigenen Betrieb stellt. Mithilfe moderner Gebäudetechnik treiben wir die Wärmewende im Gebäudesektor voran. Und ein ganzheitliches Energie- und Umweltmanagement sorgt dafür, dass wir uns auch im eigenen Haus kontinuierlich verbessern. Unsere Ambitionen und Ziele haben wir in unserem neu entwickelten Dekarbonisierungsplan verankert.

Klimafreundliche Gebäude

Techem trägt durch seine Geschäftstätigkeit zu einem klimaneutralen Gebäudebestand bei. Im Fokus steht dabei eine effiziente und smarte Gebäudetechnik – die unter Einbeziehung von Eigentümer*innen und Mieter*innen den Energieverbrauch und die CO₂e-Emissionen für Wärme und Warmwasser wirksam verringert.

Hebel für Transformation des Gebäudesektors

Gesamte Wärmekette im Blick

Rund 85 Prozent des Endenergieverbrauchs in Immobilien geht auf die Erzeugung von Warmwasser und Heizwärme zurück. Hier besteht ein erhebliches Einsparpotenzial für die eingesetzte Energie und die resultierenden CO₂e-Emissionen. Gebäudehülle, Heizungsanlagen und Nutzungsverhalten bestimmen die Höhe des Energieverbrauchs und damit auch die Höhe der CO₂e-Emissionen. Die Produkte und Dienstleistungen von Techem adressieren insbesondere das Nutzungsverhalten sowie Heizungsanlagen und ermöglichen damit bereits heute Effizienzgewinne und Emissionseinsparungen. Zur Erreichung der Klimaziele müssen aber vor allem mit Blick auf die erforderliche CO₂e-Neutralität von Heizungsanlagen noch weitere Potenziale ausgeschöpft werden: Im

Techem Dekarbonisierungsplan ([siehe S. 80](#)) spielt die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit in Richtung Klimaneutralität deshalb eine zentrale Rolle.

Ressourcenverbräuche präzise messen

Techem Lösungen liefern Eigentümer*innen und Mieter*innen transparente Informationen zu ihren Energie- und Wasserverbräuchen. Heizkostenverteiler, Kälte- und Wärmezähler sowie Wasserzähler von Techem erfassen diese Verbräuche. Unterjährige Verbrauchsinformationen liefern digital die notwendigen Daten, um für das eigene Verhalten und die dadurch verursachten Energieverbräuche und Emissionen sensibilisiert zu werden.

Getreu dem Motto „Messen schafft Bewusstsein“ verpflichtet die EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED, [siehe S. 142](#)) seit 2022 Gebäudeeigentümer*innen zur monatlichen Bereitstellung von Verbrauchsinformationen für Mieter*innen. Techem Geräte ermöglichen dies durch präzise und fernauslesbare Messgeräte. Schon heute erreicht Techem eine im Branchenvergleich hohe Funkablesequote von circa 80 Prozent. Bis 2025 sollen 90 Prozent der Geräte in den europäischen Liegenschaften fernauslesbar sein.

Darüber hinaus bietet das Techem Smart System eine digitale Komplettlösung, die unsere Produkte und Dienstleistungen zu einem ganzheitlichen System ver-



bindet. Aus der zuvor nur stichtagsbezogenen Überprüfung der Infrastruktur und jährlichen Verbrauchsmessung wird damit ein kontinuierliches Monitoring von Infrastrukturstatus und Verbrauch. Durch die laufende Überwachung der Daten aus den Messgeräten mittels Fernauslesung kann beispielsweise die Notwendigkeit eines Austauschs bei Defekt oder bei niedriger Batteriestkapazität angezeigt werden. Das Energiemonitoring basiert ebenfalls auf der Verbrauchsfernablesung. Es schafft mehr Transparenz über unterjährige Energie- und Wasserverbräuche und fördert so ressourcenbewusstes Nutzungsverhalten.

Die sichere Datenübertragung und der Datenschutz sind bei der Fernauslesung für Techem ein grundlegendes Kriterium: Die Daten der Techem radio 4-Funk-erfassungsgeräte werden nach dem BSI-konformen Datensicherheitsstandard OMS der vierten Generation verschlüsselt übertragen. Gesetzliche Anforderungen wie die Datenschutzgrundverordnung werden damit eingehalten.

Mit der Liberalisierung des Messstellenbetriebs in der Strom- und Gaswirtschaft vor dem Hintergrund des Messstellenbetriebsgesetzes hat sich für Techem die Chance eröffnet, das Submetering von Wärme- und Wasserverbrauch mit dem Metering von Strom, Gas und Fernwärme zu verbinden und damit beide, bisher

voneinander getrennten, Märkte zusammenzuführen. Zum Submetering kommen nun die intelligenten Messsysteme für die Strom-, Gas- und Fernwärmezähler hinzu. Technisch werden dafür immer mehr Liegenschaften mit einem Smart-Meter-Gateway ausgerüstet – also mit intelligenten Kommunikationssystemen, die spartenübergreifend einsetzbar sind. Eigentümer*innen und Mieter*innen erhalten dadurch alle Verbrauchsinformationen digital und aus einer Hand. Die ganzheitliche Betrachtung der Ressourcenverbräuche schafft zudem die notwendige Transparenz, um wirksame Investitionsentscheidungen zugunsten eines CO₂e-neutralen Gebäudes zu treffen.

Einsparpotenziale von Heizungen nutzen

Auch neu errichtete, erst kürzlich modernisierte oder im Bestand befindliche Heizungsanlagen schöpfen ihr Einsparpotenzial oftmals nicht voll aus. Die Heizungssteuerung orientiert sich im Normalfall am maximal zu erwartenden Wärmebedarf im Haus anstatt am tatsächlichen Wärmebedarf der Mieter*innen. Hierbei entsteht Wärme, die ungenutzt bleibt und damit den Energieverbrauch und die CO₂e-Emissionen erhöht. Vernetzte Verbrauchserfassungs- und Steuerungsgeräte, Sensoren für wichtige Prozessgrößen sowie künstliche Intelligenz werden für intelligentes Anlagenmonitoring und die Betriebsoptimierung eingesetzt. Sie ermöglichen uns bei Wärmeerzeugungsanlagen im Gebäudebestand heute schon Energieeinsparungen von im Schnitt 10 bis 15 Prozent.

Beispielsweise erfasst der Techem Smart Monitor (TSM) mittels Sensoren Temperaturniveaus sowie erzeugte Energiemengen und -flüsse. Über sie können Wirkungs- und Nutzungsgrade erfasst, errechnet und überwacht werden. Dadurch können die Heizungen effizienter eingestellt werden und jährlich im Kundenportfolio rund 14.000 Tonnen CO₂e-Emissionen vermieden werden.¹ Das Monitoring geschieht zudem nicht mehr im einzelnen Heizungskeller, sondern dank digitaler Datenerfassung und -übertragung in Portalen. Über diese Portale können Wohnungsbaugesellschaften und Immobilieneigentümer*innen Hunderte Objekte zentral überwachen und steuern. Betriebsstörungen werden dabei frühzeitig erkannt. Im Idealfall können sie schon, bevor es zu Kundenbeschwerden kommt, „remote“ – also vom Leitstand aus – behoben werden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, alle Heizungsanlagen im Techem Betrieb mit TSM auszustatten. Dies erreichen wir voraussichtlich bis Ende des Geschäftsjahres 2023. Neben dem TSM bietet Techem für die Heizungsoptimierung auch intelligente Heizungssteuerung an: adapterm passt die Vorlauftemperatur permanent dem tatsächlichen Bedarf im Gebäude an. Das System berücksichtigt dafür das individuelle Heizverhalten der Mieter*innen und misst die Außentemperatur. Das Ergebnis: In den Wohnungen bleibt es so warm wie vorher, aber der Energieverbrauch geht deutlich zurück. Im Kalenderjahr 2020 wurden so rund 41.000 Tonnen CO₂e-Emissionen vermieden.¹

¹ Die vermiedenen Emissionen wurden durch Techem berechnet und extern validiert.

Heizungsanlagen austauschen, verbessern und steuern

Die Erneuerung und Optimierung von Heizungsanlagen bildet eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen der Wärmewende. Techem bietet in Deutschland Hauseigentümer*innen an, Investitionen für die Errichtung und Modernisierung von Zentralheizungen zu übernehmen und im Gegenzug die Mieter*innen mit Heizwärme und gegebenenfalls Warmwasser aus einer Zentralheizung zu versorgen.

Dieses sogenannte Wärme-Contracting ist sowohl unter Einsatz fossiler als auch erneuerbarer Energien möglich, letzteres beispielsweise mithilfe von Photovoltaikanlagen oder mit Ökostrom betriebenen Wärmepumpen. Techems Ziel ist es, mit fossilen Energieträgern betriebene Heizungsanlagen schrittweise auf emissionsfreie Lösungen umzustellen. Ein wichtiger Bestandteil unseres Dekarbonisierungsplans (siehe S. 80) ist deshalb der Einsatz von elektrischen Wärmepumpen, die mithilfe von Ökostrom betrieben werden. Übergangsweise müssen sie häufig noch mit gasbefeuerten Kesseln zur Spitzenlastabdeckung kombiniert werden.

Die Sensibilisierung der Kunden für dekarbonisierte Heizlösungen ist eine wichtige Herausforderung für Techem. Grundsätzlich werden wir künftig bei allen Angeboten für Heizungsanlagen auch eine Lösung mit erneuerbaren Energien anbieten.

Rundumlösungen für E-Ladestationen anbieten

Techems Beitrag zum Klimaschutz geht über die Verbrauchsoptimierung und CO₂e-neutrale Energiequellen hinaus. Auch der Aufbau der Infrastruktur für E-Mobilität in Mehrfamilienhäusern oder Gewerbeliegenschaften ist ein wichtiger Aspekt. Um Immobilien für E-Fahrzeuge auszurüsten, bietet Techem seit 2021 Komplettlösungen für E-Charging-Stationen an. Diese reichen von einer Machbarkeitsprüfung vor Ort oder digital, über eine fach- und normgerechte Installation der Wallboxen bis zur Übernahme des technischen Betriebs der Ladestationen sowie der Abrechnung des Ladestroms. Europaweit haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 mehr als 10.000 mit Grünstrom betriebene Ladestationen im Service zu haben.

Klima- und Umweltschutz im Betrieb

Seit 1952 steht Techem mit innovativen Lösungen für einen effizienten Umgang mit Energie und Wasser. Dabei beginnt konsequenter Klima- und Umweltschutz im eigenen Haus. Auch für unser eigenes Handeln setzen wir auf ein ganzheitliches Energie- und Umweltmanagement, das wir kontinuierlich verbessern.

Umweltauswirkungen verringern

Umweltmanagement verankern

Unsere Aktivitäten haben entlang der gesamten Wertschöpfungskette Auswirkungen auf die Umwelt. Als Unternehmen im Energiedienstleistungssektor erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen und gehen, wo möglich, darüber hinaus. Dafür bewerten und kontrollieren wir zunehmend die Wertschöpfungskette und leiten Maßnahmen ab. Bis Ende des Geschäftsjahres 2022 planen wir eine international gültige Richtlinie einzuführen, die unseren Ansatz zu Umwelt- und Klimathemen bündelt. Um den Klima- und Umweltschutz gruppenweit einheitlich anzugehen und Synergien für die Entwicklung

innovativer Marktlösungen zu nutzen, haben wir zudem Anfang 2022 das Techem Research Institute on Sustainability (TRIOS) gegründet (siehe S. 103). TRIOS ist gruppenweit verantwortlich für die Themen Energie, Emissionen und Wasser und den ressourcenschonenden Umgang damit. Der Bereich Supply Chain Management and Procurement verantwortet das Thema Abfall für Techem Deutschland und soll künftig auch ein internationales Abfallmanagement etablieren. Weitere Umweltthemen, wie beispielsweise Biodiversität, werden länderspezifisch gesteuert. Für die Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Geräteentwicklung ist zentral die Abteilung Device Development zuständig.

In Deutschland werden wir im Geschäftsjahr 2023 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 einführen.

Umweltauswirkungen in der Lieferkette

Unser Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, negative Umweltauswirkungen konsequent zu vermeiden oder zu verringern, Risiken vorzubeugen und so unseren langfristigen Geschäftserfolg zu sichern. ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) sowie unser CoC (Code of Conduct) sind Bestandteile unserer Lieferantenauswahl und unserer Lieferantenbewertung. Techem überprüft bei strategischen Lieferanten des direkten Einkaufs im Rahmen von Qualitätslieferantenaudits auch die Einhal-

tung von Umwelt- und Sozialstandards. Neue strategische Lieferanten werden zeitnah nach Vertragsschluss im Rahmen von Qualitätslieferantenaudits geprüft, bestehende strategische Lieferanten möglichst alle drei bis vier Jahre. Spezifische Nachhaltigkeitsaudits in der Lieferkette sind geplant (siehe S. 116).

Nachhaltiges Produktdesign

Techem hat den Anspruch, möglichst nachhaltige Produkte und Services zu entwickeln und anzubieten. Die Fertigung der Geräte und Anlagenkomponenten selbst liegt dabei nicht in unserer Hand, sondern bei qualifizierten Techem Partnern. Das Produktdesign hingegen wird je nach Produkt ganz oder teilweise von Techem verantwortet. Zentrale Ziele in unserer Produktgestaltung sind eine hohe Produktqualität und lange Lebensdauer. Nicht zuletzt nutzen wir hierdurch auch unseren Hebel, um unsere Scope 3-Emissionsziele zu erreichen (siehe S. 80), die im Wesentlichen von den Aspekten Langlebigkeit, Wiederaufbereitung, Reparierbarkeit und Abfallvermeidung abhängen. Um die Auswirkungen unserer Geräte auf Umwelt und Klima noch besser zu verstehen, haben wir im Berichtszeitraum unsere wichtigsten Geräte und Anlagen analysiert und werden basierend darauf einen Aktionsplan aufsetzen (siehe S. 73). Einzelne Maßnahmen wie die mehrjährige Verlängerung der Einsatzzeit der Techem Funkheizkostenverteiler wurden bereits angestoßen.

Techem setzt konsequent auf durchgängige Digitalisierung und Funkablesung der Geräte und Liegenschaften, wodurch Anfahrten für das Ablesen vor Ort vermieden werden. Dies ermöglicht uns, die gesetzlichen Vorgaben zur unterjährigen Verbrauchsinformation ressourcenschonend umzusetzen.

Einsatz von Recyclingmaterialien und gleichen Kunststoffarten

Für die Produktgestaltung setzen wir zum Teil auf Recyclingmaterialien. So werden beispielsweise rezyklierte Granulate für die Gehäuseproduktion von Funkheizkostenverteilern eingesetzt. Diese sind mit einer Produktionsstückzahl von rund 2,1 Millionen Stück im Geschäftsjahr 2021 eines der wichtigsten Techem Geräte. Im Berichtszeitraum belief sich der Anteil der recycelten Ausgangsstoffe am Materialeinsatz zur Herstellung der Techem Geräte auf 2,2 Prozent.² Soweit produkttechnisch machbar, wollen wir diesen Anteil künftig erhöhen.

Durch die Verwendung von gleichen Kunststoffpolymeren in einem Gerät schaffen wir zudem eine verbesserte Verwertungsmöglichkeit für das abschließende Recycling der Geräte. Darüber hinaus konnten wir in den letzten Jahren die Verpackungen unserer Produkte durch das Zusammenlegen von Produkteinheiten – von einer Einheit auf 20 Einheiten pro Verpackung – deutlich reduzieren.

Lebenszyklus unserer Produkte im Fokus

Die von Techem im Submetering-Geschäft eingesetzten Geräte sind für rund ein Drittel unserer Scope 3-Emissionen verantwortlich und auch der Lebenszyklus unserer Wärme-Contracting-Anlagen ist mit negativen Umweltauswirkungen verbunden. Um diese Auswirkungen besser zu verstehen und künftig abzumindern, haben wir im Berichtszeitraum unser Portfolio analysiert.

Hauptemissionsträger identifizieren

Im ersten Schritt haben wir die zehn Techem Geräte und Anlagen bestimmt, die sowohl die höchste Stückzahl wie auch den höchsten Materialverbrauch in unserem Portfolio aufweisen. Die Erkenntnisse aus den Analysen sind in die Berechnung unseres CO₂e-Fußabdrucks eingeflossen. Zudem haben wir mithilfe der Analysen die Hauptemissionsträger in unserem Produktportfolio identifiziert und gezielt ein Gerät für eine umfassende Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Assessment, LCA) ausgewählt. Auf Grundlage der zehn analysierten Geräte und Anlagen und der tiefgehenden LCA werden wir im nächsten Schritt unsere Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen unserer Produkte verabschieden.

² Nicht berücksichtigt wurden von den internationalen Gesellschaften beschaffte Materialien, die nicht über das Zentrallager in Liederbach geliefert wurden.



FOKUS

LCA: Rahmen und Zielsetzung

Eine vollständige LCA umfasst alle Phasen des Lebenszyklus eines Produktes – die Gewinnung von Rohstoffen, die Herstellung von Materialien, Komponenten und Produkten, den Transport, die Nutzungsphase und die Entsorgung. Ziel ist es, möglichst sämtliche Inputs (z. B. Energie, Wasser, weitere Ressourcen)

sowie Outputs (z. B. Abfall, CO₂e-Emissionen oder Abwasser) während des Lebenszyklus eines Produktes zu erfassen und auf dieser Basis die Umwelt- und Klimawirkung unserer Produkte zu bestimmen. Für unsere LCA haben wir einen Modellierungsrahmen nach ISO 14040 und ISO 14044 verwendet.

Heizkostenverteiler

Funktion und Anwendung

Unser Funkheizkostenverteiler FHKV radio 4 misst, berechnet, speichert und meldet aktuelle Verbrauchswerte und wird auch für energieeffizienzsteigernde Lösungen wie adapterm und Techem Smart Monitor eingesetzt. Damit ist der Techem Funkheizkostenverteiler ein zentrales Werkzeug, um unsere Dienstleistung „Erfassung und Abrechnung“ zu erbringen und außerdem die Energieeffizienz von Gebäuden zu bewerten und zu verbessern. Er wird in hoher Stückzahl (2,14 Mio. im FY 2021) produziert und ist daher repräsentativ für unser Produktportfolio.

Der Lebenszyklus unserer Produkte



Die Untersuchung haben wir als Cradle-to-Cradle-Studie durchgeführt, das heißt: Von der Rohstoffgewinnung über die Nutzungsphase bis hin zur Entsorgung bzw. dem Recycling des Geräts wurden alle relevanten Wertschöpfungsstufen einbezogen. Ausgegangen sind wir von einer technischen Lebenszeit von zehn Jahren. Die Folgen wurden für die Kategorien Treibhausgaspotenzial, Süßwasserökotoxizität und Humantoxizität abgeschätzt.³

³ Neben Klimaauswirkungen (Treibhausgaspotenzial) können die Emissionen einiger Stoffe, wie beispielsweise Schwermetalle, Auswirkungen auf das Wasser (Süßwasserökotoxizität) oder die menschliche Gesundheit (Humantoxizität) haben. Toxizitätsbewertungen basieren auf tolerierbaren Konzentrationen in Luft und Wasser sowie auf Schwellenwerten für die tägliche Einnahme. Die Berechnung erfolgt in Äquivalenten von 1,4-Dichlorbenzol (kg 1,4-DCB-eq).

Hotspots

Über seinen Lebenszyklus verursacht der Funkheizkostenverteiler 1,08 bzw. 1,54 kg CO₂e-Emissionen, abhängig davon, ob bereits ein Wärmeleiter am Heizkörper vorhanden ist.⁴ Die Humantoxizität liegt bei 5,83 kg 1,4-DCB-eq und die Süßwassertoxizität bei 0,313 kg 1,4-DCB-eq.⁵ Zum Vergleich: Ein gängiges Smartphone verursacht mehr als das Zehnfache der Humantoxizität und Süßwassertoxizität. Die Auswirkungen im Detail:

Leiterplatte

Die Leiterplatte ist für 44 Prozent der CO₂e-Emissionen, 72 Prozent der Süßwasserökotoxizität und 66 Prozent der Humantoxizität verantwortlich.

Batterie

Die Batterie ist für 9 Prozent der CO₂e-Emissionen, 21 Prozent der Süßwasserökotoxizität und 20 Prozent der Humantoxizität verantwortlich.

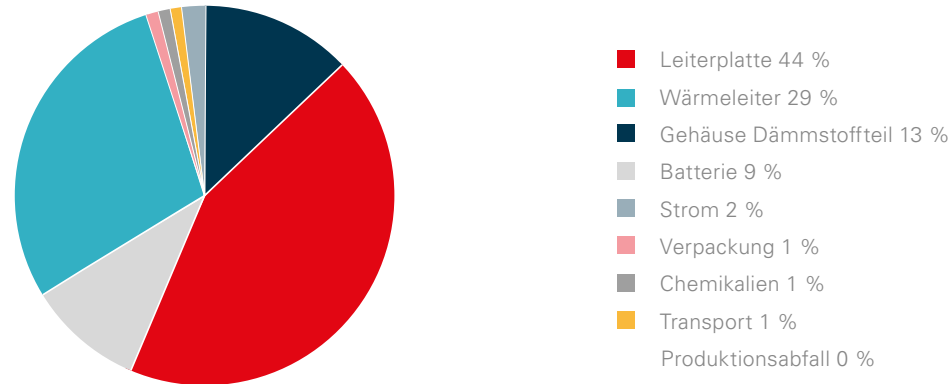
Wärmeleiter

Der Wärmeleiter trägt 29 Prozent der CO₂e-Emissionen bei.

Gehäuse

Das Gehäuse macht 13 Prozent der CO₂e-Emissionen aus. Der Beitrag zu Süßwasserökotoxizität und Humantoxizität liegt jeweils bei 2 Prozent. Zum Einsatz kommt

Mit Wärmeleiter – Treibhausgaspotenzial



ein Rezyklat. Diese Materialwahl spart 86 Prozent der CO₂e-Äquivalente pro Kilogramm des eingesetzten Materials ein. Für den Heizkostenverteiler summiert sich das momentan auf eine Einsparung von rund 0,17 kg CO₂e pro Gerät.

Produktion, Verpackung und Transport

Produktion, Verpackung und Transport sind für rund 5 Prozent der CO₂e-Emissionen, 5 Prozent der Süßwasserökotoxizität und 12 Prozent der Humantoxizität verantwortlich.

⁴ Der vollständig aus Aluminium bestehende Wärmeleiter ist eine Komponente, die bei der ersten Installation eines Heizkostenverteiler installiert wird. In diesem Fall steigen die CO₂e-Emissionen über den Lebenszyklus von 1,08 kg auf 1,54 kg CO₂e-Emissionen an.

⁵ Die Berechnung erfolgt in Äquivalenten von 1,4-Dichlorbenzol (kg 1,4-DCB-eq). Die Berechnung der Human- und Süßwasserökotoxizität wurde nur für das Gerät ohne Wärmeleiter durchgeführt.

Handlungsoptionen

Basierend auf den Analysen und der vertiefenden LCA wurden mehrere Handlungsoptionen identifiziert, um die Umweltauswirkungen insbesondere durch Verlängerung der Lebensdauer und Einsatz von Recyclingmaterial zu senken. Diese Optionen wird Techem im Geschäftsjahr 2022 auf Machbarkeit überprüfen und einen konkreten Aktionsplan erstellen:

- › Validierung der am Ende der Einsatzzeit ausgebauten und zurückgelieferten Geräte auf verbleibende Leistungsfähigkeit
- › Stichprobenprüfung zur Verlängerung der Einsatzzeit bei Wasser- und Wärmezählern
- › Einsatz von Batterien mit höherer Kapazität
- › Aufarbeitung und Wiederverwendung von Gerätekomponenten und Montagematerial
- › Verwendung recycelter Werkstoffe, insbesondere von recyceltem Aluminium und Messing
- › Einsatz von umweltfreundlichen Rezyklaten für Kunststoffkomponenten

Energie und Emissionen

Klimaschutzpotenziale durch Techems Geschäftstätigkeit

Techem trägt durch seine Geschäftstätigkeit im Bereich Wärme-Contracting eine Mitverantwortung für die Energiewende in Deutschland. Daneben leistet das Unternehmen im Rahmen des Submetering-Geschäfts einen nachhaltigen Beitrag zur Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen im Gebäudebestand (siehe S. 68). Auch für die von Techem genutzten Immobilien und das eigene Handeln sind klimaschonendes Energiemanagement und Energieeffizienz unabdingbar, um Kosten und CO₂e-Emissionen gering zu halten. Unsere Ansätze und Ziele für klimaschonendes Wirtschaften – durch unsere Produkte und Dienstleistungen sowie im eigenen Betrieb – führen wir in unserem Dekarbonisierungsplan zusammen (siehe S. 80).

Zertifiziertes Energiemanagement

Unsere Energiepolitik setzt die Leitplanken für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie. Darin haben wir unter anderem festgehalten, dass wir Ressourcen schonen, die Umwelt schützen sowie die Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit in allen von Techem genutzten Immobilien verbessern möchten. Techem stellt sicher, sein Energiemanagement sowie die energiebezogene Leistung (die messbaren Ergebnisse bezüglich Energieeffizienz, Energieeinsatz und Energieverbrauch) regel-

mäßig zu kontrollieren und fortlaufend zu verbessern. Hierfür haben wir ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und die Techem Solutions GmbH zertifizieren lassen. In diesem Zuge haben wir uns unter anderem dazu verpflichtet, in energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen zu investieren und bei neuen oder veränderten Anlagen und Standorten Verbesserungsmöglichkeiten der energiebezogenen Leistung zu berücksichtigen. Wir kontrollieren laufend, ob unsere Organisation energieeffizient arbeitet, und verbessern uns, wo immer möglich. Dazu tragen regelmäßige Prüfungen und Beurteilungen bei. So führt Techem an allen Standorten in Deutschland Energieaudits nach den Vorgaben der DIN EN 16247-1 und den Festlegungen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) durch. Für unsere EU-Standorte mit Energieauditpflicht lassen wir Audits nach den dortigen nationalen Bestimmungen durchführen. Die dabei identifizierten und für uns relevanten Einsparmöglichkeiten werden im Management besprochen und angegangen, wenn sich die Maßnahmen wirtschaftlich darstellen lassen.

Energieeffizient arbeiten

Die Techem Gruppe besitzt keine eigenen Immobilien, sondern hat alle Standorte angemietet. Insofern haben wir auf den energetischen Zustand der Gebäudehülle sowie auf die technische Gebäudeausstattung keinen direkten Einfluss. Eine Ausnahme bildet unser Techem Hauptsitz in Eschborn, den wir gemeinsam mit dem

Gebäudeeigentümer nach dem DGNB-Gold-Standard zertifiziert haben und für den wir eine Platin-Zertifizierung anstreben (siehe S. 32). Wenn Standorte verkleinert werden oder umziehen, achten wir auf eine effiziente und emissionsarme Gebäudetechnik und Energieversorgung, um einen möglichst niedrigen Energieverbrauch und geringe Emissionswerte sicherzustellen. Die Beleuchtung wurde in Deutschland und auch an einigen internationalen Standorten auf energiesparende LED-Technik umgestellt, sofern diese noch nicht eingebaut war. Darüber hinaus legen wir bei unserer Büro- und Küchenausstattung Wert auf energiesparende und langlebige Geräte. Techem bezieht für seine Standorte in Deutschland seit 2015 Ökostrom. Wir beabsichtigen, auch für internationale Standorte grünen Strom, zu beziehen. Dazu haben wir im Berichtszeitraum die Landesgesellschaften kontaktiert und, wo es die Mietverträge zulassen, eine Umstellung eingeleitet.

Energieverbrauch

Ein Großteil der eingekauften Energie wird im Rahmen des Wärme-Contractings durch Techem Solutions (TS) in Nutzenergie, zum Beispiel Wärme und Strom, umgewandelt (etwa durch die Verbrennung von Erdgas) und an Kunden verkauft. Der eigentliche Energieverbrauch findet daher beim Kunden selbst statt. Der Energieeinsatz zur Erzeugung von Nutzenergie wird von Techem vollständig als eigener Energieverbrauch bilanziert. Tatsächlich wird nur ein geringer Anteil der eingekauften Energie von Techem selbst für Bürobetrieb und die Fahrzeugflotte verbraucht.

Der Gesamtenergieeinkauf der Techem Gruppe hat sich im Berichtszeitraum um etwa 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Grund dafür ist die Ausweitung der installierten Leistung durch TS im Zuge des organischen Unternehmenswachstums. Bei Techem ohne Techem Solutions (ToTS) ergab sich durch verstärkte Nutzung von Homeoffice und die Auswahl von Mietflächen mit energieeffizienter Ausstattung eine Verringerung des Energieverbrauchs um 5,2 Prozent. Insgesamt ist der Energieverbrauch der Techem Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent gestiegen.

Klimaschonende Fortbewegung

Techem setzt auf möglichst klimaschonende Fortbewegungsmittel seiner Mitarbeiter*innen. Maßnahmen dazu werden landesspezifisch umgesetzt. In Deutschland gibt es beispielsweise folgende: In der Reiserichtlinie werden Zugfahrten den Flugreisen vorgezogen. Dennoch stattfindende Flüge werden durch die Non-Profit-Organisation atmosfair kompensiert. Mitarbeiter*innen können zudem einen Zuschuss über 50 Prozent für ein Jahresticket für den ÖPNV beantragen. Wenn gerechtfertigt, erhalten Beschäftigte kostenfrei eine Bahncard 2. Klasse. Zudem bietet Techem Deutschland vergünstigtes Leasing von E-Bikes und Fahrrädern an. Für eine gute Infrastruktur für Radfahrer ist mit Fahrradabstellplätzen und Duschen am Hauptsitz in Eschborn gesorgt. Ab 2023 plant Techem die Fahrrad-Infrastruktur inkl. moderner Unterstellmöglichkeiten, Lademöglichkeiten sowie Duschen sukzessive an den sieben deutschen Großstandorten auszubauen. Um auch die Fahrzeugflotte von Techem Deutschland

klimaschonend aufzustellen, wird bis 2028 eine vollständige Umstellung auf alternative Antriebe erfolgen.

Auch einige Techem Landesgesellschaften haben Ansätze und Maßnahmen für eine klimaschonende Mobilität ihrer Mitarbeiter*innen etabliert. So beabsichtigt beispielsweise Techem Norwegen, bis 2025 seinen Fuhrpark auf ausschließlich klimaneutrale Fahrzeuge umzustellen. In Spanien, Dänemark und Bulgarien ist der Fuhrpark bereits teilweise auf E-Mobilität umgestellt. Mehrere internationale Standorte bieten Anreize für die Nutzung von Fahrrädern oder des öffentlichen Nahverkehrs.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (in MWh)

	Techem gesamt		Techem Solutions (TS)		Techem ohne Techem Solutions (ToTS)	
	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹
Gesamtenergieeinkauf ²	1.167.780	1.216.127	1.140.657	1.190.405	27.123	25.722
› davon Energie aus nicht erneuerbaren Quellen	1.106.270	1.156.090	1.081.440	1.132.546	24.830	23.544
› davon Energie aus erneuerbaren Quellen	61.510	60.037	59.217	57.859	2.293	2.178
Gesamtenergieverkauf ³	945.956	1.016.362	945.956	1.016.362	0	0
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation ⁴	954.416	1.013.190	927.293 ⁵	987.468 ⁵	27.123	25.722
Umsatz (in Mio. €)	783,5	818,6	88,2	97,9	695,3	720,7
Energieintensität ⁶ (in MWh / Mio. € Umsatz)	1.218,1	1.237,7	10.513,5	10.086,5	39	35,7

¹ Werte vorläufig, da zum Redaktionsschluss noch nicht alle Abrechnungen vorlagen.

² Jegliche Energie, die eingekauft wird. Sowohl Strom und Fernwärme, die für eigene Büros und den Betrieb eigener Anlagen benötigt wird, als auch Energieträger, wie Erdgas oder Heizöl, welche in den eigenen Anlagen zur Erzeugung von Wärme und/oder Strom verwendet werden.

³ Jegliche Energie, die in Form von Nutzenergie, z. B. Strom, Wärme oder Kälte, von Techem verkauft wird. Darunter fällt eigenerzeugte Nutzenergie, z. B. Wärme, die durch Verbrennung von Erdgas in eigenen Anlagen erzeugt wurde, und fremderzeugte Nutzenergie, z. B. in Form von Fernwärme, die nur weiterverkauft wird.

⁴ Die eigenerzeugte Nutzenergie wird als eigener Energieverbrauch bilanziert.

⁵ Nicht inkludiert sind eingekaufte und wiederverkaufte Fernwärme sowie eingekaufter und wiederverkaufter Strom.

⁶ Bezogen auf den „Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation“.

Geprüfte Kennzahlen sind entsprechend im Bericht mit einem  gekennzeichnet. Für den Prüfungsvermerk siehe [S.145](#).

Unseren CO₂e-Fußabdruck verringern und Klimarisiken steuern

Als Energiedienstleister und Messstellenbetreiber sehen wir uns in der Verantwortung, einen wirksamen Beitrag zur Energiewende und zu einem klimaneutralen Gebäudebestand zu leisten – insbesondere durch unsere Produkte und Dienstleistungen, aber auch im eigenen Betrieb. Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität gemäß dem Net-Zero-Standard der Science Based Targets Initiative (SBTi) zu erreichen. Dazu haben wir für die Techem Gruppe im Berichtszeitraum unseren CO₂e-Fußabdruck nach dem Green House Gas Protocol

(GHG Protocol) erhoben und einen Dekarbonisierungsplan mit Zwischenzielen für 2030 erarbeitet. Dieser weist uns den Weg in eine klimaneutrale Zukunft.

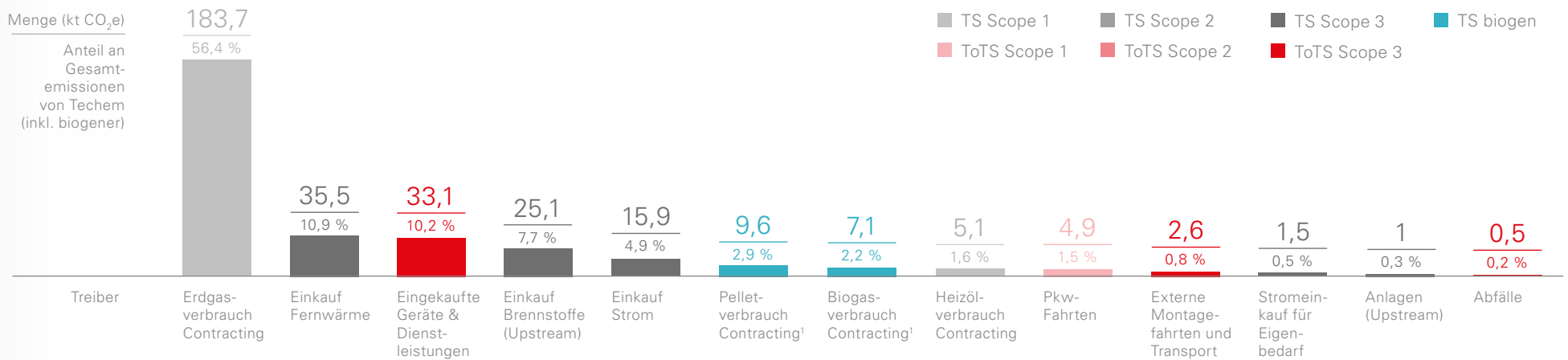
CO₂e-Fußabdruck der Techem Gruppe

Der weltweite CO₂e-Fußabdruck von Techem belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf rund 313.800 Tonnen CO₂e-Emissionen. Die nachfolgend dargestellten Zahlen sind marktbasiert. Die vollständigen Kennzahlen finden sich detailliert [ab S. 126](#). Hauptemissionstreiber bei Techem ist der Erdgasverbrauch im Contracting-Geschäft von TS mit einem Anteil von 59 Prozent an den Gesamtemissionen der Techem Gruppe. Der größte Teil der

Emissionen von Techem wird also von TS für die Versorgung von Techem Kunden mit Wärme und Strom verursacht. Mit großem Abstand folgen brennstoff- und energiebezogene Tätigkeiten von TS mit einem Anteil von 25 Prozent sowie gekaufte Waren und Dienstleistungen im Metering-Geschäft (ToTS) mit einem Anteil von 11 Prozent an Techems Gesamtemissionen.

Da das Geschäftsfeld von TS im Vergleich zu den anderen Techem Gesellschaften (ToTS) deutlich höhere Emissionen verursacht, werden die Emissionen im Folgenden transparent jeweils für die gesamte Techem Gruppe, für TS und für ToTS dargestellt.

Hauptemissionstreiber der Techem Gruppe 2021 (in kt CO₂e)



¹ Biogene Emissionen werden nach Vorgabe des GHG-Protokolls berichtet, fließen aber nicht in die Summe der Gesamtemissionen der einzelnen Scopes ein.

Scope 1 – unsere direkten Emissionen

Die Scope 1-Emissionen von Techem beinhalten die Emissionen, auf die wir direkten Einfluss haben, denn sie entstehen durch die Bereitstellung von Wärme und unseren Fuhrpark. Sie machen mit 62 Prozent einen Großteil der Gesamtemissionen von Techem aus. Innerhalb unserer direkten Emissionen bildet die eigene Energieproduktion durch TS mit 97 Prozent die wesentliche Emissionsquelle.

Scope 2 – unsere indirekten Emissionen

Unsere Scope 2-Emissionen werden durch den Bezug von Energie für den Eigenbedarf verursacht. Den größten Anteil macht hier mit 41 Prozent der von TS eingekaufte Strom aus. Die Scope 2-Emissionen entsprechen weniger als 1 Prozent der Gesamtemissionen der Techem Gruppe und sind daher vergleichsweise unbedeutend.

Scope 3 – unsere indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

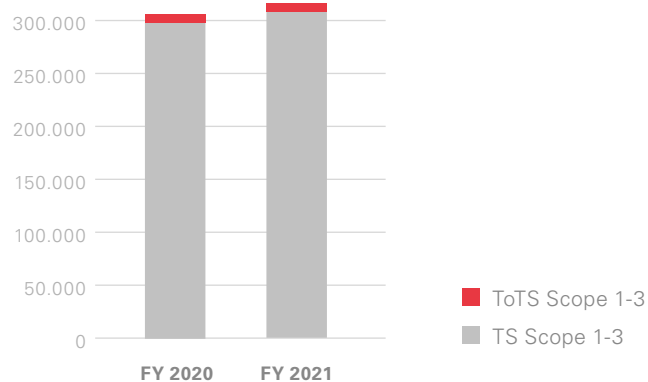
Die CO₂e-Emissionen, die entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen, werden unter den Scope 3-Emissionen zusammengefasst. Diese reichen von gekauften Waren und Dienstleistungen und deren Transport, über brennstoff- und energiebezogene Tätigkeiten bis hin zur Verwertung oder Entsorgung am Produktlebensende. Unsere Scope 3-Emissionen sind für rund 37 Prozent der Gesamtemissionen von Techem verantwortlich. Hotspots bilden mit 65 Prozent die brennstoff- und energiebezo-

genen Tätigkeiten von TS und eingekaufte Waren und Dienstleistungen von ToTS mit 31 Prozent.

Entwicklung unserer Emissionen

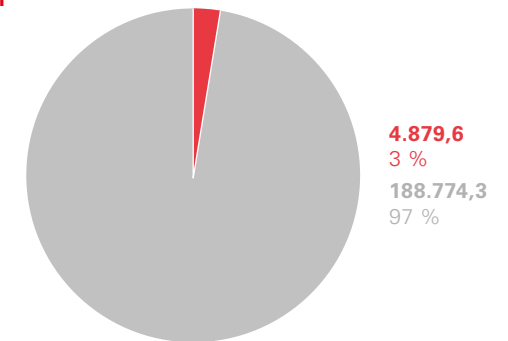
Die CO₂e-Emissionen der Techem Gruppe haben sich seit dem Vorjahr um 10.385 Tonnen auf 313.760 Tonnen erhöht. Dafür sind größtenteils die Scope 1-Emissionen von TS verantwortlich. Die Gründe liegen in erster Linie im Wachstum, das heißt, die Anlagenanzahl und die installierte Gesamtanlagenleistung haben sich erhöht. Auch war das Geschäftsjahr 2021 insgesamt kälter als das Geschäftsjahr 2020, wodurch der Wärmebedarf unserer Kunden stieg.

CO₂e-Emissionen in Scope 1, 2 und 3 (in t CO₂e)¹



CO₂e-Emissionen Scope 1, 2 und 3 2021 (in t CO₂e)

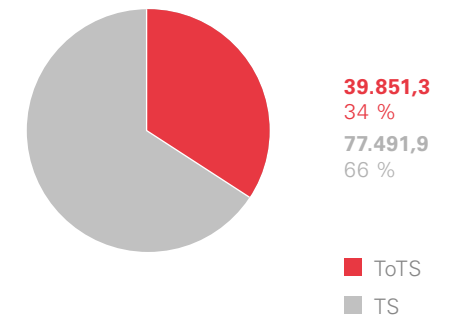
Scope 1



Scope 2



Scope 3



¹ Die Abweichung der CO₂e-Emissionen von Techem im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich mit den im Nachhaltigkeitsbericht 2020 angegebenen Daten ist auf aktuellere und differenziertere Emissionsfaktoren zurückzuführen. Der größte Unterschied liegt in den Scope 3-Emissionen und stammt von einer genaueren Berechnung der Emissionen der Geräte und Anlagen. Die Daten umfassen alle CO₂e-Emissionen der Techem Gruppe weltweit. Mehr Informationen zur Erhebung der Daten [siehe S. 126](#).

Unser Fahrplan zur Klimaneutralität

Mit unserem Dekarbonisierungsplan beabsichtigen wir, unsere gesamten CO₂e-Emissionen bis 2030 um mindestens 42 Prozent zu reduzieren und langfristig bis 2045 eine Emissionsreduktion um mindestens 90 Prozent zu erreichen (siehe Tabelle). Basisjahr ist dafür jeweils das Geschäftsjahr 2020. Die verbleibenden Emissionen werden wir in Übereinstimmung mit dem Net-Zero-Standard der SBTi durch Carbon-Capture-Technologien aus der Atmosphäre entfernen, um so bis 2045 die Klimaneutralität der Techem Gruppe zu erreichen. Dabei möchten wir auch die klimaschonende Wirkung unserer Produkte und Dienstleistungen verstärken, um zu dem Gesamtziel einer klimaneutralen Gebäudewirtschaft beizutragen.

Techems Reduktionsziele gemäß SBTi

Grundlage für unseren Dekarbonisierungsplan sind neben unserem CO₂e-Fußabdruck nach dem GHG-Protokoll (siehe S. 78) auch die Analysen zu Umweltauswirkungen von Techem Geräten und Anlagen (siehe S. 72) und Workshops mit Techem Expert*innen. Da die Erreichbarkeit der Ziele stark mit der Akzeptanz der Kunden gegenüber dem künftig deutlich klimaschonenderen Contracting zusammenhängt, planen wir, die Ziele einem Realitätscheck zu unterziehen, bevor wir sie auch offiziell bei der SBTi einreichen. Betrachtet werden unsere beiden Geschäftsfelder Contracting und Metering.

Techem Reduktionsziele für Emissionen nach SBTi

Techem Gruppe	2030	2045	
Scope 1	-42 %	-90 %	Net Zero nach SBTi in Kombination mit Carbon-Capture-Technologien für 10 % verbleibende Emissionen
Scope 2	-42 %	-90 %	
Scope 3	-28 % ¹	-90 %	
› ToTS			
Scope 1 & Scope 2	-90 %		

¹ Scope 3-Ziel für 2030: Reduktion um 42 % von 67 % der Emissionen dem Basisjahres 2020 entsprechend dem SBTi Corporate-Net-Zero-Standard. Ausgeschlossen sind die vorgelagerten Emissionen aus Fernwärmebezug.

Schwerpunkte unseres Dekarbonisierungsplans

Techem Solutions (TS) – Contracting-Geschäft

1. Umstellung des Bestands auf hybride Heizungssysteme aus Wärmepumpen und gasbetriebenen Spitzenlastkesseln

Im Rahmen der Erneuerung von Verträgen wollen wir bestehende, konventionelle Wärmeerzeuger auf hybride Heizungssysteme aus Wärmepumpen und gasgefeuerten Kesseln umstellen. Ab dem Kalenderjahr 2032 ist entweder ein Wechsel zu grünem Wasserstoff oder grünem Methan bzw. Biomethan (Option 1) für die Spitzenlastkessel oder zu monovalenten Heizungsanlagen

mit Wärmepumpen (Option 2) geplant. Diese Technologieentscheidung wird abhängig von Verfügbarkeit, Kosten und Kundenpräferenz getroffen. Dabei wollen wir weitgehend auf biogene Energieträger wie Holzpellets verzichten.

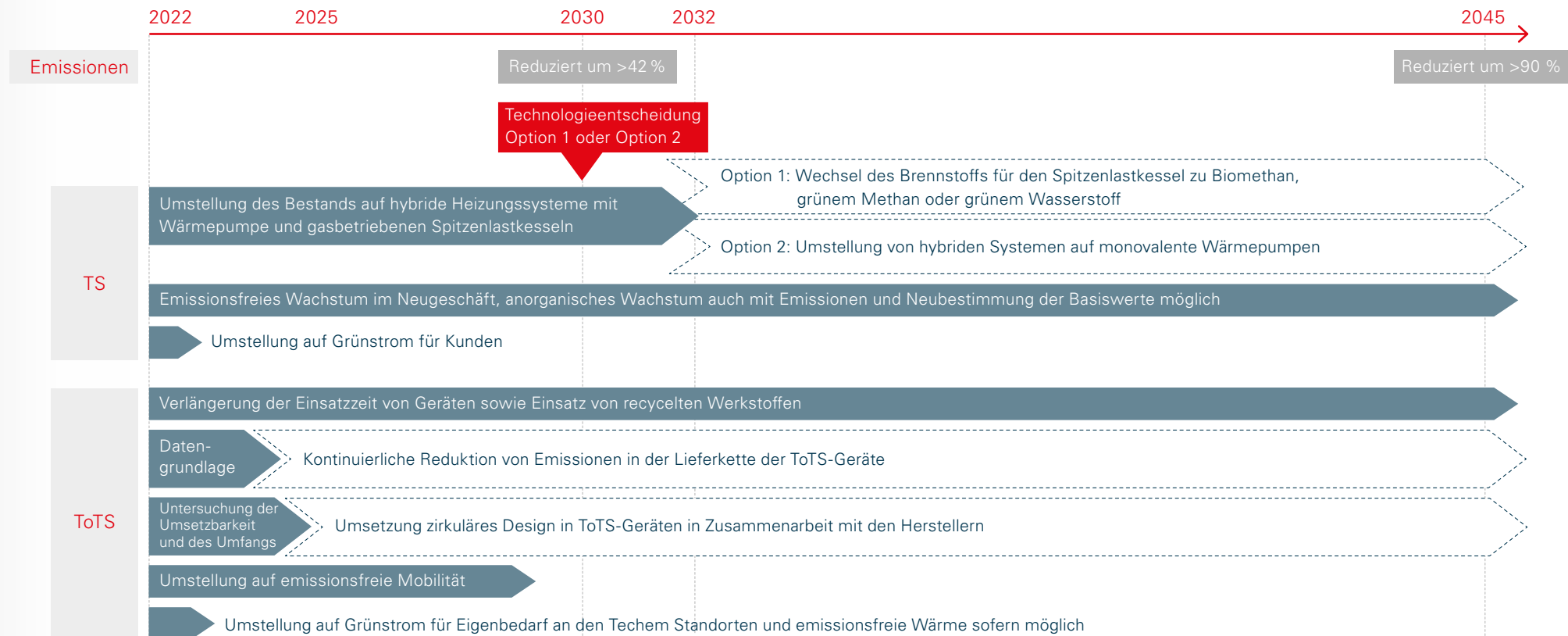
2. Emissionsfreies Wachstum im Neubau

Techem setzt bei der Ausstattung von Neubauprojekten künftig auf CO₂e-neutrale Heizlösungen.

3. Umstellung auf Grünstrom für Kunden

Der von Techem an seine Kunden weiterverkaufte Strom soll bis Ende 2022 mit dem Lieferzeitraum ab 01.01.2023 vollständig auf Grünstrom mit Herkunftsnachweis umgestellt werden.

Techem Dekarbonisierungsplan



Techem ohne Techem Solutions (ToTS) – Metering-Geschäft

4. Zirkuläres Design für Techem Geräte

Techem führt in den Bereichen Lebensdauerverlängerung, Einsatz von Rezyklaten, Wiederaufarbeitung

und Refabrikation bis zum Geschäftsjahr 2025 eine Realisierbarkeitsprüfung für das Reduktionspotenzial für Techem Geräte durch und setzt anschließend die aussichtsreichsten Maßnahmen um. Das langfristige Reduktionsziel wird nur bei ganzheitlichem Übergang zu einer zirkulären Herstellung aller Geräte erreicht.

Aus diesem Grund wird Techem hier die Lieferkette intensiv einbeziehen, um seine Emissionsreduktionsziele in Zusammenarbeit mit den Herstellern zu erreichen.

5. Emissionsfreie Mobilität, Grünstrom für Eigenbedarf & emissionsfreie Wärme in Techem Gebäuden

Techem wird bis zum Geschäftsjahr 2028 die Dienstwagenflotte⁶ auf alternative Antriebe umstellen. Zudem wird der Strombezug für den Eigenbedarf der Techem Standorte in Deutschland bis zum Geschäftsjahr 2023 vollständig aus Grünstrom mit Herkunftsnachweis gedeckt und auch an den Standorten der zu Techem gehörigen deutschen Gesellschaften sowie internationalen Standorten – wo möglich – umgestellt. Die Bürogebäude von Techem sollen künftig, soweit im Rahmen der bestehenden Mietverträge möglich, mit Wärme aus erneuerbaren Energien versorgt werden.

Umgang mit verbleibenden Emissionen

Verbleibende Emissionen wird Techem entsprechend den SBTi-Vorgaben durch Carbon-Capture-Technologien aus der Atmosphäre entfernen, um bis zum Jahr 2045 eine vollständige Klimaneutralität zu erlangen.

Analyse unserer Klimarisiken und -chancen

Techem möchte aus dem Klimawandel resultierenden Risiken und Chancen systematisch begegnen. Bis zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 (Veröffentlichung im Jahr 2023) streben wir eine vollständige Erfüllung der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)-

Anforderungen an. Nachfolgend stellen wir erste Managementansätze und Maßnahmen zum Thema Klimarisiken und -chancen dar.

Governance und Risikomanagement

Das Thema Klimarisiken wird vom TRIOS und dem Risk Management verantwortet. Gemeinsam führen sie Analysen zu klimabezogenen Risiken durch, teils unter Einbindung externer Expert*innen. Klimarisiken sind Teil der ESG-Berichterstattung an das Risk and Audit Committee des Advisory Boards. Künftig wird ein Tool zum Risikomanagement für Lieferketten, das auch ESG-Risiken berücksichtigt, die Risikobewertung stärken. Zudem sind Klimaszenarienanalysen nach den Vorgaben der TCFD geplant.

Betrachtete Risiken und Szenarien

Techem hat bei seiner Klimarisikoanalyse physische Risiken und Übergangsrisiken (z. B. regulatorische Risiken und technologische Risiken) sowie zwei Szenarien betrachtet: die Anpassungen an einen 2 Grad-Pfad und die Anpassungen an einen 4 Grad-Pfad. Zur Bewertung der physischen Risiken wurden geografische Daten und eine externe wissenschaftlich fundierte Datenbank verwendet.

Physische Risiken an unseren Standorten wie Infrastrukturschäden, die beispielsweise auf Hitzewellen, Stürme oder Überschwemmungen zurückzuführen sind, wurden als gering eingeschätzt. Gründe dafür sind die in Bezug

auf physische Risiken vorteilhafte geografische Lage der meisten Standorte in Europa, die Anmietung der Immobilien (keine Haftung für Schäden) und eine leistungsfähige IT-Infrastruktur, die das räumlich verteilte Arbeiten (z. B. von zu Hause) ermöglicht.

Das Potenzial für physische Risiken in der (erweiterten) Lieferkette, etwa durch eine Beeinträchtigung von Produktionsstätten oder Transportwegen, ist vergleichsweise höher und soll künftig noch tiefergehend betrachtet werden.

Regulatorische Risiken – wie Regierungsmaßnahmen als Antwort auf den Klimawandel und sich vor diesem Hintergrund verändernde Kundenbedürfnisse – stufen wir für Techem als gering ein. Anders als für viele Unternehmen können klimabezogene Regulierungen für Techem sogar mit Chancen verbunden sein. Eine Veränderung der Kundenbedürfnisse führt dazu, dass die Nachfrage nach klimaschonenden Energieversorgungslösungen steigen wird. Verstärkt wird diese Entwicklung durch öffentliche Anreize zur Emissionsvermeidung. Heute noch teure oder unprofitable Lösungen erfahren dadurch künftig breiteren Einsatz und können dank Skaleneffekten günstiger angeboten werden. Dies wird uns ermöglichen, mit attraktiven Angeboten einen breiten Kundenkreis anzusprechen.

⁶ Die anteilig geringfügigen Dienstwagen und Räumlichkeiten von TS werden hier ToTS zugerechnet.

Technologische Risiken bestehen für Techem unter anderem in der Substitution von Produkten und Dienstleistungen durch emissionsärmere Angebote von Wettbewerbern sowie in möglichen Fehlinvestitionen in neue Technologien. Diesen Risiken begegnet Techem mit seinem Dekarbonisierungsplan. Der Plan setzt den Rahmen für die Transformation der Techem Geschäftstätigkeit hin zur Klimaneutralität und lässt zugleich Spielraum für Anpassungen an Kundenbedürfnisse und Marktentwicklungen.

Um Reputationsrisiken zu vermeiden, die beispielsweise durch Greenwashing entstehen können, achtet Techem auf eine transparente und sachliche Berichterstattung zu klimabezogenen Informationen.

Ressourcen schonen

Wasser sparen

Wasser ist für Techem eine wichtige und schützenswerte Ressource. Bedingt durch den Klimawandel wird Wasserstress ein zunehmendes Problem – auch in gemäßigten Breiten. Durch das Messen und Abrechnen von Wasserverbräuchen schaffen wir bei Mieter*innen Transparenz über ihre Verbräuche und tragen dadurch zu ihrer Sensibilisierung für die Ressource bei.

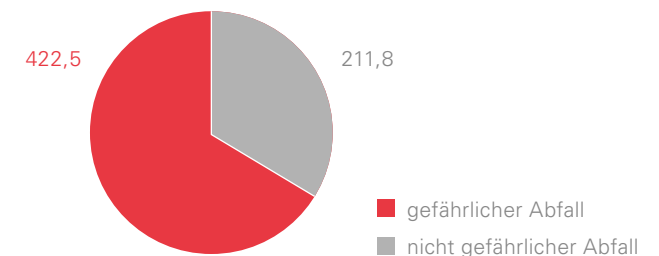
Im eigenen Betrieb der Techem Gruppe kommt Wasser nur in geringem Ausmaß in Sanitäranlagen und zur Nahrungszubereitung zum Einsatz: Im Berichtsjahr wurden 10.880 Kubikmeter Wasser entnommen (FY 2020: 15.061 m³) (siehe S. 129). Der Wasserverbrauch blieb auf niedrigem Niveau, da coronabedingt weiterhin ein Großteil der Mitarbeiter*innen von zu Hause aus gearbeitet hat. Das Wasser stammt aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung und wird in den Sanitärräumen, den Büroküchen und dem Betriebsrestaurant eingesetzt. Die Sanitärräume sind mit wassersparenden Armaturen ausgestattet. Abwässer werden in die kommunalen Systeme eingeleitet. Da Techem keine Produktion mit Wasserbedarf hat, sind keine Mindeststandards für die Qualität der Abwassereinleitung notwendig. Den Standard setzen die lokalen Wasser- und Abwassergesetze. Da Wasser bei Techem nur in geringem Umfang und nicht als Prozesswasser im Einsatz ist, ist kein Ansatz zur Feststellung von Auswirkungen im Zusammenhang mit Ab- oder Prozesswasser oder zur Zielsetzung bezüglich Wasserreduktion vorhanden. Alle Mitarbeiter*innen sind jedoch zu wassersparendem Verhalten angehalten.

Abfallmanagement

Alle Geräte, die Techem im Markt platziert, müssen wieder in den Entsorgungskreislauf zurückgeführt werden. Dafür ist in Deutschland der Bereich Supply Chain Management and Procurement zuständig, der bis Ende des

Geschäftsjahres 2023 auch das internationale Abfallmanagement aufbauen wird. Die von Techem verwendeten Geräte bestehen aus elektronischen Bauteilen, Kunststoffen und Metall. Bereits beim Design unserer Produkte berücksichtigen wir die Abfallauswirkungen, die im Laufe ihres Lebenszyklus entstehen: Dabei setzen wir unter anderem auf eine recyclingfähige Gestaltung der Produkte und auf Reduktion des Verpackungsmaterials (siehe S. 72). Im Geschäftsjahr 2021 wurden in Deutschland ausgebauten Geräte in einem Volumen von circa 413 Tonnen in die Entsorgung gegeben. Deinstallierte Geräte werden einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen zugeführt.

Abfälle nach Abfallart und Entsorgungsmethode in Deutschland 2021 (in t)



Im Geschäftsjahr 2021 wurden erstmalig die Abfälle für Techem Deutschland vollständig erhoben. Die Datenerfassung soll bis zum Ende des FY 2023 auf die internationalen Standorte ausgeweitet werden. Ein geringer Anteil der Zahlen beruht auf Schätzungen.

Um den Rückversand der Geräte an Techem zu gewährleisten, wurden entsprechende Arbeitsanweisungen erstellt und in die obligatorische Gefahrengutschulung für Monteure mitaufgenommen. Zusätzlich werden ausgewählte Führungskräfte von den Gefahrengutbeauftragten zur Rückgabe der Geräte geschult.

Die in den elektronischen Geräten verbauten Li-Batterien werden ebenfalls einem zertifizierten Rücknahmesystem zum weiteren Recycling zugeführt. International wird die Entsorgung entsprechend den jeweiligen Vorschriften durchgeführt.

Bei Techem Deutschland fielen im Geschäftsjahr 2021 634,3 Tonnen Abfall an, davon 422,5 Tonnen gefährliche Abfälle (größtenteils Elektroschrott). Rund 98,5 Prozent der Abfälle wurden recycelt, aufbereitet oder verwertet, der Rest wurde im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) entsorgt.

Papierverbrauch reduzieren

Auch die Vermeidung von Papierverbräuchen trägt zu einer ressourcenschonenden Geschäftstätigkeit bei. Techem Deutschland hat sich das Ziel gesetzt, seinen Papierverbrauch bis zum Geschäftsjahr 2024 um 50 Prozent zu reduzieren und vollständig auf Recyclingpapier umzustellen. Im Rahmen ausgewählter Digitalisierungsprojekte etwa in der Kundenkommunikation oder in Bezug auf umfangreiche Montageanleitungen wurde die

Papierreduktion im Berichtszeitraum bereits angestoßen. Einige internationale Standorte von Techem haben Ziele für ein „papierloses Büro“ verabschiedet. So beabsichtigt beispielsweise Techem Belgien und Luxemburg, bis Ende 2022 weitestgehend auf Papier zu verzichten.

Mitarbeiter*innen sensibilisieren

Umwelt- und klimabewusstes Verhalten kann nur gemeinschaftlich seine volle Wirkung entfalten. Das haben wir auch in unserem Verhaltenskodex für Mitarbeiter*innen verankert. Durch interne Veröffentlichungen zum energie- und wassersparenden Verhalten werden die Mitarbeiter*innen für eine ressourcenschonende Verhaltensweise sensibilisiert. Mitarbeiter*innen können darüber hinaus über eine dedizierte Nachhaltigkeitsgruppe im Intranet und unter sustainability@techem.de nachhaltigkeitsbezogene Anregungen geben.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wollen wir in Deutschland eine für alle Beschäftigten verpflichtende Online-Schulung einführen und damit noch stärker für Nachhaltigkeit sensibilisieren. Im zweiten Schritt soll diese auch international ausgerollt werden. In Deutschland findet zudem für die Beschäftigten der Techem Solutions jährlich ein E-Learning zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser mit abschließendem Wissenstest statt. Die tatsächlich im Büro erreichten Einsparungen werden über interne Kanäle kommuniziert.

Im Berichtszeitraum wurde eine Nachhaltigkeitswoche mit verschiedenen Challenges bei Techem Deutschland durchgeführt. In diesem Rahmen haben wir mithilfe von interaktiven Formaten Tipps und Anregungen zu einem nachhaltigen Lebensstil vermittelt. Und über das Mitmachformat „We are the change! 2.0“ können Mitarbeiter*innen über Social Media zeigen, was Klimaschutz und Nachhaltigkeit für sie persönlich bedeutet. Außerdem haben wir bei Techem Deutschland im Frühjahr 2022 eine Müllsammelaktion gestartet und Mitarbeiter*innen für die Teilnahme freigestellt. Darüber hinaus setzen wir beispielsweise an allen deutschen Standorten auf Fair-Trade-Bio-Kaffee und -Tee, welche unseren Mitarbeiter*innen kostenfrei zur Verfügung stehen.

Auch an den internationalen Standorten finden Aktionen zur Mitarbeitersensibilisierung statt. So wurde im Berichtszeitraum beispielsweise in Dänemark ein Workshop zu den Sustainable Development Goals durchgeführt, in dessen Rahmen Ideen für einen nachhaltigeren Lebensstil und Arbeitsplatz gesammelt wurden.



FÜR DEN EINZELNEN & DIE GEMEINSCHAFT

Techem ist auf qualifizierte Mitarbeiter*innen angewiesen, die sich durch ihre Arbeit für die Energiewende im Gebäudesektor engagieren. Wir bieten ihnen ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld und setzen auf eine ganzheitliche Aus- und Weiterbildung. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Zufriedenheit unserer Kunden zu erhöhen und zusammen mit starken Partnern neue Lösungen für grüne und smarte Gebäude zu entwickeln. Auch bei unserem gesellschaftlichen Engagement setzen wir auf Kooperationen, die ihre Wirkung auf den Einzelnen und die Gemeinschaft entfalten.

Attraktive Arbeitsbedingungen und eine vielfältige Belegschaft

Unser Rückgrat bilden die rund 3.900 Techem Mitarbeiter*innen weltweit. Sie können sich in einem sicheren Arbeitsumfeld individuell entfalten und weiterbilden. Anspruchsvolle Aufgaben lassen sich bei Techem mit privaten Verpflichtungen und Anforderungen vereinbaren. Dabei profitieren unsere Beschäftigten davon, dass Vielfalt und Chancengleichheit gezielt gefördert werden.

Forderung und Förderung aller Beschäftigten

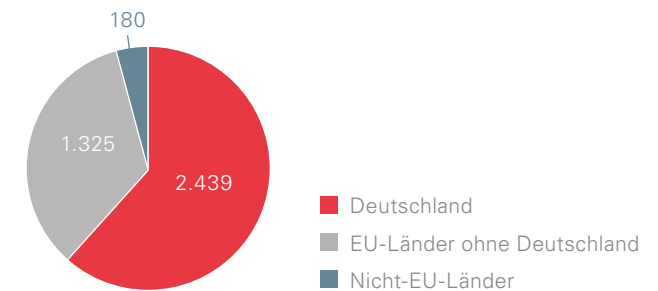
Unsere Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen sind tragender Bestandteil unseres Unternehmenserfolgs. Ihnen bieten wir weltweit attraktive Arbeitsbedingungen, die auch Arbeitsplatzsicherheit einschließen: Ein Großteil der Mitarbeiter*innen ist daher unbefristet angestellt und auch im Berichtsjahr konnten wir zahlreiche befristete Mitarbeiter*innen unbefristet übernehmen.

Der Anspruch von Techem ist es, Beschäftigte langfristig zu binden. Ein Indikator hierfür ist die Fluktuationsrate. Diese gibt Aufschluss über den Anteil von Austritten

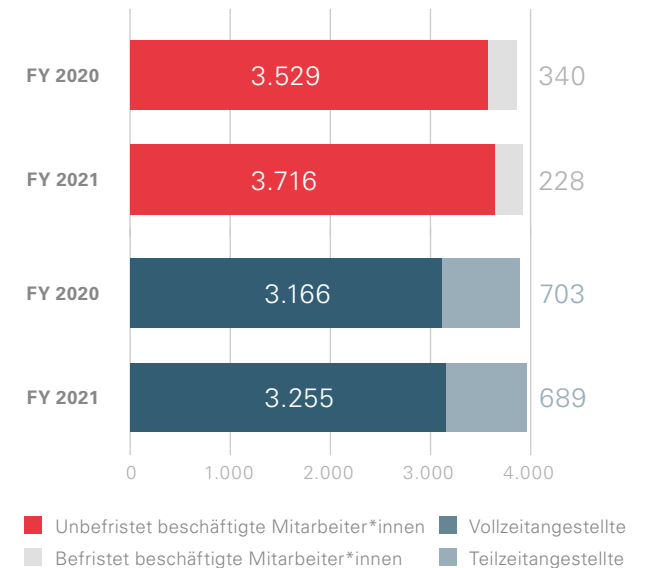
im Berichtszeitraum in Relation zur Gesamtbelegschaft. Der leichte Anstieg der weltweiten Fluktuationsrate auf 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (FY 2020: 10,2 Prozent) ist unter anderem auf die Konsolidierung von Standorten zur Kundenbetreuung und im Vertrieb zurückzuführen. Zudem kam es zu Kündigungen durch Techniker*innen, die sich aufgrund des Corona-Infektionsrisikos im Rahmen des persönlichen Kundenkontakts beruflich umorientierten. Insgesamt sind im Berichtszeitraum 554 Mitarbeiter*innen eingestellt worden, wohingegen 452 Mitarbeiter*innen das Unternehmen verließen.

Mitarbeiter*innen nach Region 2021



Die Zahlen umfassen alle aktiven Mitarbeiter*innen weltweit ohne Auszubildende und Aushilfen zum 30.09.2021.

Arbeitsverhältnisse im Überblick

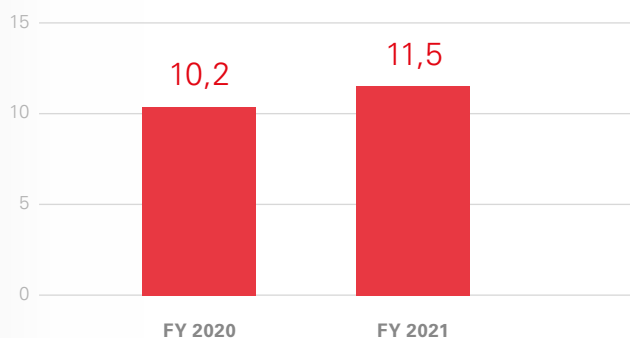


Die Zahlen umfassen alle aktiven Mitarbeiter*innen weltweit ohne Auszubildende und Aushilfen zum 30.09. des jeweiligen Jahres. Die Montage der Geräte sowie das Ablesen der Zähler werden darüber hinaus zum Teil durch externe Kundendiensttechniker*innen und Ableser*innen mit Werkvertrag durchgeführt.

Für Techem Deutschland ist insbesondere die Fluktuationsrate mit Blick auf Eigenkündigungen steuerungsrelevant. In Deutschland haben wir uns daher das Ziel gesetzt, die Fluktuationsrate der Eigenkündigungen langfristig unter 5 Prozent zu halten. Im Geschäftsjahr 2021 betrug diese 3,2 Prozent.

Um die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter*innen im Blick zu haben, führen wir in Deutschland Mitarbeiterbefragungen durch und haben im Geschäftsjahr 2021 einen Employee-Net-Promoter-Score (eNPS) eingeführt sowie Zielwerte definiert. Der eNPS wird circa halbjährlich erhoben. Die Fragen beziehen sich auf die Aspekte Organisation, Führung, Team und Tätigkeit. Auch in zwölf weiteren Techem Landesgesellschaften wurden Mitarbeiterbefragungen durchgeführt und zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der Zufriedenheit abgeleitet.

Fluktuationsrate



Die Zahlen umfassen alle aktiven und passiven Mitarbeiter*innen weltweit ohne Aushilfen und Zeitarbeitskräfte zum 30.09. des jeweiligen Jahres.

Ausbildung von Nachwuchskräften

Um den eigenen Nachwuchs zu sichern und das Handwerk zu stärken, setzt Techem auf junge Fachkräfte, die wir im eigenen Haus und teilweise im Verbund mit anderen Unternehmen ausbilden. Als Einstieg bieten wir in Deutschland und in sechs weiteren Landesgesellschaften Praktika, Berufsausbildungen und duale Studiengänge an. Schüler*innen können uns auch über digitale Formate zur Berufsorientierung kennenlernen. Wir achten im Auswahlverfahren auf Chancengleichheit und auf vielfältige Hintergründe der Bewerber*innen. Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte das Unternehmen 74 Auszubildende und dual Studierende in vier Ausbildungsberufen und sechs dualen Studiengängen. Darüber hinaus befanden sich im Berichtszeitraum fünf Berufseinsteiger*innen in einem Traineeprogramm am Standort Eschborn. Neuausrichtungen von weiteren Berufsbildern, wie die Ausbildung als Fachlagerist*in, sind für das Geschäftsjahr 2022 in Planung.

In den meisten Techem Landesgesellschaften sind Verantwortlichkeiten für das Thema Aus- und Weiterbildung verankert. Das Ausbildungsteam in Deutschland ist in die Abteilung HR Management Services integriert, die wiederum dem Bereich HR, Legal and Claims zugeordnet ist. Unsere Nachwuchskräfte, die nicht am Hauptsitz beschäftigt sind, werden von regionalen Ausbilder*innen vor Ort betreut. Die Auszubildenden wechseln regelmäßig die Abteilung, um alle Arbeitsabläufe kennenzu-

lernen. Um die Fähigkeiten unserer Nachwuchskräfte zukunftsfähig zu entwickeln, bilden wir sie stetig weiter, beispielsweise zu Präsentations- und Kommunikationstechniken oder Zeit- und Selbstmanagement. Daneben arbeiten die Auszubildenden gemeinsam an Projekten, die sie eigenverantwortlich umsetzen. Im Geschäftsjahr 2021 betreuten sie beispielsweise die Azubi-Homepage und führten das neue Projekt Azubi-Power ein. Mit diesem Projekt möchten wir die Vermittlung zwischen Mitarbeiter*innen – die nach Azubi-Unterstützung suchen – und Auszubildenden sowie dual Studierenden transparenter und effizienter gestalten. Auch unsere Trainees („Young Professionals“) sollen im Rahmen ihrer 18-monatigen Traineephase ihre Erfahrungen im Projektmanagement ausbauen und gemeinsam ein Projekt vorantreiben. Als Thema haben wir die CO₂-Bepreisung und ihre Auswirkungen auf Techem ausgewählt.

Die durch die Corona-Pandemie gestärkte Digitalisierung unserer Prozesse wird auch künftig wichtig bleiben und die Ausbildung weiterhin im hybriden Modell stattfinden.

Bedarfsgerechte Weiterbildung

Mit der Einführung eines neuen Learning-Management-Systems ermöglichen wir Mitarbeiter*innen gruppenweit seit Herbst 2021 den Zugriff auf ein abwechslungsreiches Lernangebot, das auf den Aufbau für uns relevanter Fähigkeiten und Kompetenzen abzielt. Aktuell bietet die Techem Academy 375 Lernangebote, davon

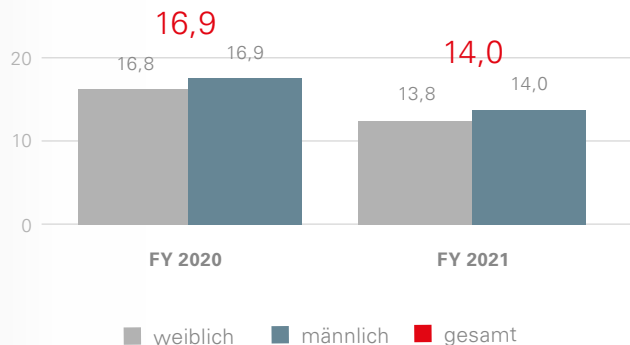
können mehr als 95 Prozent online genutzt werden, rund die Hälfte orts- und zeitunabhängig. Im Berichtszeitraum haben wir eine Lernwoche (Techem Learning Days) für alle Techem Mitarbeiter*innen in Deutschland organisiert. Die insgesamt fast 80 Lernangebote waren größtenteils von Mitarbeiter*innen an Kolleg*innen gerichtet, darunter Einblicke in einzelne Bereiche sowie

verschiedene Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit und Agilität. Das vielfältige Programm wurde durch Themenimpulse externer Gastredner*innen ergänzt.

Im Berichtszeitraum haben Mitarbeiter*innen von Techem in Deutschland durchschnittlich 14 Stunden an Schulungen teilgenommen (FY 2020: rund 17 Stunden). Der

Rückgang an Schulungsstunden gegenüber dem Vorjahr ist mit der neuen Lernstrategie der Techem Academy zu erklären. Das neue Lernprogramm setzt auf kürzere Lernimpulse, die eine hohe Eigenbeteiligung und somit größere Lernerfolge ermöglichen. Dadurch konnten wir auch eine Steigerung der Lernzufriedenheit bei Mitarbeiter*innen feststellen.

Schulungsstunden je Mitarbeiter*in in Deutschland im FY 2020 und FY 2021



Die Daten umfassen alle Mitarbeiter*innen in Deutschland und beziehen sich jeweils auf die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden je Mitarbeiter*in im jeweiligen Techem Geschäftsjahr. Die Berichterstattung der internationalen Daten war aufgrund eines fehlenden einheitlichen Systems zur Erfassung der Schulungsstunden im Berichtsjahr nicht möglich. Einweisungen durch Vorgesetzte vor Ort wurden nicht als Schulungsstunden berechnet.



FOKUS

Techem Academy als virtuelle Lernplattform

Ab Sommer 2022 steht allen Mitarbeiter*innen mit der virtuellen Academy ein kleines „Techem Metaversum“ mit neuen virtuellen Lern- und Experimentierräumen zur Verfügung. Die Mitarbeiter*innen können hier eigenständig lernen, haben aber insbesondere die Möglichkeit, sich in Lerngemeinschaften auszutauschen, an Live-Events teilzunehmen und mit Trainer*innen in Kontakt zu treten. Wir schaffen damit eine zentrale Anlaufstelle für die Weiterbildung bei Techem, die alle bisherigen Lernplattformen und Tools zusammenführt. Die Relevanz und Aktualität unseres Trainingsportfolios stellen wir durch eine ganzheitliche Bedarfsanalyse sicher:

Auf Basis der identifizierten Entwicklungsfelder aus den Mitarbeitergesprächen, Interviews mit den Fachbereichen und ergänzt um die Bedarfe unserer strategischen Projekte, werden Trainings-Roadmaps für die Mitarbeiter*innen definiert. Damit die Beschäftigten weitere für sie relevante Lerninhalte identifizieren können, werden zusätzliche Selbst-Checks angeboten.

Auf dieser Grundlage bekommen die Mitarbeiter*innen passende Trainingsangebote vorgeschlagen. Um die Wirksamkeit dieser sicherzustellen, wurden entsprechende Trainings-Guidelines definiert sowie ein Tool entwickelt, das den Trainingserfolg erfasst und Verbesserungen ableitet.

Mitarbeitergespräche als Basis

Welche Weiterbildungsmaßnahmen zielführend sind, besprechen die Führungskräfte gemeinsam mit den Beschäftigten in Mitarbeitergesprächen. Die Formate variieren in den Techem Landesgesellschaften. In Deutschland ermitteln wir jährlich, wie sich die einzelnen Mitarbeiter*innen weiterentwickeln können und welche Schulungen dafür benötigt werden. Ausgehend von dieser Beurteilung werden nächste Entwicklungsschritte und Ziele besprochen. Für Führungskräfte sind dabei gesonderte Führungskompetenzen vorgesehen. Es werden Trainings, Veranstaltungen oder Schulungen zu allen Kernkompetenzen angeboten, um eine kontinuierliche, persönliche Weiterentwicklung zu fördern. Auf Wunsch der Mitarbeiter*innen ist in Deutschland ein Mid-Year-Check möglich, der ein zweites, verkürztes Gespräch umfasst. Hier können Zwischenziele und Entwicklungsfortschritte geprüft werden. Alle Mitarbeiter*innen werden dazu angehalten, sich im Vorfeld des Mitarbeitergespräches Feedback von Kolleg*innen einzuholen, das für Mitarbeiter*innen und Führungskräfte einsehbar ist. Diese zusätzlichen Rückmeldungen helfen Führungskräften bei ihrer Einschätzung, fördern eine Feedbackkultur und steigern die Selbstreflexion der Mitarbeiter*innen.

Zukunftsfähig weiterentwickeln

Alle zwei Jahre können sich Mitarbeiter*innen, die eine Führungs- oder Fachlaufbahn anstreben, für das Corporate-Development-Programm „STEP“ bewerben. Die Bewerber*innen werden bereichsübergreifend bekannt

gemacht und ihr Potenzial im Rahmen von Talentkonferenzen eingeschätzt, um Fairness und Objektivität bei der Auswahl sicherzustellen. Das Programm besteht aus sieben Modulen, die sich auf 18 Monate verteilen. Es wird nicht nur in Deutschland ausgeschrieben, sondern auch an unseren internationalen Standorten. In der aktuellen Runde des Nachwuchsförderprogrammes, das im Frühjahr 2022 gestartet ist, nehmen 41 Mitarbeiter*innen teil. Davon kommen 13 Prozent von internationalen Standorten, 44 Prozent der Teilnehmer*innen sind Frauen. Letzteres spiegelt das Geschlechterverhältnis unserer Belegschaft wider und erfüllt unsere Frauenquote für Nachwuchsförderprogramme. Inhalte der Programme sind unter anderem Führungskompetenzen sowie Methoden zur Team- und Projektsteuerung. Das Themenspektrum reicht von agilen Methoden über Energiemanagement bis hin zu Diversität oder Resilienz. Für Führungskräfte bieten wir zusätzlich das Leadership-Development-Programm an. Die Teilnehmer*innen erwerben Kenntnisse, die wichtig für die kulturelle Weiterentwicklung und die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens sind.

Offene und respektvolle Firmenkultur

Vielfalt und Chancengleichheit

Techem begreift die vielfältigen Perspektiven und Hintergründe unserer Beschäftigten als einen Schlüsselfaktor unseres Erfolges. Dazu gehört ein fairer und wertschätzender Umgang auf Augenhöhe – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch mit Kunden und Geschäftspartner*innen. Diese Haltung ist auch in unserem Verhaltenskodex verankert, der die Grundlage für das tägliche Handeln bei Techem bildet ([siehe S. 109](#)).

Wir sind Unterzeichner der Charta der Vielfalt und haben im Frühjahr 2022 eine gruppenweit gültige Richtlinie für Diversität und Anti-Diskriminierung erarbeitet, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 in Kraft treten soll.

Hierdurch verpflichten wir uns künftig zu einer diversen Unternehmenskultur, die es den Mitarbeiter*innen ermöglicht, sich unabhängig von individuellen Merkmalen ([siehe Grafik auf S. 90](#)) im Arbeitsumfeld zu entfalten. Alle Arten der Diskriminierung werden strikt abgelehnt.

Das Thema Vielfalt und Chancengleichheit liegt je nach Land im Zuständigkeitsbereich des Managing Directors oder der Abteilung Human Resources. In Deutschland ist dafür der Bereich HR, Legal and Claims in Kooperation mit der Abteilung Sustainability Management verantwortlich.

Diversität und Inklusion (D&I) für Techem bedeutet,
dass alle Mitarbeiter*innen



sie selbst sein können
und Wertschätzung er-
fahren,



dieselben Chancen erhalten,



Vielfalt als Bereicherung sehen
und



gemeinsame Techem Werte
leben, die das Fundament
für unsere Zusammenarbeit
bilden.

Damit wollen wir ein Arbeitsumfeld
schaffen, in dem sich unsere Mitarbei-
ter*innen wohlfühlen – unabhängig
von Alter, ethnischer Herkunft und
Nationalität, körperlichen und geistigen
Fähigkeiten, Religion und Weltanschau-
ung, sexueller Orientierung und sozialer
Herkunft.

Im Berichtszeitraum hat Techem Deutschland einen
Diversitätsfahrplan unter Einbindung interner Stake-
holder entwickelt, der unsere Handlungsschwerpunkte,
Ziele, KPIs und Maßnahmen umfasst (siehe S.92).

Einige Maßnahmen wurden von Techem Deutschland
bereits im Berichtszeitraum umgesetzt. Dazu zählte:

- › Durchführung eines verpflichtenden Online-Trainings
zu D&I für alle Mitarbeiter*innen sowie Angebot
zur Teilnahme an D&I-Workshops

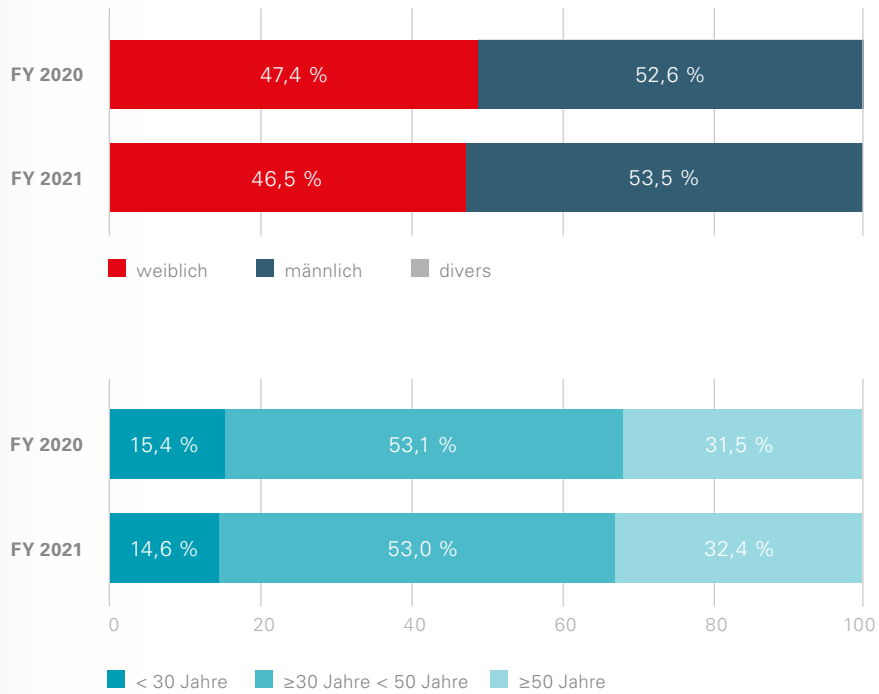
- › Durchführung von Schulungen zum Thema
„Unconscious Bias“ für Recruiter*innen zur Stärkung
eines diskriminierungsfreien Recruiting-Prozesses
- › Mentoring von drei Potenzialträgerinnen durch die
Geschäftsführung
- › Etablierung eines durch Mitarbeiter*innen initiierten
Diversitätsnetzwerks

Sollten sich Vorfälle ereignen, die unseren Verhaltens-
kodex oder unsere Richtlinie für Diversität und Anti-

Diskriminierung verletzen, können Mitarbeiter*innen
diese weltweit anonym über das Tool Whispli melden
oder sich an HR, Legal and Claims wenden (siehe
S.110). Im Berichtszeitraum wurden bei Techem zwei
Diskriminierungsvorfälle gemeldet. Die Vorfälle wurden
eingehend untersucht und führten in beiden Fällen zu
einer Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den
Beschuldigten.

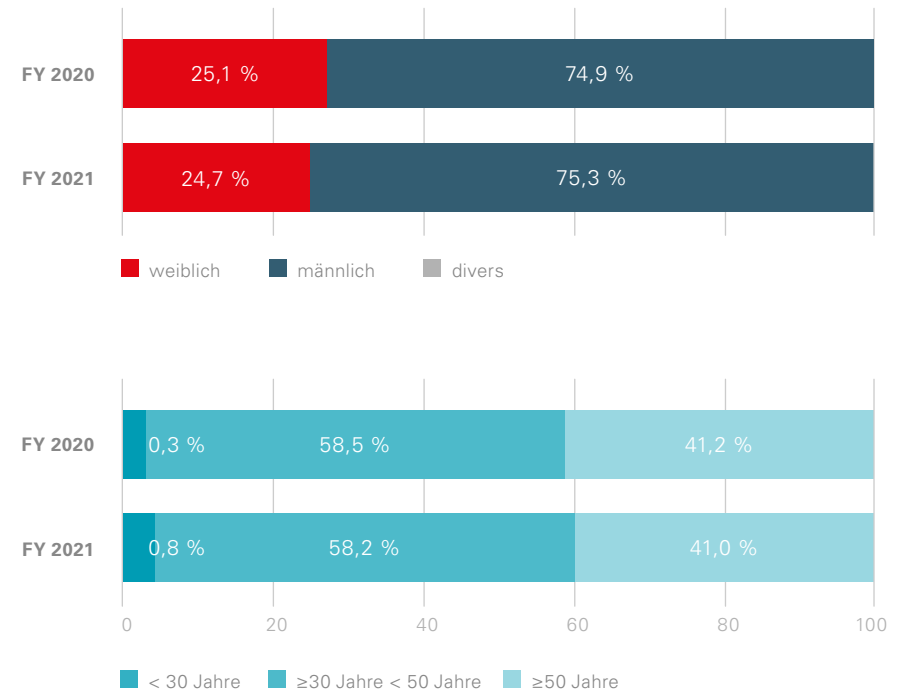


Angestellte nach Geschlecht und Alter im FY 2020 und FY 2021



Die Daten umfassen alle aktiven Mitarbeiter*innen weltweit, exklusive Führungskräften und Aushilfen jeweils zum 30.09. des Jahres.

Führungskräfte nach Geschlecht und Alter im FY 2020 und FY 2021



Aufgrund von Rundungen können bei der Summenbildung geringfügige Abweichungen entstehen. Diese Daten beziehen sich auf die Führungsebenen 1 bis 4 der Techem Gesellschaften weltweit, jeweils zum 30.09. des Jahres.

Techem Diversitätsfahrplan

Unter Einbindung einer Vielzahl interner Stakeholder hat sich Techem Deutschland zwischen Herbst 2021 und Frühjahr 2022 intensiv mit dem aktuellen Stand von Diversität und Inklusion (D&I) bei Techem auseinandergesetzt und Schritte für mehr Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit eingeleitet.

In fünf Schritten zu mehr Diversität

1. Umfrage unter den Mitarbeiter*innen



Bei einer freiwilligen und anonymen Umfrage konnten sich Mitarbeiter*innen dazu äußern, wie sie Diversität und Inklusion bei Techem empfinden und welche Aspekte dabei für sie besonders relevant sind. Über 1.500 von ihnen und damit 70 Prozent der deutschen Belegschaft nahmen teil.

2. Ergänzende Tiefeninterviews



In vertiefenden Einzel- und Gruppeninterviews haben wir anschließend Erfahrungen, Herausforderungen und Lösungsansätze für mehr D&I mit circa 30 Personen thematisiert. Eingebunden waren unter anderem die Techem Geschäftsführung, ein für ESG zuständiges Mitglied des Advisory Boards, die Techem

Sustainability Stewards, der Chief Compliance Officer, die HR-Bereichsleiterin, die Schwerbehindertenvertreterin sowie Führungskräfte und Mitarbeiter*innen aus weiteren Bereichen.

3. Analyse der Ergebnisse



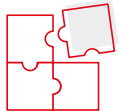
Die Erkenntnisse aus der Umfrage und den Tiefeninterviews wurden gemeinsam analysiert. Dabei wurde deutlich: Die Mitarbeiter*innen empfinden es als einen wichtigen Aspekt, ein diverses und inklusives Umfeld zu schaffen. Über 90 Prozent der Teilnehmer*innen an der Umfrage gaben an, dass Vielfalt bei Techem wertgeschätzt wird und sie von ihren direkten Kolleg*innen so akzeptiert werden, wie sie sind. Allerdings haben Umfrage und Tiefeninterviews auch Verbesserungsbedarf aufgezeigt:

- › Mitarbeiter*innen haben in der Vergangenheit bei Techem unerwünschte und / oder diskriminierende Kommentare oder Verhaltensweisen (mit)erlebt.
- › Die Führungsebene wird als wenig divers wahrgenommen, was dazu führt, dass Mitarbeiter*innen angaben, sich nicht mit dieser identifizieren zu können.
- › Eine hohe Arbeitsbelastung wird als Hindernis für eine gute Work-Life-Balance und Familienvereinbarkeit gesehen.
- › Die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern wird kritisch beurteilt, wobei die bereits er-

griffenen Maßnahmen (insbesondere Frauenquote) positiv beurteilt wurden.

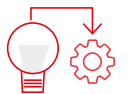
Menschen mit anderer sexueller Orientierung als Heterosexualität sowie Menschen mit einer Behinderung hatten die niedrigste Zustimmungsrates zu D&I bei Techem. Während Menschen mit einer Behinderung am häufigsten isolierendes Verhalten erlebten, empfinden Personen, die sich als LGBTQ+ identifizieren, am häufigsten, dass sie im Arbeitsumfeld „nicht sie selbst sein können“.

4. Erarbeitung Diversitätsfahrplan



Um diesen Erkenntnissen angemessen zu begegnen, haben wir einen Diversitätsfahrplan entwickelt und Schwerpunkte, Ziele, KPIs und Maßnahmen abgeleitet. Der Diversitätsfahrplan wurde der Geschäftsführung vorgestellt und validiert.

5. Implementierung



Einige Maßnahmen bestanden bereits vor der Verabschiedung des Diversitätsfahrplans – im Frühjahr 2022 haben wir mit der Umsetzung neuer Maßnahmen begonnen. Das kontinuierliche Monitoring der Fortschritte betten wir in die Berichterstattung des Sustainability Councils ein.

Herbst 2021

Frühling 2022

Unsere Handlungsschwerpunkte

Durch Bewusstseins-schaffung, faire Rahmenbedingungen und eine klare Nulltoleranz-Haltung bei diskriminierendem Verhalten wollen wir bei Techem ein inklusives und diverses Umfeld fördern.

Für mehr Bewusstsein & Inklusion

Ziele:

- › Sensibilisierte Belegschaft
- › Als Vorbilder agierende Führungskräfte
- › Starke Mitarbeiter*innen mit Diversitätsmerkmalen



Für faire Rahmenbedingungen

Ziele:

- › Vorurteilsfreie Einstellungsverfahren
- › Faire Arbeitsbedingungen
- › Chancengleichheit bei Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Gegen Diskriminierung

Ziele:

- › Vertrauensvolles Umfeld, in dem Diskriminierungsfälle gemeldet werden
- › Klare Konsequenzen für diskriminierendes Verhalten

Schwerpunkte & KPIs

Für mehr Bewusstsein & Inklusion

KPI

- › Mitarbeiterteilnahme an Schulungen
- › Steigerung der Mitarbeiterzustimmung zu inklusiver Führung in 360°-Feedbacks
- › Anzahl der Mitarbeiter*innen in Mitarbeiternetzwerken

Für faire Rahmenbedingungen

KPI

- › Anteil Frauen in Führungspositionen
- › Gender-Pay-Gap
- › Mentees mit Diversitätsmerkmalen
- › berufundfamilie Zertifikat

Gegen Diskriminierung

KPI

- › Anteil der Umfrageteilnehmer*innen mit Kenntnis über Handlungsempfehlungen und Konsequenzen im Diskriminierungsfall

Ziele

Sensibilisierte Belegschaft

Als Vorbilder agierende Führungskräfte

Starke Mitarbeiter*innen mit Diversitätsmerkmalen

Vorurteilsfreie Einstellungsverfahren

Chancengleichheit bei Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Faire Arbeitsbedingungen

Vertrauensvolles Umfeld, in dem Diskriminierungsfälle gemeldet werden

Klare Konsequenzen für diskriminierendes Verhalten

Maßnahmen

- › Schulungen zur Förderung von D&I für Mitarbeiter*innen mit anschließendem Dialogformat im eigenen Bereich / Team
- › Zielgruppenspezifische Schulungen für einzelne Mitarbeitergruppen wie Kundendiensttechniker*innen
- › Stärkung der internen Kommunikation zu D&I
- › Einführung einer Richtlinie zu Diversität und Anti-Diskriminierung

Siehe auch Maßnahmen zu sensibilisierter Belegschaft

- › Schulungsformate zu vorurteilsfreier und inklusiver Führung
- › Einführung einer organisatorischen und finanziellen Förderung von Mitarbeiternetzwerken
- › Durchführung einer Umfrage und Interviews zu Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen und entsprechende Ableitungen

- › Schulung von Recruiter*innen zu „Unconscious Bias“
- › Identifikation alternativer Plattformen zur Ansprache vielfältiger Bewerber*innen

- › Frauenquote für Führungskräfte und Nachwuchsförderprogramme
- › Mentoringprogramm für Mitarbeitergruppen mit Diversitätsmerkmalen
- › Angebot frauenspezifischer Weiterbildungsmaßnahmen z. B. zu Selbstvertrauen und Selbstvermarktung
- › Einführung von Wiedereingliederungsgesprächen und Karriereberatung nach Elternzeit

- › Einführung des Audits berufundfamilie
- › Untersuchung eines potenziellen Gender-Pay-Gap

- › Stärkung der Beschwerdekanaäle, u.a. durch die Etablierung einer internen Vertrauensperson
- › Kostenfreier Anbieter „Perspektive“ als externer unabhängiger Ansprechpartner in privaten oder beruflichen Krisensituationen
- › Durchführung einer Umfrage zum besseren Verständnis von Diskriminierung bei Techem und zum Kenntnisstand über Handlungsempfehlungen und Konsequenzen im Diskriminierungsfall

- › Stärkung von Handlungsanweisungen mit klar definierten Konsequenzen für unangebrachtes Verhalten
- › Erarbeitung einer Verhaltensmatrix für Fälle von (mit)erlebter Diskriminierung

Unser Diversitätsfahrplan bezieht sich derzeit primär auf Techem Deutschland. Die für Herbst und Winter 2022 geplante Internationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie wird D&I inkludieren. Unsere Nulltoleranz-Haltung im Fall von Diskriminierung und das Hinweisgebersystem Whispli gelten gruppenweit.



Vergütung und Anreize

Um das Gehalt für jede*n Mitarbeiter*in zu bestimmen, sind bei Techem Leistung und Berufserfahrung maßgebend. Die Methodik für die Festlegung der Gehälter ist vom länderspezifischen Kontext geprägt. In Deutschland haben wir ein Stellenbewertungsverfahren etabliert, das alle Stellen objektiv bewertet. Darauf basierend ziehen wir externe Benchmarks heran. Wir wollen hierdurch sicherstellen, dass gleiche Arbeit auf die gleiche Weise entlohnt wird. Tarifverträge gibt es bei Techem nicht. Der Stundenlohn von unseren Beschäftigten entspricht in allen Techem Landesgesellschaften mindestens dem gesetzlichen Mindestlohn und geht in 18 von 19 Ländern darüber hinaus.

In Deutschland haben Techem Beschäftigte aufgrund des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern Anspruch auf eine individuelle Auskunft zu ihrer Vergütung. Das Gesetz zielt darauf ab, dass Frauen und Männer das gleiche Gehalt für gleichwertige Arbeit erhalten. Im Geschäftsjahr 2021 haben vier Mitarbeiter*innen in den deutschen Techem Gesellschaften Auskunftsverlange gestellt. Alle Auskunftsverlange wurden beantwortet. Techem plant, im Geschäftsjahr 2022 eine Untersuchung zur Prüfung eines potenziellen Gender-Pay-Gap bei Techem Deutschland durchzuführen.

Darüber hinaus bietet Techem seinen Beschäftigten verschiedene Anreize. Wir bezuschussen in Deutsch-

land die Fahrkosten im Personennahverkehr oder ermöglichen Fahrrad-Leasing. Zudem gewähren wir einen Zuschuss von über 20 Prozent zur betrieblichen Altersvorsorge. In allen Techem Gesellschaften können Mitarbeiter*innen entsprechend gesetzlichen Vorgaben Elternzeit beantragen. Im Geschäftsjahr 2021 waren gruppenweit 183 (FY 2020: 183) Beschäftigte – davon 137 Frauen und 46 Männer – in Elternzeit. Dabei haben 31,4 Prozent mehr Männer Elternzeit in Anspruch genommen als noch im Jahr zuvor. 105 Mitarbeiter*innen sind im Berichtszeitraum aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt. Zwölf Monate nach Beendigung der Elternzeit waren rund 92 Prozent der Mitarbeiter*innen noch bei Techem beschäftigt (siehe auch S. 133). Je nach den lokalen Gegebenheiten bietet Techem seinen Beschäftigten auch an internationalen Standorten verschiedene Anreize, wie Zuschüsse zur Krankenversicherung oder Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge.

Sicheres und flexibles Arbeiten

Agile Arbeitsmethoden

Techem setzt auf eine agile Arbeitswelt, die sich zunehmend digitaler und flexibler gestaltet. Wir möchten ein zukunftsgerichtetes Arbeitsumfeld schaffen, das sowohl den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter*innen nach mehr Flexibilität als auch unserem Anspruch, ein innovativer und digitaler Dienstleister zu sein, gerecht wird. Bei Techem Deutschland können Mitarbeiter*innen Arbeitszeit und -ort flexibel wählen und bis zu vier Tage in der

Woche von zu Hause aus arbeiten. Diese Vereinbarung gilt in Abhängigkeit von den individuellen Jobprofilen und den Anforderungen der jeweiligen Bereiche und Abteilungen. Auch in 15 weiteren Landesgesellschaften bietet Techem flexible Arbeitsort- und -zeitmodelle. Diese Regelungen gelten auch nach Ende der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, welche bei einer Großzahl der Techem Belegschaft zu mobilem Arbeiten geführt hat.

Um dieser Entwicklung auch räumlich gerecht zu werden, fördern wir ein modernes Arbeitsumfeld mit einem neuen Raumkonzept für den Techem Hauptsitz in Eschborn. Unser Ziel ist es, eine moderne Arbeitsumgebung zu kreieren, die flexibles Arbeiten im Büro mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens verbindet. Kommunikation und Networking sollen verstärkt werden, indem das Büro zukünftig als Begegnungsstätte dient. Mit der Umsetzung wurde bereits begonnen: ergonomische, an individuelle Arbeitsweisen angepasste Möblierung in unterschiedlichen Formaten, die konzentriertes Arbeiten, aber auch Desk-Sharing und kollaborative Projektarbeit ermöglicht.

Darüber hinaus haben wir eine agile Arbeitsweise in unserer Unternehmenskultur und im Führungsansatz verankert. Das bedeutet für uns unter anderem, offen mit Fehlern umzugehen und kollaborativ zu arbeiten. So hat Techem eine Vortragsreihe etabliert, bei der Mitarbeiter*innen Fehlschläge teilen und voneinander lernen können. Die Umsetzung agiler Arbeitsweisen in Kunden-

projekten wird von einem Team im Bereich IT Digital verantwortet, das aus internen und externen Scrum Master*innen besteht. Eine der jüngsten Techem Gesellschaften, die Techem X, arbeitet vorrangig mit agilen Methoden wie Design Thinking und Lean Startup.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wir betrachten es als eine grundlegende Verpflichtung, unseren Mitarbeiter*innen ein gesundes Arbeitsumfeld und einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf unseren Kundendiensttechniker*innen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit speziellen Unfallgefahren ausgesetzt sind. Die Verantwortlichkeiten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Techem werden länderspezifisch nach gesetzlichen Vorgaben geregelt – in allen Landesgesellschaften gibt es mindestens eine*n Ansprechpartner*in für das Thema. Techem beachtet an allen Standorten die gültigen Arbeitsschutzgesetze, Vorschriften und Empfehlungen.

Wir sichern die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten durch Arbeitsschutzmaßnahmen und arbeitsmedizinische Vorsorge. Zum Beispiel schulen wir sie zu den Themen Brandschutz und sicheres Arbeiten im Büro. Alle Mitarbeiter*innen können über das Techem Informationssystem TING jederzeit auf notwendige Informationen zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zugreifen, die ständig erweitert und aktualisiert werden.

In Deutschland ist das Thema Arbeitssicherheit im Bereich Infrastructure verankert. Das Thema Gesundheitsschutz wird an der Schnittstelle zwischen den Bereichen Infrastructure und HR, Legal and Claims verantwortet. Die sicherheitstechnische Betreuung in Deutschland erfolgt durch einen externen Dienstleister. Außerdem haben wir eine leitende Sicherheitsfachkraft bestellt, die uns zu übergeordneten Themen berät und unseren Hauptsitz in Eschborn betreut. Eine weitere Sicherheitsfachkraft ist für die übrigen Standorte in Deutschland zuständig. Zudem haben wir weitere Funktionsträger*innen benannt, darunter Ersthelfer*innen, Sicherheitsbeauftragte und Standortbeauftragte.

Pro Jahr finden vier Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen statt, in denen alle Themen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beraten und entschieden werden. An den Sitzungen nehmen teil: Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte, der Betriebsarzt, der Betriebsrat, Vertreter*innen des Bereichs HR, Legal and Claims, die Schwerbehindertenvertreterin und der Bereich Infrastructure. Darüber hinaus tauschen sich unsere Sicherheitsbeauftragten, Standortverantwortlichen und Standortbeauftragten jährlich zu Fragen der Arbeitssicherheit aus. Auch in weiteren Landesgesellschaften sind je nach lokaler Gesetzgebung entsprechende Prozesse und Positionen vorhanden, die das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz steuern.

Vermeidung von Arbeitsunfällen

Bei Techem Deutschland beurteilen wir potenzielle Gefährdungen für Arbeitsbereiche und Tätigkeiten, indem wir ihnen eine spezifische Risikobewertung zuordnen. Die Bewertung basiert unter anderem auf der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensausmaß. Wir leiten erforderliche Maßnahmen ein, wenn das Risiko in einem für uns nicht akzeptablen Bereich liegt (abhängig von Anzahl gleichartiger Unfälle bzw. Schweregrad). Externe Sicherheitsfachkräfte kontrollieren die Umsetzung der Maßnahmen.

Kommt es trotz der Gefahrenprävention zu einem Unfall, wird ein dreiteiliger Prozess angestoßen:

1.



Für Unfälle mit nachfolgendem Arztbesuch erhält die Sicherheitsfachkraft die Unfallmeldungen.

2.



Daraufhin erfolgt eine Analyse zusammen mit der Führungskraft der verunfallten Person. Aus der Analyse werden Maßnahmen abgeleitet.

3.



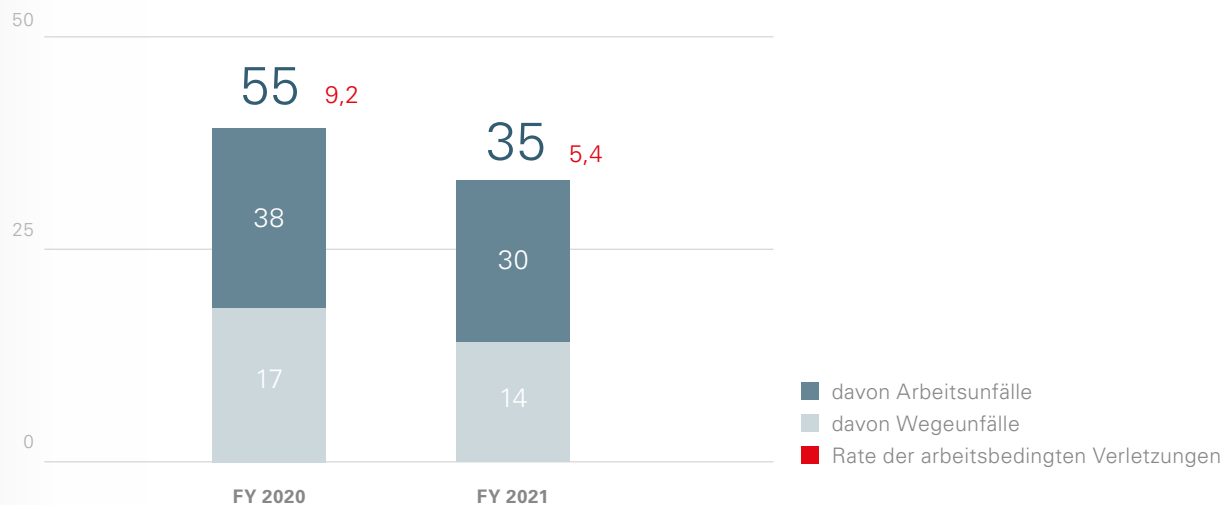
Falls die Analyse und die Maßnahmen auch für andere Beschäftigte wichtig sind, werden die Inhalte aufgearbeitet und an die betroffenen Teams verteilt.

In 15 weiteren Landesgesellschaften existieren basierend auf lokalen Gesetzen und Gefährdungslage festgelegte Prozesse zum Umgang mit Unfällen am Arbeitsplatz.

Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu 35 arbeitsbedingten Verletzungen (FY 2020: 55) – davon 30 durch Arbeitsunfälle und fünf durch Wegeunfälle (FY 2020: 38; 17). Der Rückgang der Unfälle ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Mitarbeiter*innen coronabedingt verstärkt von zu Hause aus arbeiteten und sich dadurch deutlich weniger Wegeunfälle ereigneten. Todesfälle oder Verletzungen mit schweren Folgen sind nicht vorgekommen.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass schwerere Arbeitsunfälle vorrangig bei Kundendiensttechniker*innen aufgetreten sind. Um das zu ändern, setzen wir verstärkt auf Sensibilisierungsmaßnahmen. In Deutschland wird beispielsweise ein spezielles Training für Kundendiensttechniker*innen durchgeführt, das sie in der Gefahrenwahrnehmung schult. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden geeignete Präventions- und Reaktionsmaßnahmen trainiert. Für Deutschland streben wir an, unsere LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) unter fünf zu halten. Dieses Ziel konnte im Berichtszeitraum leider nicht erreicht werden (DE: 6,5).

Arbeitsbedingte Verletzungen von Mitarbeiter*innen



Ausgewertet wurden die Arbeits- und Wegeunfälle der eigenen Mitarbeiter*innen der Techem Gesellschaften weltweit. In den Daten wurden Arbeits- und Wegeunfälle berücksichtigt, die mindestens einen Fehltag nach sich zogen. Die Rate (LTIFR) der arbeitsbedingten Verletzungen wurde wie folgt berechnet: (Anzahl Arbeits- und Wegeunfälle / Sollarbeitsstunden im Geschäftsjahr) x 1.000.000.

Sensibilisierung von Beschäftigten

Unseren Beschäftigten in Deutschland bieten wir regelmäßige Schulungen an, um Kolleg*innen auf Gefahren hinzuweisen. Zu diesen Schulungen zählen:

- › Erstunterweisung für neue Beschäftigte und bedarfsabhängig Folgeunterweisungen durch die jeweilige Führungskraft
- › Verpflichtende E-Learnings mit Abschlusstest einmal pro Quartal, die über Workday angeboten werden
- › Unterweisung der Mitarbeiter*innen im Umgang mit Gefahrenstoffen

Außerdem planen wir eine Schulung zum Thema Arbeitssicherheit für Führungskräfte, die Mitarbeiter*innen in Deutschland über die Plattform Workday mindestens einmal im Jahr absolvieren können. Techem führt darüber hinaus mindestens einmal jährlich Workshops durch, die sich an Führungskräfte richten und sich mit Verantwortung und Gefährdungsbeurteilung befassen. Solche Schulungen sollen den Führungskräften bewusst machen, dass sie ihre Pflichten für die Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeiter*innen wahrnehmen müssen. Jedoch fanden die Schulungen im Berichtszeitraum pandemiebedingt nur eingeschränkt statt. Darüber hinaus besuchen Sicherheits- und Standortbeauftragte unsere jährlichen Sicherheitstage. Auch international werden an 15 weiteren Standorten von Techem Schulungen in Abhängigkeit der Gefährdungslage zum Thema Arbeitssicherheit durchgeführt.

Gesundheitsprävention leisten

Unsere Mitarbeiter*innen können einen Betriebsarzt aufsuchen, der am Standort Eschborn regelmäßige Sprechstunden durchführt. Techem bietet in Deutschland Gripeschutzimpfungen an und hat im Zuge der Corona-Pandemie allen deutschen Mitarbeiter*innen den Zugang zur Erst-, Auffrischungs- und Boosterimpfung ermöglicht. Zudem unterstützen wir Beratungen für Hilfsmittel, wie höhenverstellbare Schreibtische und Bildschirmbrillen, die wir bezuschussen. Außerdem profitieren unsere Mitarbeiter*innen vom Service des externen Dienstleisters „Perspektive“. Er berät sie kostenlos zu persönlichen, gesundheitlichen, finanziellen und betrieblichen Fragen. Auch Kursangebote sind Teil der Gesundheitsprävention bei Techem. So haben viele Beschäftigte im Berichtszeitraum an digitalen Yogakursen teilgenommen, die sie gegen eine kleine Gebühr buchen konnten. Auch andere Landesgesellschaften haben für ihre Beschäftigten Gesundheitsangebote, wie Sportkurse oder Medizin-Checks, etabliert.

Zufriedenheit und Gesundheit von Kunden und Mieter*innen

Ein Grundstein für unseren Unternehmenserfolg sind gesunde und zufriedene Kunden und Mieter*innen. Wir erheben regelmäßig unsere Kundenzufriedenheit und ergreifen Maßnahmen, um diese zu verbessern. Zudem bietet Techem Services und Produkte an, die den Gesundheitsschutz in Immobilien stärken.

Ganzheitliche Kundenbetreuung

Kundenzufriedenheit verbessern

Unter Kundenservice verstehen wir, dass wir unser Denken und Handeln nach den Bedürfnissen und Anliegen unserer Kunden ausrichten. Ziel ist es, dass unsere Kunden möglichst nur positive Erfahrungen machen und uns als sympathischen Partner wahrnehmen. Die Verantwortlichkeit für dieses Thema ist länderspezifisch geregelt und liegt je nach Größe der Gesellschaft in einer eigenen Abteilung für Customer Services oder direkt beim Managing Director. Unsere Arbeitsabläufe richten wir an internen und externen Qualitätsstandards wie ISO 9001-9015 aus, die wir in Deutschland und an weiteren internationalen Standorten regelmäßig zertifizieren lassen.

Der Kundenservice von Techem Deutschland wird vom Kundenmanagement gesteuert. Im Berichtszeitraum haben wir uns bei Techem Deutschland darauf konzen-

triert, die Messung der Kundenzufriedenheit am Touchpoint, also direkt nach dem Kontakt des Kunden mit uns, aufzubauen. Wichtig war uns vor allem der Kontaktpunkt Telefon, denn hierüber finden circa 65 Prozent aller Kundenkontakte statt. Im Rahmen dieser Erhebung haben wir erste Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit abgeleitet:

- › Eine Verlagerung von Berechtigungen – beispielsweise für Abrechnungskorrekturen – direkt zu den Mitarbeiter*innen am Telefon. Dies führt dazu, dass zusätzliche Kundenanliegen bereits im Telefonat gelöst werden können.
- › Auch eine stärkere fachübergreifende Zusammenarbeit sorgt dafür, dass Kundenanliegen schneller gelöst werden können.
- › Für die Bearbeitung von Kundenbeschwerden wurden separate Prozesse implementiert, um besonderen Kundensituationen Rechnung zu tragen.

Zusätzlich ist für das Jahr 2022 auch eine strategische Kundenzufriedenheitsbefragung geplant (Net-Promoter-Score), die über alle Kundensegmente und Kontaktpunkte die Zufriedenheit unserer Kunden erhebt. Mit den Ergebnissen ist Mitte des Jahres zu rechnen.

Aus den Ergebnissen der touchpointbezogenen Befragungen und den Erkenntnissen aus der strategischen Kundenzufriedenheitsbefragung werden im nächsten Schritt weitere gezielte Maßnahmen abgeleitet. Konkret haben wir uns vorgenommen, bis Ende des Geschäftsjahres 2023 eine Reduktion der Folgebeschwerdequote und des Anteils der Folgekontakte um jeweils 50 Prozent gegenüber 2020 zu erreichen. In acht weiteren Techem Landesgesellschaften sind Initiativen zur Verbesserung der Kunden- und Mieterzufriedenheit etabliert.

Zudem hat Techem im Frühjahr 2022 eine Marktbefragung beauftragt, die ein Verständnis darüber gibt, wie sich der Markt und die Branche im Vergleich zu einer im Jahr 2018 durchgeführten Studie verändert haben. Teilgenommen haben Geschäftskunden und private Vermieter aller am Markt aktiven Dienstleister – darunter auch Kunden von Techem. Die Studie hat gezeigt, dass die Zufriedenheit der Befragten im Vergleich zu 2018 deutlich gestiegen ist.

Mieter*innen einbeziehen

Über unsere Marktforschungs-Plattform Techem Experts erreichen wir nicht nur Kunden, sondern haben auch die Bedürfnisse von Mieter*innen im Blick. Sie werden beispielsweise gefragt, wie zufrieden sie mit der Terminkoordination, Ablesung sowie Abrechnung sind, und können Verbesserungsvorschläge einbringen. Wir danken den Teilnehmer*innen für ihren Einsatz, indem wir an wohltätige Organisationen spenden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt elf qualitative und quantitative Umfragen in Deutschland durchgeführt.

Wohngesundheit von Mieter*innen

Gesundheit der Mieter*innen schützen

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir die Gesundheit der Mieter*innen schützen, indem wir die Auswirkungen unserer Tätigkeiten ständig prüfen. Zugleich sind Produkte und Lösungen zur Steigerung der Wohngesundheit Teil unseres Portfolios. Diese werden in unserem Produktmanagement übergreifend betrachtet, ebenso die Auswirkungen von digitalen Infrastrukturen. Die Sicherheit von Wärmeerzeugungsanlagen wird von unserer Gesellschaft Techem Solutions gewährleistet.

Konzentration von Legionellen geringhalten

Techem bietet in Partnerschaft mit akkreditierten Instituten eine professionelle Komplettlösung für Legionellen-Pflichtbeprobungen an – von der Expertenbegehung der Trinkwasseranlage und Terminierung wie Durchführung der Beprobungen bis hin zur Übermittlung des Laborbefundes sowie Information der Mieter*innen und einer etwaigen Sanierungsberatung.

Wir haben für mehr als 50.000 Gebäude in Deutschland den Auftrag, die Legionellenkonzentration regelmäßig und fristgerecht zu prüfen. In diesen Gebäuden lassen wir an rund 300.000 Zapfstellen routinemäßige Proben entnehmen. Für die Legionellentests arbeiten wir mit akkreditierten Instituten zusammen. Diese sind für die Probenahme und Analytik verantwortlich. Die Daten der Proben werden per App erfasst und an uns übermittelt.



FOKUS

Pilotprojekt: Legionellenprävention digitalisieren und dabei Energie einsparen

Die Legionellenprüfung des Trinkwassers ist gesetzlich geregelt und findet in vermieteten Wohnhäusern alle drei Jahre statt. Der Zustand der Trinkwasseranlage ist zwischen den Regelprüfungen für die Eigentümer*innen schwer zu überwachen. Um einer Belastung von Legionellen vorzubeugen, wird das Warmwassersystem im Allgemeinen überhitzt. Damit wird der Wohngesundheit eine hohe Priorität eingeräumt – der Preis ist jedoch ein erhöhter Energieverbrauch.

Um auch unterjährig anhand des Systemzustands der Trinkwasseranlage zu erkennen, ob sich die Temperaturen in einem geeigneten Korridor befinden oder ein

Eingriff in das System erforderlich ist, verbodt Techem seit Beginn 2022 in Kundenobjekten einen laufenden Überwachungsservice. In dem Pilotprojekt erfassen wir mithilfe unserer digitalen Infrastruktur die Temperaturdaten des Trinkwassersystems und stellen die Ergebnisse dem Kunden in einem Dashboard dar. Auf dieser Basis ist eine aktive Steuerung des Trinkwassersystems zur Legionellensicherheit und zum optimierten Energieeinsatz möglich. Somit wird aus einem zyklischen Test ein kontinuierlicher digitaler „Legionella as a Service“ Betrieb – zum gesundheitlichen Wohl der Mieter*innen bei verbesserter Energieeffizienz.

Bei der Prüfung werden verschiedene DIN-Normen und Arbeitsblätter des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs (DVGW) berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum haben wir den Prozess des Legionellenservices optimiert. Organisatorisch sind die beiden Teams Legionellenprüfung (Organisation der Probenahmen) und Sanierungsberatung (Unterstützung und Beratung bei Befall) zu Trinkwasserhygiene zusammengelegt worden. Seit Januar 2022 ist zudem eine Mieterhotline zu Fragen rund um den Probenentnahmetermin bei Techem eingerichtet, die auch dafür genutzt wird, um Mieter*innen über Legionellen aufzuklären. Darüber hinaus haben wir eine automatisierte Abfrage von Mieterdaten etabliert, um die Erreichbarkeit der Mieter*innen für Probeentnahmen zu erhöhen.

Rauchwarnmelder schützen Mieter*innen

Eigentümer*innen sind in Deutschland laut Gesetz verpflichtet, Wohnungen mit Rauchwarnmeldern auszustatten und deren Betriebsbereitschaft zu gewährleisten. Techem bietet dafür hochwertige 10-Jahres-Rauchwarnmelder mit CE-Kennzeichnung nach EN 14604 an. Die Rauchwarnmelder sind außerdem nach Richtlinie vdfb 14-01 geprüft und mit Funktionen für eine vollständige Ferninspektion nach DIN 14676-1 ausgestattet. Rund 95 Prozent der Rauchwarnmelder im Techem Service können remote, ohne Zugang zur Privatwohnung, abgelesen werden. Die Ferninspektion ermöglicht es,

dass wir Wohnungen für die jährliche Überprüfung nicht betreten müssen.

Wenn Probleme zwischen den jährlichen Tests auftreten, können Mieter*innen eine 24-Stunden-Hotline anrufen. Die Störung können wir dann innerhalb weniger Arbeitstage beheben. Wir streben an, dass wir innerhalb von drei Arbeitstagen einen zeitnahen Termin mit den Mieter*innen vereinbaren, um den defekten Rauchwarnmelder auszutauschen. Neben den jährlichen Ferninspektionen können uns Eigentümer*innen auch mit einer Überprüfung beauftragen, die zwei Mal im Monat durchgeführt wird. Das erhöht die Chance, unentdeckte Störungen oder Defekte frühzeitig zu erkennen.

Wartung und Betriebsoptimierung von Heizungsanlagen

Techem betreibt in Deutschland rund 2.500 Anlagen und versorgt dadurch über 142.000 Wohnungen mit Wärme. Die Versorgungs- und Betriebssicherheit der Anlagen spielt hierbei eine zentrale Rolle. Diese stellen wir sicher, indem wir beispielsweise Anlagen und Anlagenteile – wie Pumpen und Wärmeerzeuger – austauschen. Dies gewährleistet die Sicherheit und Gesundheit der Eigentümer*innen und Mieter*innen. Treten dennoch Gefährdungen auf, werden Schutzmaßnahmen veranlasst und die Ergebnisse dokumentiert. Gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen werden durchgeführt und Mängel behoben. Wenn ein Rechts- oder Schutzgut verletzt wurde, werden

die Gründe dafür analysiert und Maßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung zu verhindern. Im Berichtsjahr sind keine Fälle bekannt, in denen Personen oder Schutzgüter gefährdet waren. Es wurden keine Bußgelder oder Mahnungen erlassen.

Belastung durch Funkgeräte ausschließen

In der Öffentlichkeit werden die Auswirkungen von Funksignalen auf den Menschen seit Längerem diskutiert. Um negativen Auswirkungen vorzubeugen, lassen wir die elektromagnetische Verträglichkeit der von Techem eingesetzten Funksysteme regelmäßig von unabhängigen Stellen überprüfen. Alle Geräte von Techem sind nach den entsprechenden Normen geprüft und erfüllen die Anforderungen der relevanten europäischen Richtlinien. Damit wird die elektromagnetische Strahlung eines Geräts auf ein notwendiges und technisch mögliches Maß reduziert. Im Vergleich mit anderen Funkgeräten gehören die Funkemissionen der Techem Geräte zu den schwächsten im Alltag. Ein Beispiel: Die abgestrahlte Sendeenergie während eines vier- bis fünfminütigen Handygesprächs entspricht der Energie, die ein Techem Funkgerät in einem ganzen Jahr abgibt. In einem zuletzt 2016 ausgestellten Gutachten wurde entsprechend bestätigt, dass keinerlei Anzeichen für eine Beeinträchtigung oder gesundheitsrelevante Wirkung der Techem Funksysteme auf den menschlichen Organismus vorliegen.

Innovation, Kooperation und gesellschaftliches Engagement

Wir haben den Anspruch, Immobilien grüner, intelligenter und gesünder zu gestalten.

Hierfür forschen wir gemeinsam mit starken Partnern an neuen Lösungen, sensibilisieren

Mieter*innen für Verbräuche und stehen im Austausch mit Interessengruppen. Auch über

unsere Geschäftstätigkeit hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Forschung und Kooperation

Mit starken Partnern kooperieren

Kooperationen und Forschungsprojekte werden themenspezifisch, bereichsübergreifend und mit wechselnder Verantwortlichkeit ausgeführt. In erster Linie arbeiten der Bereich Strategic Business Development, der Techem Inkubator Techem X und das TRIOS (siehe S. 103) an Forschungs- und Innovationsprojekten. Wenn wir ein Projekt auswählen, achten wir darauf, dass es zu unserer Unternehmensvision und zu unseren Unternehmenszielen passt. Ein Forschungsschwerpunkt für Techem liegt beispielsweise darin, das Energiesparpotenzial des Gebäudesektors für eine Energie- und Wärmewende herauszuarbeiten. Darüber hinaus kooperieren wir mit national und international anerkannten Forschungseinrichtungen und Metrologieinstituten. Techem engagiert sich zudem in Normungs- und Standardisierungsgremien

und schafft in diesem Rahmen technische Grundlagen für rechts- und verordnungskonforme Erfassungstechnik und Abrechnungsverfahren.

Einige Beispiele für unsere Forschungsk Kooperationen sind:

- › Mitarbeit in Forschungsprojekten der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) zur Entwicklung neuer Wärmezählertechnologien für die Energiewende (schnelle Wärmezähler; Solar-Wärmezähler für Wasser-Glykol-Gemische);
- › Mitwirkung im wissenschaftlichen Beirat der European Metrology Association for Thermal Energy Measurement e. V. (EMATEM), dem in Deutschland führenden Verein zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches und der Forschung auf dem Gebiet der Messung thermischer Energie;

- › Kooperation mit der Technischen Universität Dresden, der EBZ Business School Bochum und der Hochschule Esslingen. Aus dieser Zusammenarbeit ist unter anderem unser smartes Monitoringsystem Techem Smart System hervorgegangen;
- › Mitwirken an Produktnormen für Heizkostenverteiler und Zähler in technischen Gremien, zum Beispiel im Comité Européen de Normalisation (CEN);
- › Mitarbeit an der Richtlinienreihe VDI2077 für die Verbrauchskostenabrechnung für die technische Gebäudeausrüstung im Verein Deutscher Ingenieure (VDI).

Techem hat sich zum Ziel gesetzt, laufend mit starken Technologiepartnern, aber insbesondere auch mit jungen PropTechs (Property Technology) zu kooperieren, um für und mit unseren Kunden gemeinsam neue Lösungen für



grüne und smarte Gebäude zu entwickeln. Hierbei liegt der Fokus auf Unternehmen, die neue Ideen, Impulse, Ansätze sowie Herangehensweisen von innerhalb und außerhalb der Branche mitbringen, um technologisch auf dem neuesten Stand zu sein. Außerdem führt Techem regelmäßige Feldtests durch, um Partner zu identifizieren und Lösungen zu prüfen. Den Schwerpunkt legt Techem auf Gewerke, die mithilfe von IoT (Internet of Things) und digitalen Prozessen effizienter betrieben werden können und somit die CO₂e-Profile der bestehenden Gebäude verbessern. Mit der Netzwerk- und Wissensplattform zur Digitalisierung der Immobilienwirtschaft blackprint treiben wir beispielsweise Investitionen in PropTech-Unternehmen voran. Weiters kooperieren wir mit der Start-up-Plattform futury, um den Dialog zu neuen Technologien und Geschäftsmodellen zu stärken und Kontakt zu Talenten im Bereich Energieeffizienz aufzubauen. In diesem Rahmen fördert Techem beispielsweise mit Sparring-Angeboten junge Teams, die in kurzen Zeiträumen neue Geschäftsmodelle entwickeln.

Darüber hinaus arbeiten auch die Landesgesellschaften gemeinsam mit Partnern an technologischen Weiterentwicklungen im Gebäudesektor. So kooperiert Techem Polen beispielsweise mit einem IT-Unternehmen, um mobile Anwendungen für Montage- und Serviceprozesse zu entwickeln.



FOKUS

TRIOS – Das Techem Research Institute on Sustainability

Verbrauchserfassung und -visualisierung, Smart Metering, e-Mobility, Techem Smart Monitor, adaptiert: Techem liefert alles, was zu einer nachhaltigen Verbrauchsreduktion im Gebäude beiträgt. Mit wissenschaftlich-technischen Innovationen sowie einer aktiven Unterstützung von Forschungsprojekten und -kooperationen will das Unternehmen diesen bereits eingeschlagenen Weg fortführen – und das Thema der Energieeffizienzsteigerung und CO₂e-Reduktion noch stärker vorantreiben: Dafür hat es Anfang 2022 das Techem Research Institute on Sustainability, kurz TRIOS, gegründet. Ein Meilenstein für Techems Transformation zu einem in allen Facetten nachhaltig agierenden Unternehmen. Das Ziel? Eine emissionsarme Gesellschaft mit stabiler und bezahlbarer Energie- sowie Ressourcenversorgung. Geleitet wird das TRIOS von Dr. Arne Kähler – ab Juli 2022 von Berlin aus.

Das TRIOS ist Leuchtturm und Thinktank für das nachhaltige Engagement Techems: Hier

werden Nachhaltigkeitsstrategie, Roadmap und Reporting im Rahmen des Sustainability Managements vorangetrieben (siehe S. 58). Zum anderen wird mit den auf Datenanalyse und Forschung ausgerichteten Abteilungen die Umweltdimension gestärkt. Sie schaffen die methodisch fundierte Datenbasis für die Berechnung des CO₂e-Fußabdrucks der Techem Gruppe und für die Ermittlung von Verbrauchs- und CO₂e-Kennwerten in den Gebäuden der Kunden. Das TRIOS verantwortet daher auch die Erarbeitung der Verbrauchs- und CO₂e-Kennwertestudie. Durch Forschung zu regenerativen Energieversorgungslösungen, Energieeffizienzverfahren und der damit verbundenen CO₂e-Reduktion begleitet TRIOS die Dekarbonisierung Techems und damit auch des Gebäudebestands der Kunden. Abgerundet werden die TRIOS-Kompetenzen durch die technische Expertise aus Standardisierung und Normung für Gerätetechnologien und Abrechnungsgrundlagen sowie das Patentmanagement.

Allianz für einen klimaneutralen Wohngebäudebestand

Wirksamer Klimaschutz im Gebäudesektor kann nur gelingen, wenn branchenweit Wissen und Erfahrungen ausgetauscht und vertieft werden. Aus diesem Grund hat Techem 2016 gemeinsam mit Partnern aus der Wohnungswirtschaft, Industrie und Wissenschaft die Allianz für einen klimaneutralen Wohngebäudebestand gegründet. Die Mitglieder, darunter Verbände, Unternehmen und Forschungseinrichtungen, beschäftigen sich seit Jahren intensiv mit einer energieeffizienten Wärmeversorgung von Wohnimmobilien. Sie eint das Ziel, den Wärmeverbrauch in Wohnimmobilien zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten zu verringern, den CO₂e-Ausstoß im Wärmebereich zu reduzieren und so einen wichtigen Beitrag zu einem klimaneutralen Wohngebäudebestand in Deutschland bis 2045 zu leisten. Hierfür muss einerseits der Energieverbrauch der Gebäude sinken und andererseits der verbleibende Teil des Energiebedarfs mit regenerativen Energien gedeckt werden. Unter dem Dach der Allianz steht das bislang in Deutschland einzigartige Forschungsprojekt „Balt-Best“¹.



FOKUS

Effizienzpotenziale der Anlagentechnik nutzen

Im Rahmen des Forschungsprojektes Balt-Best hat Techem gemeinsam mit einem breiten Konsortium aus Wohnungsbaugesellschaften, Energiedienstleistern, Herstellern und Wissenschaftler*innen unter Leitung der EBZ Business School untersucht, mit welchen Lösungen sich Klimaschutz im Bestand bezahlbar umsetzen lässt. Deutschlandweit wurden dafür insgesamt 100 Mehrfamilienhäuser und etwa 1.200 Wohnungen mit einer Funk-Messinfrastruktur mit über 7.000 Sensoren von Techem ausgestattet, um zu analysieren, welche Effizienzpotenziale in der Anlagentechnik stecken.

Die Ergebnisse zeigen, dass die im Bestand häufig überdimensionierten und schlecht eingestellten Anlagen die Verbräuche steigen lassen. Außerdem wurde festgestellt, dass beim Austausch einer Heizung die Leistung der neuen Anlage weniger am konkreten Wärmebedarf, sondern eher an der alten, oftmals überdimensionierten Anlage ausgerichtet wird. Auch wird die Heizungsleistung im täglichen Betrieb nur unzureichend an den aktuellen Wärme-

bedarf – abhängig von der Außentemperatur – angepasst. Wirksame Nachtabsenkungen sind im Bestand zudem die Ausnahme.

Im Ergebnis des im November 2021 abgeschlossenen Projektes zeigen sich Energieeinsparpotenziale von 10 bis 20 Prozent je nach Liegenschaft:

- › 10 Prozent Energieeinsparung durch die Optimierung der Betriebsführung,
- › 14 Prozent Energieeinsparung durch Kesseltausch,
- › 10 Prozent Energieeinsparung durch die Umstellung des Verhaltens von Mieter*innen mit überdurchschnittlichem Verbrauch hin zu Normalverbrauch,
- › ein bis zu 10 Prozent niedrigerer Jahresgasverbrauch bei 79 Prozent aller Kessel durch Abschalten in den Sommermonaten.

Das Projekt wurde mit über 1,1 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert und lief über drei Heizperioden.

¹ Akronym für „Einfluss der Betriebsführung auf die Effizienz von Heizungsanlagen im Bestand“

Verbraucher*innen sensibilisieren

Positiver Einfluss auf das Verbrauchsverhalten

Transparenz über Verbräuche und Kosten schafft Bewusstsein. Das Verbrauchsverhalten positiv zu beeinflussen, sieht Techem als wichtige Aufgabe an – insbesondere um den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu senken. Dazu tragen wir mit unserer Geschäftstätigkeit bei: Techem bietet eine verbrauchsabhängige Heiz- und Wasserkostenabrechnung in rund sechs Millionen Haushalten in Deutschland und in insgesamt rund zwölf Millionen Haushalten weltweit an. Mit Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie (EED; siehe S. 142) erhalten Mieter*innen innerhalb der Europäischen Union unterjährige Verbrauchsinformationen – zusätzlich zur jährlichen Verbrauchsabrechnung. Entsprechend werden Einsparpotenziale frühzeitig sichtbar, was es Mieter*innen erleichtert, Energie und Kosten zu sparen.

Hilfreiche Informationen geben

Um Mieter*innen für ein bewussteres Verbrauchsverhalten zu sensibilisieren, geben wir ihnen Tipps zum richtigen Umgang mit Wärme und Warmwasser. In der deutschen und weiteren Landesgesellschaften informiert Techem Mieter*innen über die eigene Website, Social Media oder Newsletter. In Deutschland stellen

wir seit einigen Jahren eine Website bereit, die kostenlos entsprechende Handlungsempfehlungen gibt. In Dänemark bietet Techem mit einer App Mieter*innen die Möglichkeit, ihre Verbräuche digital zu überwachen und Verbrauchsalarme zu setzen.

Gesellschaftliches Engagement und Dialog

Mit Stakeholdern austauschen

Wir tauschen uns regelmäßig mit unterschiedlichen Interessengruppen aus. Dazu zählen Kunden, Mieter*innen, Lieferanten, Nichtregierungsorganisationen, Verbände und Investor*innen. Neben dem direkten Dialog erfasst unsere Marktforschung Trends und Meinungen, um Stakeholderbedürfnisse besser zu verstehen. Auch in unsere Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Geschäftsjahr 2020 verschiedene Stakeholdergruppen einbezogen (siehe S. 60). Wir planen, die Wesentlichkeitsanalyse im Sommer 2022 zu wiederholen und erstmals einen Stakeholder Round Table zu organisieren. Bei diesem möchten wir uns Feedback von den wichtigsten Stakeholdergruppen zu unserem Nachhaltigkeitsengagement einholen.

Spenden- und Mitarbeiteraktionen

Techem und seine Mitarbeiter*innen engagieren sich auf vielfältigen Wegen. Das Thema gesellschaftliches

Engagement und Stakeholderdialog wird bei Techem Deutschland an der Schnittstelle zwischen dem Sustainability Management und Corporate Communications & Regulatory Affairs verantwortet. Die einzelnen Landesgesellschaften handeln hierbei eigenständig und unterstützen je nach lokalen Gegebenheiten unterschiedliche Initiativen und Spendenaktionen.

Im letzten Jahr standen für Techem verschiedene Initiativen im Fokus:



Kooperation mit der Water Is Right Stiftung (WIR): Wasser ist für Techem eine wichtige und schützenswerte Ressource. Wir unterstützen deshalb die WIR Stiftung, die sich für eine gerechtere Verteilung von Wasser einsetzt – insbesondere für Menschen in Katastrophengebieten und Entwicklungsregionen. Zum Auftakt der Kooperation ging im Dezember 2021 unsere Weihnachtsspende in Höhe von 10.000 Euro an WIR. Seit Anfang 2022 haben wir zudem die Wasserspender in den Kaffeeküchen unseres Hauptsitzes und ausgewählter Niederlassungen ausgetauscht. Im Rahmen der neuen Mietverträge für die Wasserspender gehen zehn Prozent des monatlichen Umsatzes an WIR. Darüber hinaus spenden wir seit Jahresbeginn pro 1.000 Liter Wasserverbrauch an den deutschen Niederlassungen einen Euro an WIR.



Im Frühjahr 2022 hat Techem eine Müllsammelaktion für Mitarbeiter*innen an allen deutschen Standorten angestoßen. Die Aktion wurde durch Kommunikationsmaßnahmen zur Sensibilisierung rund um das Thema Wasser, Abfall und Mikroplastik begleitet und mit einer Spende an WIR verbunden.



Die Hochwasserkatastrophe im Jahr 2021 hat viele Menschen schwer getroffen. Um kurzfristig zu helfen, hat Techem eine Sofortspende an die Aktion Deutschland Hilft e.V. in Höhe von 10.000 Euro geleistet. Zudem sicherte Techem allen betroffenen Kunden bezüglich unserer Messausstattung eine schnelle und unbürokratische Unterstützung zu und setzte Mahnungen in betroffenen Gebieten aus. Über eine zügig eingerichtete Techem Hochwasser-Hotline boten wir Betroffenen eine kostenlose Beratung zu durch Hochwasser beschädigter Ausstattung von Techem an. In beeinträchtigten oder zerstörten Gebäuden erneuerten wir diese nach einer Sanierung oder dem Wiederaufbau kostenfrei.



Angeichts des Krieges in der Ukraine spendete Techem im März 2022 50.000 Euro als Soforthilfe an die UNO Flüchtlingshilfe. Zusätzlich wurde eine gruppenweite Spendenaktion für Mitarbeiter*innen ins Leben gerufen: Dabei kam eine Summe von rund 35.000 Euro zusammen, die im Nachgang von der Geschäftsführung verdoppelt wurde. Die insgesamt rund 70.000 Euro erhielt die internationale Hilfsorganisation Save the Children zur Unterstützung von Kindern und Familien in der Ukraine und ihren Nachbarländern.

Verschiedene lokale Organisationen wurden darüber hinaus im Berichtsjahr von Techem selbst oder durch Mitarbeiterspendsen in Deutschland und an einigen internationalen Standorten finanziell unterstützt – darunter die Saarbrückener Wärmestube, Child Cancer Aid, Think Pink, Crosspoint oder das Hospiz Tree of Life.

Zudem haben wir es uns zum Ziel gesetzt, ein eigenes gesellschaftliches Projekt zur Stärkung unseres gesellschaftlichen Engagements ins Leben zu rufen.



FÜR ETHISCHES GESCHÄFTSVERHALTEN

Bei Techem bilden ein wertschätzender Umgang auf Augenhöhe und gemeinsame Kulturelemente die Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Dabei legen wir großen Wert auf integrires Verhalten, welches wir über unseren Techem Verhaltenskodex und unser Compliance-Managementsystem unternehmensweit verankern. Die Stärkung des ESG-Risikomanagements wirkt dabei bis in die Lieferkette hinein.

Ethische Unternehmensführung und Compliance

Geschäftlicher Erfolg steht für Techem in direktem Zusammenhang mit unternehmerischer Verantwortung. Voraussetzung ist eine Unternehmenskultur, die von Wertschätzung und Teamgeist geprägt ist – und die gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen gestaltet wird. Ein ganzheitliches Compliance-Managementsystem stellt sicher, dass regelbasiertes und integriertes Geschäftsverhalten unternehmensweit gelebt wird.

Werteorientierte Unternehmenskultur

Kultur gemeinsam entwickeln

Wir begreifen eine zukunftsfähige Organisationskultur als Voraussetzung, um Wachstum und Digitalisierung miteinander in Einklang zu bringen. Hierfür haben wir die Kulturelemente Kundenfokus, Teamkultur, persönliches Wachstum, Mut, Vernetzung, Leadership, Innovation und Engagement verankert, die unternehmensweit gefördert und gelebt werden. Dabei legen wir intern wie extern Wert auf eine offene, klare und verbindliche Zusammenarbeit und Kommunikation. In einem intensiven Kommunikationsprozess hatte Techem Deutschland 2019 allen Beschäftigten in Deutschland die Kulturelemente vorgestellt und ihr Feedback einbezogen. Die Kulturelemente spiegeln sich in zwei grundlegenden

Unternehmenskonzepten, dem Führungsverständnis und im neu entwickelten Techem Kompetenzmodell, wider. Die hier enthaltenen unternehmensweiten Kernkompetenzen bilden die Basis, um alle Mitarbeiter*innen für die Transformation in eine digitale und kundenzentrierte Organisation zu befähigen. Wir haben im Berichtszeitraum zudem gruppenweit die HR-Software Workday erfolgreich implementiert, um unsere Zusammenarbeit und Prozesse weiter zu digitalisieren und internationalisieren. So können Prozesse wie unser Recruiting-, Talent- und Performance-Management effizient gesteuert werden und Mitarbeiter*innen können sich beispielsweise digital von Kolleg*innen Feedback im Rahmen der Mitarbeitergespräche einholen.



Kundenfokus

Bedürfnisse verstehen, involvieren



Teamkultur

Selbstorganisiert, Team-Mission



Persönliches Wachstum

Motivation, Entfaltung



Mut

Fehlerkultur, Offenheit, Feedback



Vernetzung

Interdisziplinär, international, Silos



Leadership

Servant Leader, Augenhöhe



Innovation

Experimentierfreude, Raum für Kreativität, Veränderungswille



Engagement

Leidenschaft, Leistung, Disziplin, Erfolg

Offenheit, Ehrlichkeit, Klarheit, Verbindlichkeit

Unsere vier Attribute sind das Fundament, wie wir Zusammenarbeit, Kommunikation und den Umgang miteinander definieren. Sie sind die Voraussetzung für die acht Kulturelemente.

Führungskräfte als Rollenmodelle und Vorbilder

Eine zentrale Zielgruppe und Botschafter*innen für die Kulturelemente von Techem stellen unsere Führungskräfte dar. Aus diesem Grund sind die Kulturelemente Bestandteil unseres Leadership-Development-Programms. Das Management hat hierfür ein allgemeingültiges Führungsverständnis definiert, welches jede Führungskraft mit ihrem individuellen Führungskonzept beantwortet hat. Abgerundet wird dieses von einem auf die Führungskultur angepassten 360°-Feedback vom Team, Kolleg*innen und der eigenen Führungskraft. Diese Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt und internationalisiert. Im Herbst 2021 wurde mit allen Managing Directors aus den 18 internationalen Standorten ein Workshop zu Unternehmenskultur und Führung durchgeführt, um das gemeinsame Verständnis zu Techems Grundsätzen von Führung und Kultur weiter zu festigen. Die Erwartung an unsere Führungskräfte ist, dass sie die Techem Kultur vorleben und als Rollenmodell fungieren.

Auf Ebene der Führungskräfte bilden wir sogenannte Markenbotschafter*innen als zusätzliche Kommunikator*innen aus, um sicherzustellen, dass wichtige Informationen aus dem Unternehmen, unser Purpose sowie unsere Werte kontinuierlich und verständlich an unsere Mitarbeiter*innen kommuniziert werden. Die Markenbotschafter*innen helfen uns damit, komplexe Inhalte und Zusammenhänge sowie unsere Unternehmensstory mit Leben und Beispielen zu füllen. Daneben stehen sie

allen Beschäftigten für Rückfragen zur Verfügung und fungieren als Sparringspartner, um Feedback an die Kommunikationsabteilung und Geschäftsführung zu spiegeln. Unser Ziel: die Identifikation unserer Mitarbeiter*innen mit Techem zu stärken.

Auch tragen hierzu bundesweit engagierte Mitarbeiter*innen freiwillig als sogenannte Kulturmacher bei. Für jedes Kulturelement definieren sie Aktionen für die Gesamtorganisation und setzen diese gemeinschaftlich um. Sie rufen z. B. übergreifende Teamwettbewerbe aus, um die Teamkultur zu stärken, oder richten im internen sozialen Netzwerk von Techem vernetzende Staffelläufe aus. Im Berichtszeitraum hat erstmals auch eine länderübergreifende digitale Kulturveranstaltung von und mit Mitarbeiter*innen stattgefunden.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Compliance verankern

Techem legt größten Wert auf integrires Verhalten und handelt im Einklang mit geltendem Recht. Unsere selbst gesetzten Standards gehen dabei teilweise über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Compliance ist hierbei ein wichtiger Multiplikator und berichtet deshalb direkt an den CEO. Ebenfalls berichtet der Group Compliance Officer mehrmals jährlich an das Risk and Audit Committee des Advisory Boards.

Über ein Compliance-Managementsystem, welches in seiner Betrachtung und Wirkweise die gesamte Techem Gruppe umfasst, sind Themen wie die Bestechungs- und Korruptionsprävention, die Einhaltung von Kartell- und Wettbewerbsrecht, die Betrugsprävention sowie die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Unternehmen verankert. Die Geschäftsführer*innen unserer internationalen Tochtergesellschaften berichten mindestens einmal jährlich an den Group Compliance Officer. Basierend auf diesen Rückmeldungen wird unser Compliance-Managementsystem stetig angepasst. Zudem werden alle Techem Gesellschaften im Rahmen einer holistischen Risikobewertung auf ihr Korruptionsrisiko geprüft. Anlassbezogen erfolgen auch Einzelprüfungen.

Verhaltensrichtlinien und Schulungen

Gerade im Hinblick auf die bedeutende Marktposition von Techem – und die damit verbundenen erhöhten wettbewerbsrechtlichen Anforderungen – ist integrires Verhalten für Techem von zentraler Bedeutung. Unser Techem Verhaltenskodex dient als klares Bekenntnis, um unser Werteverständnis von innen nach außen zu transportieren. Dieser wird durch vertiefende Richtlinien, Merkblätter und Schulungen ergänzt. Techem hat sich zum Ziel gesetzt, alle Mitarbeiter*innen mindestens im Zweijahresturnus zu geltenden Compliance-Vorgaben zu schulen. Dazu haben im Geschäftsjahr 2021 gruppenweit Schulungen zu Compliance-Fokusthemen sowie eine allgemeine Compliance-Schulung in Deutschland stattgefunden. In Deutschland

wurden im Berichtszeitraum 99 Prozent der Mitarbeiter*innen zu Compliance-Themen inkl. Bestechungs- und Korruptionsprävention geschult (siehe auch S. 140). Bei den fehlenden ein Prozent handelt es sich beispielsweise um Personen, die aufgrund einer Langzeiterkrankung die Schulung nicht durchführen konnten.

Die allgemeine Compliance-Schulung soll bis zum Geschäftsjahr 2022 auf die Landesgesellschaften ausgerollt und durch die Mitarbeiter*innen durchgeführt werden. Das Thema Compliance ist zudem gruppenweit fester Bestandteil des Onboarding-Prozesses für neue Mitarbeiter*innen.

Um Korruption zu verhindern, bieten wir unseren Mitarbeiter*innen mittels einer Richtlinie zur Korruptionsprävention und konkreten Verhaltensanweisungen Orientierung. Auch zur Vermeidung von Interessenkonflikten oder zum korrekten Umgang mit Geschenken und Einladungen macht Techem Vorgaben. In Bezug auf kartellrechtliche Sensibilisierung wurde im Berichtszeitraum die Richtlinie zum Kartell- und Wettbewerbsrecht erneuert und Schulungen mit Führungskräften in Deutschland und den Geschäftsführer*innen unserer Landesgesellschaften durchgeführt.

Anlaufstellen für kritische Anliegen

Unseren Beschäftigten stehen verschiedene Kontakt- und Meldekanäle zur Verfügung, um mit dem Bereich Compliance zu Fragen, Anregungen, Bedenken oder Verstößen in Kontakt zu treten. Verstöße gegen den

Techem Verhaltenskodex oder nicht gesetzeskonformes Verhalten können auf Deutsch oder Englisch unserem Group Compliance Officer von intern und extern über das anonyme Hinweisgebersystem Whispli unter www.techem.whispli.com, per E-Mail an compliance@techem.de oder in Form der persönlichen Direktansprache gemeldet werden. Der Bereich HR, Legal and Claims ist weiterer zentraler Ansprechpartner für Diskriminierungsvorwürfe, unser Head of Sustainability für nachhaltigkeitsbezogene Bedenken. Letztere können auch per E-Mail an sustainability@techem.de gemeldet werden. In den Landesgesellschaften können zudem die jeweiligen Managing Directors kontaktiert werden. Allen Hinweisen wird nachgegangen.

Umgang mit Compliance-Fällen

Innerhalb der Techem Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 keine Verstöße gegen wettbewerbsrechtliche Vorschriften. Allerdings ist im Berichtszeitraum ein Verfahren wegen Verstößen gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht in Österreich im Zeitraum von 2004 bis 2019 anhängig. Das Unternehmen arbeitet zur Aufklärung vollumfänglich mit den Behörden zusammen.

Die Techem Energy Services Middle East FZCO erhielt im Berichtszeitraum vom Zoll eine Geldbuße in Höhe von rund 23.000 Euro. Grund war die Verbringung von Waren aus der Freizone, ohne alle hierfür notwendigen Genehmigungen zu haben. Weitere Bußgelder oder monetäre Sanktionen gegen Unternehmen der Techem

Gruppe wurden nicht verhängt. Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu keinen weiteren Verstößen gegen Gesetze aus dem wirtschaftlichen oder sozialen Bereich oder wesentlichen Korruptionsfällen. Alle Verdachtsfälle wurden untersucht und bei Bedarf angemessene Maßnahmen oder Konsequenzen eingeleitet.

Informationen zu Diskriminierungsfällen und unserem Umgang damit [siehe S. 90](#).

Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich

Im Rahmen des Compliance-Managementsystems (CMS) überwachen und bewerten wir auch das Risiko für Menschenrechtsverstöße an unseren eigenen Standorten. Im Abstand von ein bis zwei Jahren nehmen wir eine Risikoanalyse und -bewertung vor. Hierbei identifizieren wir das Menschenrechtsrisiko in den Ländern, in denen wir tätig sind, basierend auf dem Human Freedom Index. Diese Werte dienen als Grundlage für eine Einschätzung dazu, wie wahrscheinlich ein Menschenrechtsverstoß aufgrund unserer Tätigkeit vor Ort ist und wie hoch die dabei entstehenden potenziellen Auswirkungen auf Techem sind. Auf dieser Basis entscheiden wir, ob und in welcher Form weitere Maßnahmen erforderlich sind, um etwaigen Verletzungen von Menschenrechten in unserem Geschäftsbereich vorzubeugen. Im Rahmen der Vorbereitungen auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) prüfen wir dieses Vorgehen auf notwendige Anpassungen ([siehe auch S. 117](#)).



Interessenkonflikte im Board ausschließen

Das Advisory Board ist das zentrale Kontrollgremium der Techem Gruppe (siehe auch S. 8, S. 59 und S. 137). Bei Entscheidungsprozessen gilt es, etwaige Interessenkonflikte der Board-Mitglieder auszuschließen. Hierzu besteht eine Regelung innerhalb der Geschäftsordnung des Advisory Boards, wonach Mitglieder einen Interessenkonflikt anmelden und entsprechend von der Abgabe einer Stimme bei der konkreten Entscheidung ausgeschlossen sind.

Einhaltung von Umweltauflagen

Zur verantwortungsvollen Unternehmensführung gehört auch die Einhaltung von Umweltauflagen, an die Techem gebunden ist. Für die Material-Compliance – also ein Materialmanagement, das an relevanten Standards und Normen ausgerichtet ist – ist bei Techem der Bereich Supply Chain Management and Procurement federführend. Techem hält sich dabei an Vorgaben von internationalen Standards wie REACH, RoHS oder CE-Kennzeichnung.

Aktuell bauen wir mit einem externen Dienstleister ein Material-Compliance-Management inkl. Dokumentenmanagement für die europäischen Standorte nach EN 63000 auf. Im Berichtszeitraum wurden Techem keine erheblichen Bußgelder oder nichtmonetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen auferlegt.

Daten schützen

Als einer der großen Datenverarbeiter der Branche sind Datenschutz und -sicherheit für unser Kerngeschäft unverzichtbar. Sie bilden die Basis für das Vertrauen, das unsere Kunden und Mieter*innen in uns setzen. Für die Einhaltung der Datenschutzvorgaben in der Techem Gruppe sind die jeweiligen Geschäftsführer*innen der Gesellschaften verantwortlich. In Deutschland ist für die operative Umsetzung des Datenschutzes eine Data-Governance-Organisation implementiert, die sicherstellt, dass die Daten des Unternehmens den Qualitäts-, aber auch Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen entsprechen. In allen Gesellschaften der Techem Gruppe sind Datenschutzbeauftragte bestellt oder zusätzliche Datenschutzkoordinator*innen benannt, die bei der Umsetzung beraten, Richtlinien vorgeben und die Einhaltung der Maßnahmen kontrollieren. Dabei berichten die Datenschutzbeauftragten und Datenschutzkoordinator*innen der Länder an den Group Data Protection Officer. Ein dediziertes Team für Informationssicherheit gewährleistet den sicheren Umgang mit Daten. Der Group Data Protection Officer berichtet mehrmals jährlich an das Risk and Audit Committee des Advisory Boards.

Die aktuelle Leitlinie zum Datenschutz wurde im Berichtszeitraum überarbeitet. Es ist geplant, dass die neue konzernweit gültige Techem Datenschutzrichtlinie bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 in Kraft tritt. Sie

umfasst alle relevanten Aspekte zum Thema Datenschutz. Eine Leitlinie und eine Richtlinie für Informationssicherheit mit ihren zugehörigen Verfahrensanweisungen – etwa die Passwortrichtlinie – regeln die Sicherheit von Daten und IT-Systemen. Daneben existieren spezifische Richtlinien in einzelnen Ländern mit Bezug zum Thema, beispielsweise die für Techem Deutschland gültige Richtlinie für flexibles und mobiles Arbeiten.

Neben diesen Richtlinien und Best-Practice-Empfehlungen bildet insbesondere die ISO-Norm 27001 die Grundlage unserer Datensicherheitsmaßnahmen. Nach dieser Norm hat Techem ein Managementsystem für die Informationssicherheit eingeführt. Bis zum Geschäftsjahr 2025 soll das System in Deutschland alle kritischen und nichtkritischen IT-Systeme umfassen, in den Landesgesellschaften alle kritischen.

Um die Umsetzung des Datenschutzes zu validieren, läuft seit Ende 2021 ein umfangreiches internes Datenschutzaudit für Techem Deutschland. Im Geschäftsjahr 2023 wollen wir dort eine externe Auditierung zur Überprüfung der Datenschutz-Compliance durchführen. Interne und externe Audits für die Landesgesellschaften sind im Anschluss geplant.

Im Berichtszeitraum kam es gruppenweit zu 16 begründeten Datenschutz-Beschwerden von Kunden oder Aufsichtsbehörden (siehe auch S. 141), denen allen



mit angemessenen Maßnahmen begegnet wurde. Bei den Verstößen handelt es sich um nichtkritische Verstöße, die im Berichtszeitraum keine Bußgeldzahlungen oder Maßnahmen der Behörden zur Folge hatten. Techem sind aus dem Berichtszeitraum keine Vorfälle von Datenverlust oder Datendiebstahl bekannt.

Verantwortungsvolle Steuerpolitik

Der Ansatz von Techem als international agierendes Unternehmen ist es, in den lokalen Märkten und Staaten, in denen Geschäfte betrieben werden, den steuerlichen Verpflichtungen vollständig nachzukommen. Aus diesem Grund existieren innerhalb der Techem Gruppe keine steuergetriebenen Modelle, die losgelöst vom operativen Geschäft ausschließlich eine Steuerersparnis zum Ziel hätten.

Die Einhaltung aller regulatorischen Vorgaben wird bereichsübergreifend sichergestellt, eine zentrale Rolle kommt dabei der Abteilung Group Tax zu. Diese berichtet an den Head of Finance, welcher wiederum dem CFO unterstellt ist. Die Verantwortung für die Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen obliegt der Gesamtgeschäftsführung.

Das Risikomanagementsystem der Techem Gruppe ist integraler Bestandteil der Führungsstruktur und umfasst auch steuerliche Risiken. Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung.

Diese berichtet regelmäßig an das Risk and Audit Committee der Techem Gruppe und trägt dafür Sorge, dass notwendige Maßnahmen zur Risikosteuerung verabschiedet werden.

Bestehende steuerliche Risiken werden von der Steuerabteilung und dem Rechnungswesen überwacht und sind durch die laufenden Prozesse abgedeckt. Neue Risiken können aus veränderten oder neuen Geschäftsmodellen sowie aus einem veränderten regulatorischen Umfeld resultieren. Erstere werden daher an die Steuerabteilung gemeldet und anschließend evaluiert. Das regulatorische Umfeld wird ebenfalls von der Steuerabteilung unter anderem mithilfe von externen Steuerberatungen überwacht und auf entsprechende Änderungen wird reagiert. Die steuerlichen Angaben in Jahres- und Konzernabschlüssen werden extern durch einen Wirtschaftsprüfer überprüft.

Die Steuerbehörden betrachtet Techem als wichtigen Stakeholder. Zentraler Ansprechpartner für die Finanzverwaltung in Bezug auf Steuerthemen ist die Abteilung Group Tax von Techem. Anfragen von internen und externen Stakeholdern in Steuerangelegenheiten werden hier zentral gebündelt und nach sorgfältiger Prüfung beantwortet. Bei Bedarf werden laufende Prozesse angepasst. Techem nimmt keinen direkten politischen Einfluss in Steuerfragen.

Vergütung verantwortungsvoll gestalten

Die Techem Geschäftsführung, die Geschäftsführung der Landesgesellschaften sowie die Führungskräfte der Ebene 2 erhalten einen fixen und einen variablen Gehaltsanteil, der sich sowohl an länderspezifischen und gesamtheitlichen Unternehmenszielen als auch an individuellen Zielen orientiert. Führungskräfte der Ebene 3 und 4 werden in der Regel nicht mit variablen Gehaltsanteilen vergütet.¹ Um die wertorientierte Steuerung unseres Unternehmens zu fördern, haben wir uns entschieden, auch die Vergütung verantwortungsvoller zu gestalten und dabei Nachhaltigkeit weiter im Unternehmen zu verankern. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 beabsichtigen wir, die Vergütungsstruktur des Top-Managements in Deutschland an das Erreichen unserer ESG-Ziele zu koppeln. Bei der Geschäftsführung und Führungskräften der Ebene 2 wurde diesbezüglich bereits für das Geschäftsjahr 2022 eine erste, die soziale Dimension betreffende KPI in die variable Vergütung aufgenommen. Ein Konzept für die weitere Umsetzung des Ziels wird erarbeitet.

Alle unabhängigen Mitglieder des Advisory Boards (siehe S. 137) erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Grundvergütung. Zusätzlich erhalten sie für Ausschussvorsitze eine feste jährliche Zusatzvergütung. Die unabhängigen Mitglieder des Advisory Boards sind darüber hinaus am Eigenkapital der Gesellschaft beteiligt.

¹ Ausgenommen sind Mitarbeiter*innen und Führungskräfte im Vertrieb.

Politischer Dialog

Expertise einbringen

Techem agiert in einem Umfeld, das in vielen Teilen reguliert ist. Beispiele dafür sind die klassischen Messdienstleistungen ebenso wie – länderabhängig – Wärme- oder Stromlieferungen aus fossilen oder regenerativen Energien, E-Charging-Lösungen, Legionellenprüfungen oder Rauchwarnmelder-Services. Ihnen allen liegen Gesetze, Verordnungen oder Normen zugrunde. In vielen Fällen stützen sich die nationalen Verordnungen auf Regularien der Europäischen Union (EU), die einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung unterliegen. Diese können sowohl positive als auch negative Auswirkungen für Techem haben. Steigende Klimaschutzanforderungen zum Beispiel wirken sich positiv auf das Geschäftsmodell von Techem aus. Deshalb ist es für uns wichtig, über anstehende Änderungen informiert zu sein, um sie beispielsweise im direkten Austausch mit der Politik zu begleiten und unsere Dienstleistungen aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Gleichzeitig ist die Politik auf die Expertise von Marktteilnehmern wie Techem angewiesen, um bis 2045 (Deutschland) bzw. 2050 (EU) einen klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Wir bringen Fachwissen sowohl zur Energieeffizienz und zur Vermeidung von CO₂e-

Emissionen im Gebäudesektor als auch zur Digitalisierung in Immobilien mit. Im Austausch mit der Politik und zentralen Stakeholdern bringen wir diese Expertise ein.

Die Verantwortung für das Thema „Politischer Dialog“ ist in den Techem Landesgesellschaften unterschiedlich geregelt. Sie liegt je nach Land beispielsweise in der Abteilung Communications and Marketing, im Bereich Legal oder beim Managing Director. In unserer politischen Arbeit halten wir uns an unsere gruppenweit gültigen Compliance-Vorgaben und Richtlinien für Verbandsarbeit und Sponsoring. Wir verstehen uns als politischer Ansprechpartner für Energieeffizienz und Klimaneutralität in Gebäuden auf deutscher und europäischer Ebene. In dieser Funktion haben wir bilaterale Gespräche mit Europa- und Bundestagsabgeordneten sowie Vertreter*innen aus den Ministerien geführt. In der Regel veranstalten wir in Deutschland einmal jährlich einen Parlamentarischen Abend. In den anderen Ländern findet politischer Austausch vorrangig im Rahmen der Verbandsarbeit statt.

Techem ist im EU-Transparenzregister registriert, in Deutschland zudem im Lobbyregister. Wir tätigen keine Parteispenden. Das Unternehmen ist in Deutschland Mitglied des Wirtschaftsrates der CDU e. V. Im Kalenderjahr 2021 betrug der Mitgliedsbeitrag 12.000 Euro.

Zudem ist das Unternehmen seit Frühjahr 2022 erneut Mitglied im Wirtschaftsforum der SPD e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 20.000 Euro.

Verbandsarbeit stärken

Über den direkten politischen Dialog hinaus bringt sich Techem in die sich ausweitende Verbandsarbeit ein. Wir sind in verschiedenen, branchenrelevanten Verbänden vertreten. Eine Liste der Mitgliedschaften der Techem Landesgesellschaften findet sich auf [Seite 136](#). In Deutschland sind wir unter anderem in folgenden Verbänden aktiv:

Arbeitsgemeinschaft Heiz- und Wasserkostenverteilung (ARGE):

Die ARGE HeiWaKo ist seit über 40 Jahren die bundesweite Interessenvertretung der Mess- und Dienstleistungsunternehmen für die verbrauchsabhängige Abrechnung von Heiz-, Warm- und Kaltwasserkosten in Deutschland. Als Verbandsmitglied unterstützen wir gemeinsam mit der ARGE die politischen Entscheidungsträger*innen, um das gemeinsame Ziel einer effizienten Energiewende und erfolgreichen Klimapolitik zu erreichen.

Bundesverband der Deutschen Industrie – Initiative „Energieeffiziente Gebäude“ (BDI-IEG):

Die BDI-Initiative ist ein branchen- und gewerkeübergreifender Zusammenschluss von Verbänden, Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Als Verbandsmitglied der BDI-Initiative wollen wir einen Beitrag zur Stellung Deutschlands als Vorreiter beim Thema Klimaschutz leisten und deutlich machen, dass Deutschland Weltmarktführer im Bereich klimaschützender Technologien ist. Die BDI-Initiative zählt derzeit rund 30 Mitglieder, die alle Elemente des Gebäudebereichs – Hülle, Technik und Betrieb – repräsentieren.

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom):

Bitkom ist der Digitalverband Deutschlands. Als Verbandsmitglied setzen wir uns mit großem Nachdruck für die Digitalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung ein. Der Techem CEO Matthias Hartmann ist Präsidiumsmitglied.

Bundesverband Neue Energiewirtschaft (BNE):

Der Bundesverband Neue Energiewirtschaft (BNE) vertritt die Energiewirtschaft in Deutschland. Zusammen mit dem BNE forcieren wir den Ausbau erneuerbarer Energien insbesondere bei nachhaltigen dezentralen Energielösungen.

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF):

Die DENEFF ist eine Initiative von mittlerweile über 180 Unternehmen mit Produkten und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. Mit DENEFF gemeinsam sind wir als die „starke Stimme der Energieeffizienz“ angetreten, um als erstes unabhängiges, branchenübergreifendes Netzwerk von Vorreiterunternehmen und -organisationen für eine ambitionierte und effektive Energieeffizienzpolitik einzutreten.

Europäischer Verein zur verbrauchsabhängigen Energiekostenabrechnung (E.V.V.E.):

Der E.V.V.E. ist eine unabhängige und europaweit auf politischer Ebene arbeitende Interessenvereinigung. Als Mitgliedsunternehmen unterstützen wir den E.V.V.E. bei der Förderung von Systemen zur Energie- und Wassereinsparung bei Gebäuden.

Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting (vedec):

Contracting leistet einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele und kann technologieoffen, effizient und nachhaltig noch weitere große Potenziale erschließen. vedec ist die Schnittstelle zwischen Politik und Contracting-Branche. Dafür steht der Verband im regen Austausch mit politischen Akteuren auf allen Ebenen

und verbessert durch diese Kommunikation die Rahmenbedingungen für das Contracting als Geschäftsmodell insgesamt. Mit vedec setzen wir uns gemeinsam für das Contracting-Geschäft ein, bei dem modernere und effizientere Anlagen eingesetzt werden.

Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA):

Der ZIA ist ein Wirtschaftsverband der deutschen Immobilienwirtschaft, der sowohl in Deutschland als auch auf europäischer Ebene aktiv ist. Der ZIA fördert geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und politischen Umfelds der Immobilienwirtschaft. Als Verbandsmitglied engagieren wir uns gemeinsam mit dem ZIA, geeignete Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und digitale Transformation des Immobiliensektors zu schaffen. Der Techem CEO Matthias Hartmann ist Co-Vorsitzender der ZIA Task Force Energie.

Nachhaltige Lieferkette

Unsere unternehmerische Verantwortung umfasst auch unsere Lieferkette. Wir berücksichtigen bei der Auswahl unserer Lieferanten Umwelt- und Sozialkriterien und fordern von ihnen die Einhaltung unseres Code of Conduct. Um das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz umzusetzen, erweitern wir unsere Qualitätsaudits künftig bei Lieferanten um spezifische Nachhaltigkeitsaudits – basierend auf den Ergebnissen unserer Risikoanalyse.

Lieferkette im Blick

Unsere Lieferkette

Insgesamt arbeitet Techem zentral mit rund 4.360 Lieferanten zusammen. Dabei entfallen 95 Prozent unseres Umsatzes auf 617 Lieferanten. 73 Prozent unseres Einkaufsvolumens werden lokal beschafft.² Verantwortlich für das Lieferantenmanagement ist der Bereich Supply Chain Management and Procurement.

Rund ein Drittel des Beschaffungsvolumens wenden wir für den direkten Einkauf – also Geräte, wie Messgeräte oder Rauchwarnmelder – auf. Dieser wird überwiegend zentral verantwortet. Nur etwa fünf Prozent des direkten Beschaffungsvolumens werden dezentral von den Landesgesellschaften mit Unterstützung von zwei internationalen Einkäufer*innen gesteuert. Die Lieferanten, von

denen wir die Geräte beziehen, haben teilweise ihren Sitz außerhalb von Europa oder lassen im Nicht-EU-Ausland produzieren. Zudem befinden sich die Tier-2-Lieferanten, also die Zulieferer unserer Lieferanten, in einigen Fällen in Schwellenländern. Das Risikopotenzial für die Verletzung von Umwelt- und Sozialstandards ist hier entsprechend höher.

Rund zwei Drittel unseres Beschaffungsvolumens entfallen auf den indirekten Einkauf, der entweder zentral oder lokal über die Techem Landesgesellschaften gesteuert wird. Darunter fallen Dienstleistungen wie die Ablesung oder Montage von Messgeräten, das Installieren von E-Ladestationen oder die Analyse von Wasser auf Legio-

nellen. Hinzu kommen beispielsweise IT- und Beratungsdienstleistungen, Reisebuchungen, Marketing, Fahrzeuge und weitere indirekte Warengruppen. Hierzu gehört unter anderem auch der Betrieb unserer Call-Center innerhalb der EU, der über ein Sub-Contracting durchgeführt wird.

Lieferanten

Lieferanten gesamt	4.360
› davon aus Deutschland	4.249
› davon aus Europa (exklusive Deutschland)	99
› davon aus weiteren Regionen weltweit	12

Diese Daten umfassen alle Lieferanten, die vom Techem Hauptsitz aus gesteuert werden. Stichtag ist der 30.09.2021.

² Stichtag ist der 30.09.2021. Für die Bewertung der geografischen Lage (lokal oder international) der Lieferanten wird in der Regel die Rechnungsadresse herangezogen. Eine Ausnahme davon bilden Lieferanten mit einem Beschaffungsvolumen von mehr als einer Million Euro im Betrachtungszeitraum (FY 2021): In diesen Fällen wird der Ursprungsort der Produkte oder Dienstleistungen für die Bewertung herangezogen.

Beschaffung und Auslieferung der Geräte

In unserer Warenbeschaffung passen wir uns stets an, wenn sich etwas im Markt oder auf Kundenseite verändert. Ein etabliertes Kennzahlensystem unterstützt uns dabei. Basierend auf einer rollierenden Prognose wird unser Techem Zentrallager am Standort Liederbach täglich von unseren Lieferanten in Deutschland und Europa beliefert. Dabei konsolidieren wir unsere Bedarfe, um die Sendungsgrößen möglichst optimal zusammenzustellen und Ressourcen zu schonen. Die Warenanlieferung erfolgt ausschließlich per Spedition über die Straße.

Die Warenauslieferung an unsere Kunden, unsere internationalen Gesellschaften, unsere Montagepartner sowie Kundendiensttechniker*innen erfolgt gemäß Bedarf im täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Rhythmus. Auch hier achten wir auf eine Bedarfskonsolidierung und Ressourcenschonung. Die Warenauslieferung nach Deutschland und Europa erfolgt per Lkw, nach Dubai und Brasilien per Frachtschiff oder in Ausnahmen per Luftfracht. Eine solche Ausnahme erfolgt erfahrungsgemäß ein bis zweimal jährlich, wenn wir einen ungeplanten Kundenbedarf kurzfristig decken müssen.

Grundlagen für die Zusammenarbeit³

Eine internationale Einkaufsrichtlinie verankert bei Techem alle gültigen Grundsätze und Richtlinien

zum Thema Einkauf und Beschaffung. Auf Ebene der einzelnen Länder erarbeitet Techem aktuell lokale Einkaufsrichtlinien, die regionale Besonderheiten berücksichtigen. Sowohl in den internationalen als auch in den nationalen Vorgaben werden künftig Nachhaltigkeitsaspekte gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG, [siehe S. 117](#)) integriert.

Techem beachtet bei der Auswahl von neuen Lieferanten deren Nachhaltigkeitsaktivitäten und hat dafür Kriterien in die Bewertungsmatrix für Lieferanten integriert. Kommt eine Geschäftsbeziehung zustande, verpflichten sich die Lieferanten, den Code of Conduct des Verbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) oder einen eigenen, mit vergleichbaren Inhalten, zu bestätigen und zu beachten. Der Code of Conduct beinhaltet Umwelt- und Sozialkriterien. Seine ethischen Leitlinien beruhen unter anderem auf den Konventionen der International Labour Organization (ILO) und auf den Grundsätzen des UN Global Compact. Wenn sich ein neuer Lieferant oder Dienstleister nicht dem BME Code of Conduct – oder einem Kodex mit vergleichbaren Anforderungen – verpflichtet, vermeidet Techem eine Zusammenarbeit. Eine Zustimmung zum Code of Conduct wurde im Oktober 2021 zudem bei allen bestehenden strategischen Lieferanten angefragt. Diese Abfrage wird alle zwei Jahre wiederholt.

Überprüfung von Umwelt- und Sozialstandards

Techem überprüft bei strategischen Lieferanten des direkten Einkaufs im Rahmen von Qualitätslieferanten-audits auch die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Neue strategische Lieferanten werden zeitnah nach Vertragsschluss im Rahmen von Qualitätslieferanten-audits geprüft, bestehende strategische Lieferanten möglichst alle drei bis vier Jahre. Die Prüfungen werden im Ausland teilweise von Dienstleistern durchgeführt. Zudem führen wir schon heute in besonders risikobehafteten Lieferketten, wie zum Beispiel denen von Batterien oder Spritzguss, vereinzelt Qualitätslieferanten-audits bei Tier-2-Lieferanten durch. Im indirekten Einkauf überprüfen wir alle zwei Jahre die Einhaltung des Mindestlohns bei Subunternehmern für Montage und Ablesung. Spezifische Nachhaltigkeitsaudits in der Lieferkette sind in Konzeption und werden im Rahmen der Umsetzung des LkSG ausgestaltet.

³ Die nachfolgenden Informationen gelten für die über die Techem Einkaufsabteilungen gesteuerten Beschaffungen. Beschaffungen mit sehr geringem Auftragsvolumen können in den Landesgesellschaften, insbesondere im indirekten Bereich, auch ohne Beteiligung des Einkaufs getätigt werden.



FOKUS

Unsere Antwort auf das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Techem hat sich bereichsübergreifend aufgestellt, um die Umsetzung des deutschen LkSG voranzutreiben. Das Gesetz gilt für Techem ab dem 1. Januar 2024. Zudem bereiten wir uns darauf vor, bereits ab dem 1. Januar 2023 unsere Kunden bei der Erfüllung ihrer Anforderungen im Rahmen des LkSG zu unterstützen. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt im Bereich Supply Chain Management and Procurement. Ein Human Rights Committee bestehend aus dem Group Compliance Officer, dem Head of Sustainability und dem Group Risk Manager ist Sparringspartner bei der Umsetzung und nimmt eine Kontrollfunktion bezüglich der menschenrechts- und umweltbezogenen Pflichten unter dem LkSG ein.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Pre-Screening unserer Lieferanten geplant. Dieses dient der Auswahl von Lieferanten mit potenziellen Menschenrechts- und Umwelttrisiken. Die vorausgewählten Lieferanten werden in unser neues Risikomanagement-Tool aufgenommen. Dazu führen wir eine Software zur Risikobeurteilung ein, die auch ESG-Risiken abbildet. Basierend auf den Erkenntnissen dieser Risikobeurteilung und einer Risikoanalyse für unseren eigenen Geschäftsbereich, erstellen wir die Techem Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie und entwickeln angemessene Präventions-, Kontroll- und Abhilfemaßnahmen – wie beispielsweise spezifische Nachhaltigkeitsaudits und Schulungen.

Daneben ist das Human Rights Committee für die Gesetzeskonformität des Beschwerdemechanismus zuständig. Ein ausführliches externes Reporting zu unserem Vorgehen ist für den nächsten Nachhaltigkeitsbericht geplant.

Techem ist es wichtig, seiner unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden und in Teilen über die gesetzlichen Anforderungen hinauszugehen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns vorgenommen, Pilotauditierungen bei Tier-2-Lieferanten in Schwellenländern durchzuführen. Die Auswahl der Lieferanten erfolgt basierend auf den Erkenntnissen unserer Risikoanalyse.

FAKTEN & KENNZAHLEN

Innerhalb unserer drei Schwerpunkte und sieben Handlungsfelder haben wir klare Ziele und Kennzahlen definiert. Denn nur so können wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie wirksam umsetzen und Maßnahmen entsprechend anpassen, unsere Erfolge messen und unser Engagement transparent darstellen – für alle deutschen und internationalen Geschäftseinheiten der Techem Gruppe.

Über diesen Bericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt unser Engagement in den Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Governance transparent dar. Wir wenden uns damit an alle Interessengruppen, die einen Eindruck über unsere nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen gewinnen möchten. Die Berichterstattung durch Techem erfolgt freiwillig und jährlich. Mit diesem zweiten Techem Nachhaltigkeitsbericht konnten wir unsere Berichterstattung ausweiten und professionalisieren.

Zur Harmonisierung von Nachhaltigkeitsberichterstattung und Finanzberichterstattung haben wir den Berichtszeitraum auf das Geschäftsjahr umgestellt. Dieser entspricht dem Techem Geschäftsjahr 2021 – vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021. Um die Kennzahlen mit einem Vorjahreswert vergleichen zu können, haben wir das sechsmo-
natige Rumpfgeschäftsjahr 2020 rückwirkend um sechs Monate erweitert. Der Zeitraum vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020 wird somit in diesem Bericht als Geschäftsjahr 2020 bezeichnet. Damit weichen die Zahlen vom Techem Nachhaltigkeitsbericht 2020 ab, in dem die Kennzahlen größtenteils für das Kalenderjahr abgebildet waren.

Zudem konnten wir gruppenweit einen einheitlichen Rahmen für unsere ESG-Kennzahlen schaffen und den Geltungsrahmen der Berichtsinformationen auf die

gesamte Techem Gruppe ausweiten. Sie beziehen sich daher, soweit nicht anders beschrieben, auf alle deutschen und internationalen Geschäftseinheiten der Techem Gruppe. Eine externe Prüfung mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) eines breiten Kennzahlensets trägt einen wesentlichen weiteren Schritt zur Professionalisierung der Berichterstattung bei. Geprüfte Kennzahlen sind entsprechend im Bericht mit einem  gekennzeichnet. Den Prüfvermerk finden Sie [hier](#).

Der Redaktionsschluss für diesen Bericht war Ende April 2022. Einzelne qualitative Informationen, die den Zeitraum von Oktober 2021 bis April 2022 betreffen, wurden in den Bericht aufgenommen und entsprechend ausgewiesen, um größtmögliche Aktualität zu gewährleisten.

Der Techem Nachhaltigkeitsbericht wurde gemäß den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) konzipiert – einem international anerkannten Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Für die Berichterstattung wurden die GRI-Standards (2016) und die Ergänzungen der Standards zu Wasser und Abwasser (303, 2018), Abfall (306, 2020), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (403, 2018) und Steuern (207, 2019) angewendet. Er stellt zudem unseren Fortschrittsbericht für den United Nations Global Compact (UNGC) dar.

Um unserer Diversitäts- und Inklusionsagenda Rechnung zu tragen, wählen wir im vorliegenden Bericht gendergerechte Sprache. Da wir bei Kunden und Verwaltern in der Regel von juristischen Personen sprechen, werden die Begriffe nicht mit einem Genderstern versehen.

Wenn wir in diesem Bericht von Mieter*innen sprechen, sind damit ebenfalls Nutzer*innen von selbstbewohntem Wohnungseigentum (WEG) gemeint.

In die Berichtserstellung waren relevante Fachabteilungen eingebunden. Die Techem Geschäftsführung hat – unter Beteiligung ausgewählter Mitglieder des Advisory Boards – den Bericht nach bestem Wissen geprüft und freigegeben.

Techem Nachhaltigkeitsprogramm

Ziel	Zielhorizont	Scope	Status
	bis zum Ende des jeweiligen FY		FY 2021 bzw. stichtagsbezogen zum 30.09.2021 für Kennzahlen, April 2022 für qualitative Informationen
Für Klima und Umwelt			
Klimafreundliche Gebäude			
90 % der Geräte in den europäischen Liegenschaften sind fernauslesbar	FY 2025	europaweit	Fernauslesbare Geräte im FY 2021: 78 %
100 % der Angebote für Heizlösungen enthalten auch eine Alternative mit erneuerbaren Energien	FY 2022	Techem Solutions	Das Ziel wird planmäßig umgesetzt.
Bei neuen Heizlösungen werden die CO ₂ e-Emissionen auf Rechnungen ausgewiesen	FY 2022, laufend	Techem Solutions	Transparenz bzgl. CO ₂ e auf Rechnungen unterliegt gesetzlichen Vorgaben. Daher wird dieses Ziel künftig nicht mehr berichtet. Bis Ende FY 2023 sollen Kunden jedoch zusätzlich pro Anlage einen Energie- und Emissionsbericht erhalten, der über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht.
Ausstattung aller Heizungsanlagen mit einem smarten Monitoringsystem (Techem Smart Monitor (TSM)) zur automatischen Überwachung der Energieeffizienz von Anlagen	FY 2022, laufend	Techem Solutions	Aufgrund der Weiterentwicklung des Monitoringsystems TSM verzögert sich die Ausstattung der Anlagen. Die Zielerreichung erfolgt voraussichtlich bis Ende FY 2023.
Pilotprojekte zur Erweiterung des Produktportfolios für den Bestand um grüne Lösungspakete (PV, E-Charging, Mieterstrom, BHKW, Wärmepumpe, Smart Metering)	laufend	Techem Solutions	Pilotierungen zu grünen Lösungen im Bestand haben im Berichtszeitraum stattgefunden. Diese Lösungen sind künftig Bausteine unseres Dekarbonisierungsplans.
> 10.000 mit Grünstrom betriebene Ladestationen im Service	FY 2025	europaweit	Mit Grünstrom betriebene Ladestationen im Service im FY 2021: 469
Klima- und Umweltschutz im Betrieb			
Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001	FY 2023	Techem DE	Die Vorbereitung auf die Zertifizierung ist ab Beginn FY 2023 geplant.
Entwicklung eines Klimafahrplans zur Klimaneutralität in Scope 1–3 mit Definition von Zielhorizont	FY 2022	konzernweit	Ein Dekarbonisierungsplan wurde nach den Anforderungen der SBTi für Scope 1–3 im Frühjahr 2022 erarbeitet.



Ziel	Zielhorizont	Scope	Status
Durchführung von Lebenszyklusanalysen (LCA) ausgewählter Geräte	FY 2023	Techem DE	Es wurde eine High-Level-Analyse für zehn Geräte und Anlagen sowie eine vertiefende LCA im Frühjahr 2022 durchgeführt. Basierend darauf wird ein Aktionsplan erarbeitet.
Entwicklung und Rollout eines gruppenweiten Waste Management & Recycling-Konzepts	FY 2023	konzernweit	Bislang lag der Fokus mit Blick auf die Landesgesellschaften auf Gefahrgut. Der Ansatz wird bis Ende FY 2023 gestärkt und erweitert.
Entwicklung eines Product-Refurbishment-Ansatzes zur Verlängerung der Einsatzdauer von Geräten	FY 2022	konzernweit	Die Verlängerung der Einsatzdauer einzelner Geräte ist im Berichtszeitraum erfolgt. Ein Konzept zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Geräte inkl. Verlängerung der Einsatzdauer wird erarbeitet.
Zertifizierung des Hauptsitzes nach DGNB-Gold (Platin ist im Anschluss geplant)	FY 2022	Hauptsitz	Die Zertifizierung des Hauptsitzes nach DGNB-Gold konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Die Zertifizierung nach DGNB-Platin soll bis Ende FY 2025 erreicht werden.
50 % Reduktion des Papierverbrauchs und 100 % Umstellung auf Recyclingpapier	FY 2024	Techem DE	Die Papierreduktion wurde im Rahmen diverser Digitalisierungsprojekte angestoßen. Die Umstellung auf Recyclingpapier erfolgt sukzessive.

Für den Einzelnen und die Gemeinschaft

Attraktive Arbeitsbedingungen und eine vielfältige Belegschaft

35 % Frauen in Führungspositionen	FY 2025	konzernweit	Frauen in Führungspositionen im FY 2021: 24,7 %
40 % Frauen in Techem Nachwuchsförderprogrammen	FY 2021	konzernweit	Frauen in Techem Nachwuchsförderprogrammen zum Programmstart 2022: 44 %
Untersuchung eines potenziellen Gender-Pay-Gap	FY 2022	Techem DE	Eine Datenaufbereitung für einen Gehaltsbenchmark hat stattgefunden und wird im Anschluss bis Ende FY 2022 zur Bestimmung des Gender-Pay-Gap systembasiert ausgewertet.
Unsere Mitarbeiter*innen investieren im Jahr durchschnittlich 40 Stunden in ihre Weiterbildung während der regulären Arbeitszeit	FY 2023, jährlich	Techem DE	Durchschnittliche Anzahl Schulungsstunden im FY 2021: 14 Stunden; die Strategie zu Mitarbeiterschulungen wurde im Berichtszeitraum validiert. Techem wird künftig auf kürzere Lernimpulse setzen, wobei die Qualität der Schulungen im Vordergrund steht. Ein neues Ziel wird dementsprechend erarbeitet.

Ziel	Zielhorizont	Scope	Status
Messung des Trainingserfolges zur nachhaltigen Qualitätssteigerung der Techem Academy	FY 2022, danach laufend	Techem DE	Ein KPI-Dashboard wurde im Frühjahr 2022 eingeführt, das künftig kontinuierlich weiterentwickelt werden soll.
Einführung eines Employee-Net-Promoter-Scores (eNPS) und Definition eines Zielwerts	FY 2021, danach halbjährlich	Techem DE	Der eNPS wurde eingeführt und auf Basis der ersten Umfrage ein Zielwert definiert.
Fluktuationsrate (Eigenkündigungen) unter 5 % halten	laufend	Techem DE	Fluktuationsrate (Eigenkündigungen) im FY 2021: 3,2 %
Die LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) unter 5 halten	laufend	Techem DE	LTIFR im FY 2021: 6,5
Zufriedenheit von Kunden und Mieter*innen			
Regelmäßige Erhebung des Net-Promoter-Scores (NPS) über Touchpoints und strategische Kundenzufriedenheitsbefragungen	FY 2023, laufend	Techem DE	Eine erste Erhebung des NPS ist 2020 erfolgt. 2022 findet eine weitere strategische Kundenzufriedenheitsbefragung statt. Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum Messungen der Kundenzufriedenheit am Touchpoint Telefon durchgeführt.
Reduktion der Folgebeschwerdequote und Anteil Folgekontakte um jeweils 50 % ggü. 2020	FY 2023	Techem DE	Maßnahmen zur Stärkung des Kundenservices wurden angestoßen und Folgekontakte konnten reduziert werden. Weitere Prozesse werden im Geschäftsjahr 2022 analysiert und Maßnahmen eingeleitet.
Innovation, Kooperation und gesellschaftliches Engagement			
Screening neuer Start-ups zur Identifikation neuer Lösungen für grüne und smarte Gebäude durch Investition oder Kooperation	laufend	Techem DE	Auch im Berichtsjahr haben wir Start-ups mit Gebäudelösungen rund um „smart, green and healthy“ gescreent und sind mit erfolgsversprechenden PropTechs in der Markterprobung.
Stärkung der Beziehungen zu relevanten Stakeholdern und Veranstaltung eines ersten Stakeholder Round Table	FY 2021 Round Table, jährlich	Techem DE	Die Durchführung eines Stakeholder Round Table hat sich um ein Jahr verzögert und ist für Herbst 2022 geplant.
Konzeption und Launch eines gesellschaftlichen Projekts mit dem Ziel, für Ressourcenschutz (in Gebäuden) zu sensibilisieren	FY 2022	Techem DE	Die Konzeption eines gesellschaftlichen Projekts soll ab Sommer 2022 starten, die Umsetzung erfolgt im Anschluss.



Ziel	Zielhorizont	Scope	Status
Für ethisches Geschäftsverhalten			
Ethische Unternehmensführung und Compliance			
Keine Korruptionsfälle	jährlich	konzernweit	Korruptionsfälle im FY 2021: 0
Schulung aller Mitarbeiter*innen zu Compliance-Themen	laufend, alle zwei Jahre	konzernweit	Schulung in DE im FY 2021: 99 %; die Durchführung der Schulung in den Landesgesellschaften ist bis Ende FY 2022 geplant.
Keine Datenschutzverstöße	jährlich	konzernweit	Datenschutzverstöße im FY 2021: 16
Externe Auditierung zur Überprüfung der Datenschutz-Compliance	FY 2022, danach zweijährlich	konzernweit	Ein umfangreiches internes Audit hat stattgefunden. Die festgestellten Verbesserungsmaßnahmen werden umgesetzt, bevor das externe Audit angestoßen werden kann. Der Start des externen Audits wurde daher auf das FY 2023 verschoben.
Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 für kritische (DE & INT) und nichtkritische IT-Systeme (DE)	sukzessive bis FY 2025	konzernweit	Das vorgelagerte interne Audit ist abgeschlossen. Das externe Audit für DE startet planmäßig im Q2 2022.
Kopplung der Top-Management-Vergütung an ESG-Ziele	FY 2023	Techem DE	Das Ziel wird planmäßig umgesetzt.
Konzeption und Einführung einer verpflichtenden Online-Schulung zu Nachhaltigkeit für Mitarbeiter*innen	FY 2022, danach zweijährlich	Techem DE	Eine geeignete Schulung wurde identifiziert und wird bis Ende FY 2022 verpflichtend eingeführt.
Nachhaltige Lieferkette			
Abfrage ESG-Informationen von strategischen Bestandslieferanten (A- und B-Lieferanten, Tier-1) und Bestätigung des Code of Conduct bzw. eines vergleichbaren Kodex	FY 2021, danach zweijährlich	Techem DE, im zweiten Schritt konzernweit	Die Maßnahme wurde im FY 2021 in DE umgesetzt.
Konzeption und Start eines Pilotprojekts für Stichproben-Audits bei Tier-2-Lieferanten in Schwellenländern	FY 2021	Techem DE	Die Konzeption wurde im FY 2021 angestoßen. Die Ausgestaltung wird im FY 2022 im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes konkretisiert.

Unsere Kennzahlen

Über Techem

Finanzkennzahlen (in Tausend Euro)

	Vergleichsperiode FY 2020 ¹	FY 2021 ²
Umsatz	783.493	818.618
EBIT	111.654	114.021
Free Cashflow	154.042	52.832
Capex	126.614	148.622

¹ Diese Daten umfassen den Zeitraum vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020. Dies entspricht dem sechsmonatigen Rumpfgeschäftsjahr endend am 30.09.2020 sowie den vorangegangenen sechs Monaten (ungeprüft). Aufgrund der Darstellung dieser zwölfmonatigen Vergleichsperiode weichen die Kennzahlen von denen im Nachhaltigkeitsbericht 2020 ab, in dem lediglich das sechsmonatige Rumpfgeschäftsjahr angegeben wurde.

² Diese Daten umfassen den Zeitraum vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021. Die Daten wurden vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Prüfvermerk ist im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Für Klima und Umwelt

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (in MWh)

GRI 302-1, GRI 302-3 ☒

	Techem gesamt		Techem Solutions		Techem ohne Techem Solutions	
	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹
Gesamtenergieeinkauf ²	1.167.780	1.216.127	1.140.657	1.190.405	27.123	25.722
› davon für den Eigenbedarf von Techem	31.094	29.756	3.971	4.034	27.123	25.722
› davon Kraftstoff (Dienstwagenflotte)	19.702	18.236	0	0	19.702	18.236
› davon Erdgas	2.514	2.454	0	0	2.514	2.454
› davon Fernwärme	1.480	1.707	0	0	1.480	1.707
› davon Heizöl	79	110	0	0	79	110
› davon Holzpellets und -hackschnitzel	6	4	0	0	6	4
› davon Strom/Elektrizität	7.284	7.216	3.971	4.034	3.313	3.182
› davon für den Verkauf (Eigenerzeugung und Handel von Nutzenergie)	1.136.686	1.186.371	1.136.686	1.186.371	0	0
› davon Biomethan	37.183	35.840	37.183	35.840	0	0
› davon Erdgas	828.625	906.506	828.625	906.506	0	0
› davon Fernwärme	151.148	139.740	151.148	139.740	0	0
› davon Heizöl	35.480	19.069	35.480	19.069	0	0
› davon Holzpellets und -hackschnitzel	22.034	22.019	22.034	22.019	0	0
› davon Strom/Elektrizität	62.216	63.197	62.216	63.197	0	0

siehe nächste Seite

Fortsetzung

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (in MWh)GRI 302-1, GRI 302-3 ☒

	Techem gesamt		Techem Solutions		Techem ohne Techem Solutions	
	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹
Einkauf erneuerbarer Energie						
› absolut	65.510	60.037	59.217	57.859	2.293	2.178
› relativ zum Gesamtenergieeinkauf	5,3 %	4,9 %	5,2 %	4,9 %	8,5 %	8,5 %
Gesamtenergieverkauf ³	945.956	1.016.362	945.956	1.016.362	0	0
› verkaufter Strom	62.216	63.197	62.216	63.197	0	0
› verkaufte Nutzenergie ⁴	883.740	953.164	883.740	953.164	0	0
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation ⁵	954.416	1.013.190	927.293 ⁶	987.468 ⁶	27.123	25.722
› Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation ⁷	221.824	199.765	194.701	174.044	27.123	25.722
Umsatz (in Mio. €)	783,5	818,6	88,2	97,9	695,3	720,7
Energieintensität (in MWh / Mio. € Umsatz) ⁸	1.218,1	1.237,7	10.513,5	10.086,5	39,0	35,7

¹ Werte vorläufig, da zum Redaktionsschluss noch nicht alle Abrechnungen vorlagen.² Jegliche Energie, die eingekauft wird. Sowohl Strom und Fernwärme, die für eigene Büros und den Betrieb eigener Anlagen benötigt werden, als auch Energieträger, wie Erdgas oder Heizöl, welche in den eigenen Anlagen zur Erzeugung von Wärme und/oder Strom verwendet werden.³ Jegliche Energie, die in Form von Nutzenergie, z. B. Strom, Wärme oder Kälte, von Techem verkauft wird. Darunter fallen eigenerzeugte Nutzenergie, z. B. Wärme, die durch Verbrennung von Erdgas in eigenen Anlagen erzeugt wurde, und fremderzeugte Nutzenergie, z. B. in Form von Fernwärme, die nur weiterverkauft wird.⁴ Ohne verkauften Strom.⁵ Die eigenerzeugte Nutzenergie wird als eigener Energieverbrauch bilanziert.⁶ Nicht inkludiert sind eingekaufte und wiederverkaufte Fernwärme sowie eingekaufter und wiederverkaufter Strom.⁷ Abzüglich der verkauften Nutzenergie.⁸ Bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation.


Treibhausgasemissionen Scope 1 (in t CO₂e)
GRI 305-1 ☒

	Techem gesamt		Techem Solutions		Techem ohne Techem Solutions	
	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹
Scope 1 – direkte THG-Emissionen	182.671	193.654	177.400	188.774	5.271	4.879
› Wärmebereitstellung (TS Contracting)						
Heizöl	9.519	5.116	9.519	5.116	0	0
Propan	42	0	42	0	0	0
Biogene Emissionen ²						
Biogas	7.332	7.068	0	0	7.332	7.068
Holzpellets	9.635	9.629	0	0	9.635	9.629
Erdgas	167.839	183.658	167.839	183.658	0	0
› Dienstwagenflotte						
Benzin	202	182	0	0	202	182
Diesel	5.070	4.697	0	0	5.070	4.697

Treibhausgasemissionen Scope 2 (in t CO₂e)
GRI 305-2 ☒

	Techem gesamt				Techem Solutions		Techem ohne Techem Solutions	
	standortbasiert		marktbasiert		marktbasiert		marktbasiert	
	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹
Scope 2 – indirekte THG-Emissionen	3.695	3.781	2.645	2.763	1.120	1.138	1.525	1.625
› Eingekaufte/r Strom/Elektrizität	2.634	2.594	1.581	1.573	1.120	1.138	461	435
› Strom E-Dienstwagen	5	6	8	10	0	0	8	10
› Eingekaufte Fernwärme	523	652	523	652	0	0	523	652
› Eingekaufte Fernkälte	2	2	2	2	0	0	2	2
› Wärme aus Erdgas	509	497	509	497	0	0	509	497
› Wärme aus Heizöl	21	30	21	30	0	0	21	30

Treibhausgasemissionen Scope 3 (in t CO₂e)GRI 305-3

	Techem gesamt		Techem Solutions		Techem ohne Techem Solutions	
	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹
Scope 3 – sonstige indirekte THG-Emissionen	118.059	117.343	80.651	77.492	37.408	39.851
› Gekaufte Waren und Dienstleistungen	34.336	36.376	0	0	34.336	36.376
› Investitionsgüter	762	1.023	762	1.023	0	0
› Brennstoff- und energiebezogene Tätigkeiten	80.049	76.629	79.874	76.456	175	174
› Transport und Verteilung (vorgelagert)	146	126	0	0	146	126
› Im Betrieb anfallende Abfälle	72	70	0	0	72	70
› Geschäftsreisen	252	41	0	0	252	41
› Pendeln	10	8	0	0	10	8
› Transport und Verteilung (nachgelagert)	2.026	2.636	0	0	2.026	2.636
› Vermietete oder verleaste Sachanlagen	406	434	15	13	391	421

Erklärung zu Treibhausgasemissionen Scope 1: Die Berechnung basiert auf den international anerkannten Berechnungsrichtlinien des Greenhouse Gas (GHG)-Protokolls. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben, die die Emissionen von CO₂, CH₄ und N₂O umfassen. Durch Rundung können Fehler in der Summenbildung auftreten.

¹ Werte vorläufig, da zum Redaktionsschluss noch nicht alle Abrechnungen vorlagen.

² Biogene Emissionen werden nach Vorgabe des GHG-Protokolls berichtet, fließen aber nicht in die Summe der Gesamtemissionen der einzelnen Scopes ein.

Erklärung zu Treibhausgasemissionen Scope 2: Die Berechnung basiert auf den international anerkannten Berechnungsrichtlinien des GHG-Protokolls. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben, die die Emissionen von CO₂, CH₄ und N₂O umfassen. Alle verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus international anerkannten Quellen. Für die Berechnung der Emissionen aus dem Verbrauch des konventionellen Stroms wurden die Angaben der Association of Issuing Bodies (AIB) herangezogen. Die Berechnungsgrundlagen für Heizenergieträger stammen vom GHG-Protokoll, von Ecolnvent sowie von IINAS (GEMIS-Faktoren). Techem erhebt seine Scope 2-Emissionen sowohl marktbasiert als auch standortbezogen. Die marktbasierte Berechnung der Emissionen für Deutschland erfolgt mithilfe der spezifischen Emissionsfaktoren des Energielieferanten.

Zur standortbezogenen Erhebung werden durchschnittliche Emissionsfaktoren des jeweiligen Landes herangezogen, in dem der Verbrauch stattfindet. Durch Rundung können Ungenauigkeiten in der Summenbildung auftreten.

¹ Werte vorläufig, da zum Redaktionsschluss noch nicht alle Abrechnungen vorlagen.

Erklärung zu Treibhausgasemissionen Scope 3: Die Berechnung basiert auf den international anerkannten Berechnungsrichtlinien des GHG-Protokolls. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben, die die Emissionen von CO₂, CH₄ und N₂O umfassen. Alle verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus international anerkannten Quellen.

¹ Werte vorläufig, da zum Redaktionsschluss noch nicht alle Abrechnungen vorlagen.

Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 & 3 und Intensität (in t CO₂e) GRI 305-4

	Techem gesamt				Techem Solutions		Techem ohne Techem Solutions	
	FY 2020		FY 2021 ¹		FY 2020	FY 2021 ¹	FY 2020	FY 2021 ¹
	standortbasiert	marktbasiert	standortbasiert	marktbasiert	marktbasiert		marktbasiert	
THG-Emissionen gesamt	304.425	303.375	314.778	313.760	259.717	267.404	44.204	46.356
› Scope 1 THG-Emissionen	182.671		193.654		177.400	188.774	5.271	4.879
› Scope 2 THG-Emissionen	3.695	2.645	3.781	2.763	1.120	1.138	1.525	1.625
› Scope 3 THG-Emissionen	118.059		117.343		80.651	77.492	37.408	39.851
Wertschöpfung (in Mio. €)	783,5		818,6		88,2	97,9	695,3	720,7
Intensität der THG-Emissionen (in t CO ₂ e/Mio. €)	388,6	387,2	384,5	383,3	2938,4	2731,4	63,6	64,3

Die Berechnung basiert auf den international anerkannten Berechnungsrichtlinien des GHG-Protokolls. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben, die die Emissionen von CO₂, CH₄ und N₂O umfassen. Alle verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus international anerkannten Quellen. Zur Erhebung der Emissionen der Scopes siehe separate Tabellen.

¹ Werte vorläufig, da zum Redaktionsschluss noch nicht alle Abrechnungen vorlagen.

Biogene Emissionen (in t CO₂e) ☒ [Kennzahlen für 2021 geprüft]

	Techem gesamt		Techem Solutions		Techem ohne Techem Solutions	
	FY 2020	FY 2021	FY 2020	FY 2021	FY 2020	FY 2021
Biogene Emissionen gesamt	16.972	16.699	16.969	16.697	2	2
› Verbrennung Biogas	7.333	7.068	7.333	7.068	0	0
› Verbrennung Holzpellets	9.636	9.629	9.636	9.629	0	0
› Eingeaufte Wärme aus Holzpelletverbrennung	3	2	0	0	3	2

Die Berechnung basiert auf den international anerkannten Berechnungsrichtlinien des GHG-Protokolls. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben, die die Emissionen von CO₂, CH₄ und N₂O umfassen. Durch Rundung können Fehler in der Summenbildung auftreten. Biogene Emissionen sind Emissionen, die aus erneuerbaren Quellen stammen, aber wie fossile Emissionen Treibhauspotenzial besitzen. Emissionsdaten für direkte CO₂e-Emissionen aus biologisch gebundenem Kohlenstoff (z. B. CO₂e aus der Verbrennung von Biomasse/Biokraftstoffen) sind nach dem GHG-Protokoll getrennt auszuweisen und fließen nicht in die Summe der Gesamtemissionen der Scopes 1–3 ein.

Einsatz von Materialien und recycelten Ausgangsstoffen
GRI 301-2 ☒

	FY 2021	
	in t	in %
Eingesetzte Materialien	2.341	100,0
› davon recycelte Ausgangsstoffe	48	2,2

Die Daten wurden erstmalig für das Geschäftsjahr 2021 erhoben. Berücksichtigt wurden alle Materialien, die zur Herstellung von Techem Geräten eingesetzt werden – mit Ausnahme von Materialien, die von internationalen Gesellschaften beschafft und nicht über das Lager Liederbach geliefert wurden.

Wasserverbrauch (in m³)
GRI 303-5 ☒

	FY 2020	FY 2021
Gesamtwasserverbrauch	15.061	10.880
› davon Wasser von Dritten	15.061	10.880

Angefallener Abfall (in t)
GRI 306-3 ☒

	FY 2021
Gesamtabfallmenge	634,3
› davon nicht gefährliche Abfälle	211,8
davon Verpackungen aus Papier und Pappe	63,7
davon Verpackungen aus Kunststoff	5,5
davon gemischte Siedlungsabfälle	108,0
davon Küchen- und Kantinenabfälle	13,9
davon Abfälle aus Abwasserbehandlung	20,0
Sonstige	0,7
› davon gefährliche Abfälle	422,5
davon Elektronikschrott	413,0
Sonstige	9,5

Im Geschäftsjahr 2021 wurden erstmalig die Abfälle für Techem Deutschland vollständig erhoben. Die Datenerfassung soll bis zum Ende des FY 2023 auf die internationalen Standorte ausgeweitet werden. Ein geringer Anteil der Zahlen beruht auf Schätzungen.

Abfall nach Entsorgungsmethode (in t)
GRI 306-4, GRI 306-5 ☒

	FY 2021
Abfallmenge gesamt	634,3
› davon nicht gefährliche Abfälle	211,8
davon Anteil an Recycling, Aufbereitung oder Verwertung ¹	100,0 %
davon Anteil an Beseitigung	0,0 %
› davon gefährliche Abfälle	422,5
davon Anteil an Recycling, Aufbereitung oder Verwertung ¹	97,7 %
davon Anteil an Beseitigung	2,3 %

Im Geschäftsjahr 2021 wurden erstmalig die Abfälle für Techem Deutschland vollständig erhoben. Die Datenerfassung soll bis zum Ende des FY 2023 auf die internationalen Standorte ausgeweitet werden. Ein geringer Anteil der Zahlen beruht auf Schätzungen.

¹ Im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG). Die Unterscheidung in wiederverwertete, aufbereitete oder recycelte Abfälle ist derzeit nicht möglich – eine höhere Detailtiefe strebt Techem für den Nachhaltigkeitsbericht 2023 an. Die Beseitigung erfolgte vollständig durch das Verfahren der Verbrennung ohne Energierückgewinnung.

Für den Einzelnen und die Gemeinschaft

Arbeitsverhältnisse im Überblick GRI 102-8

	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr
Mitarbeiter*innen gesamt	3.869	3.944	+1,9 %
› Befristet beschäftigte Mitarbeiter*innen	340	228	-32,9 %
davon weiblich	181	126	-30,4 %
davon männlich	159	102	-35,8 %
davon divers	0	0	0,0 %
› Unbefristet beschäftigte Mitarbeiter*innen	3.529	3.716	+5,2 %
davon weiblich	1.572	1.626	+3,4 %
davon männlich	1.957	2.090	+6,8 %
davon divers	0	0	0,0 %
› Vollzeitangestellte	3.166	3.255	+3,8 %
davon weiblich	1.232	1.239	+0,6 %
davon männlich	1.934	2.016	+4,2 %
davon divers	0	0	0,0 %
› Teilzeitangestellte	703	689	-2,0 %
davon weiblich	518	513	-1,0 %
davon männlich	185	176	-4,9 %
davon divers	0	0	0,0 %

Die Daten umfassen alle aktiven Mitarbeiter*innen weltweit ohne Auszubildende und Aushilfen zum 30.09. des jeweiligen Jahres.

Die Montage der Geräte sowie das Ablesen der Zähler werden zum Teil durch externe Kundendiensttechniker*innen und Ableser*innen mit Werkvertrag durchgeführt.

Mitarbeiter*innen nach Arbeitsvertrag und Region GRI 102-8 ☒

Arbeitsvertrag	Region	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr
Vollzeit	EU-Länder	3.017	3.107	+3,0 %
	› davon Deutschland	1.865	1.885	+1,1 %
	Nicht-EU-Länder ¹	149	148	-0,7 %
Teilzeit	EU-Länder	673	657	-2,4 %
	› davon Deutschland	563	554	-1,6 %
	Nicht-EU-Länder ¹	30	32	+6,7 %

Die Daten umfassen alle aktiven Mitarbeiter*innen weltweit ohne Auszubildende und Aushilfen zum 30.09. des jeweiligen Jahres. Die Montage der Geräte sowie das Ablesen der Zähler werden zum Teil durch externe Kundendiensttechniker*innen und Ableser*innen mit Werkvertrag durchgeführt.

¹ Techem ist in folgenden Nicht-EU-Ländern tätig: Schweiz, Norwegen, Vereinigte Arabische Emirate, Brasilien.

Neue Mitarbeiter*innen und Austritte aus der Belegschaft GRI 401-1 ☒

	Anzahl der Eintritte			Anzahl der Austritte		
	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr
Gesamt	664	554	-16,6 %	396	452	+14,1 %
nach Alter						
› < 30 Jahre	251	187	-25,5 %	99	121	+22,2 %
› ≥ 30 < 50 Jahre	324	300	-7,4 %	182	228	+25,3 %
› ≥ 50 Jahre	89	67	-24,7 %	115	103	-10,4 %
nach Geschlecht						
› davon weiblich	282	196	-30,5 %	165	181	+9,7 %
› davon männlich	382	358	-6,3 %	230	271	+17,8 %
› davon divers	0	0	0 %	1	0	-100,0 %
nach Region						
› EU-Länder	652	537	-17,6 %	383	436	+13,8 %
› davon Deutschland	390	257	-34,1 %	173	218	+26,0 %
› Nicht-EU-Länder	12	17	+41,7 %	13	16	+23,1 %

Die Daten umfassen alle aktiven und passiven Mitarbeiter*innen weltweit ohne Aushilfen und Zeitarbeitskräfte zum 30.09. des jeweiligen Jahres.

Eintritts- und Fluktuationsrate GRI 401-1

	Eintrittsrate		Fluktuationsrate	
	FY 2020	FY 2021	FY 2020	FY 2021
Gesamt	17,2 %	14,1 %	10,2 %	11,5 %
nach Alter				
› < 30 Jahre	6,5 %	4,7 %	2,6 %	3,1 %
› ≥ 30 < 50 Jahre	8,4 %	7,6 %	4,7 %	5,8 %
› ≥ 50 Jahre	2,3 %	1,7 %	3,0 %	2,6 %
nach Geschlecht				
› davon weiblich	7,3 %	5,0 %	4,3 %	4,6 %
› davon männlich	9,9 %	9,1 %	6,0 %	6,9 %
› davon divers	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
nach Region				
› EU-Länder	16,9 %	13,6 %	9,9 %	11,1 %
› davon Deutschland	10,1 %	6,5 %	4,5 %	5,5 %
› Nicht-EU-Länder	0,3 %	0,4 %	0,3 %	0,4 %

Die Daten umfassen alle aktiven und passiven Mitarbeiter*innen weltweit ohne Aushilfen und Zeitarbeitskräfte.

Die Eintrittsrate entspricht dem Anteil der Eintritte im Geschäftsjahr an der Gesamtbelegschaft zum 30.09. des jeweiligen Jahres.

Die Fluktuationsrate entspricht dem Anteil der Austritte im Geschäftsjahr an der Gesamtbelegschaft zum 30.09. des jeweiligen Jahres.

Elternzeit GRI 401-3

	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr
Mitarbeiter*innen, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	183	183	0,0 %
› davon weiblich	148	137	-7,4 %
› davon männlich	35	46	+31,4 %
› davon divers	0	0	0,0 %
Mitarbeiter*innen, die nach Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	95	105	+10,5 %
› davon weiblich	61	63	+3,3 %
› davon männlich	34	42	+23,5 %
› davon divers	0	0	0,0 %
Rückkehrrate ¹	- ²	57,4 %	-
› davon weiblich	- ²	42,6 %	-
› davon männlich	- ²	120,0 %	-
Mitarbeiter*innen, die zwölf Monate nach Beendigung der Elternzeit noch bei Techem beschäftigt sind	- ²	87	-
› davon weiblich	- ²	53	-
› davon männlich	- ²	34	-
› davon divers	- ²	0	-
Verbleiberate ³	- ²	91,6 %	-
› davon weiblich	- ²	86,9 %	-
› davon männlich	- ²	100,0 %	-

Die Daten umfassen alle Mitarbeiter*innen weltweit, exklusive Aushilfen und Zeitarbeitskräften. Die Daten beziehen sich jeweils auf das Techem Geschäftsjahr.

In allen Techem Gesellschaften können Mitarbeiter*innen entsprechend gesetzlichen Vorgaben Elternzeit beantragen.

¹ Die Rückkehrrate wurde folgendermaßen berechnet: (Anzahl der Mitarbeiter*innen, die im Berichtsjahr aus der Elternzeit zurückgekehrt sind / Anzahl der Mitarbeiter*innen, die im Vorjahr in Elternzeit waren) x 100. Eine Rückkehrrate von über 100 % ist darauf zurückzuführen, dass mehr Mitarbeiter*innen im Berichtsjahr aus der Elternzeit zurückgekehrt sind, als im Vorjahr in Elternzeit waren. Dies ist der Fall, wenn Mitarbeiter*innen im FY 2021 sowohl in Elternzeit gegangen als auch aus ihr zurückgekehrt sind.

² Die Rückkehrrate wurde im Berichtsjahr erstmalig gruppenweit erhoben. Die Berechnung der Daten für das Geschäftsjahr 2020 war rückwirkend nicht möglich.

³ Die Verbleiberate wurde folgendermaßen berechnet: (Anzahl der Mitarbeiter*innen, die im Berichtsjahr zwölf Monate nach Beendigung der Elternzeit noch bei Techem beschäftigt sind / Anzahl der Mitarbeiter*innen, die im Vorjahr nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind) x 100.

Arbeitsbedingte Verletzungen von Mitarbeiter*innen GRI 403-9

	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr
Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen	55	35	-34,0 %
› davon Arbeitsunfälle	38	30	-21,1 %
› davon Wegeunfälle	17	5	-70,6 %
Rate der arbeitsbedingten Verletzungen	9,2	5,4	-41,3 %
› Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen	0	0	0,0 %
› Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0,0 %

Ausgewertet wurden die Arbeits- und Wegeunfälle der eigenen Mitarbeiter*innen der Techem Gesellschaften weltweit.

In den Daten wurden Arbeits- und Wegeunfälle berücksichtigt, die mindestens einen Fehltag nach sich zogen. Die Rate (LTIFR) der arbeitsbedingten Verletzungen wurde wie folgt berechnet: (Anzahl Arbeits- und Wegeunfälle / Sollarbeitsstunden im Geschäftsjahr) x 1.000.000.

Schulungsstunden in Deutschland GRI 404-1

	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr
Durchschnittliche Anzahl Schulungsstunden nach Geschlecht	16,9	14,0	-17,2 % ¹
› davon weiblich	16,8	13,8	-17,9 % ¹
› davon männlich	16,9	14,0	-17,2 % ¹
› davon divers	-	-	
Durchschnittliche Anzahl Schulungsstunden nach Angestelltenkategorie	16,9	14,0	-17,2 % ¹
› Führungsebenen 1–4	15,8	6,2	-60,8 % ¹
› Angestellte	17,0	14,7	-13,5 % ¹

Die Daten umfassen alle Mitarbeiter*innen in Deutschland und beziehen sich jeweils auf die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden je Mitarbeiter*in im jeweiligen Techem Geschäftsjahr. Die Berichterstattung der internationalen Daten war aufgrund eines fehlenden einheitlichen Systems zur Erfassung der Schulungsstunden im Berichtsjahr nicht möglich. Einweisungen durch Vorgesetzte vor Ort wurden nicht als Schulungsstunden berechnet.

¹ In unserem neuen Lernkonzept setzen wir auf kürzere Lernimpulse, die hohe Eigenbeteiligung und somit größere Lernerfolge ermöglichen. Dadurch ist auch der Rückgang an Schulungen im Geschäftsjahr 2021 zu erklären.

GRI 405-1 ☒

	FY 2020	FY 2021
Verteilung nach Geschlecht		
› davon weiblich	47,4 %	46,5 %
› davon männlich	52,6 %	53,5 %
› davon divers	0,0 %	0,0 %
Altersstruktur		
› < 30 Jahre	15,4 %	14,6 %
› ≥ 30 < 50 Jahre	53,1 %	53,0 %
› ≥ 50 Jahre	31,5 %	32,4 %

Die Daten umfassen alle aktiven Mitarbeiter*innen weltweit, exklusive Führungskräfte der Führungsebenen 1–4 der Techem Gesellschaften weltweit und Aushilfen zum 30.09. des jeweiligen Jahres.

GRI 406-1 ☒

	FY 2020	FY 2021
Gemeldete Diskriminierungsfälle	2	2

Im Berichtszeitraum wurden bei Techem zwei Diskriminierungsvorfälle gemeldet. Die Vorfälle wurden eingehend untersucht, was in beiden Fällen zu einer Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Beschuldigten geführt hat.

GRI 405-1 ☒

	FY 2020	FY 2021
Verteilung nach Geschlecht		
› davon weiblich	25,1 %	24,7 %
› davon männlich	74,9 %	75,3 %
› davon divers	0,0 %	0,0 %
Altersstruktur		
› < 30 Jahre	0,3 %	0,8 %
› ≥ 30 < 50 Jahre	58,5 %	58,2 %
› ≥ 50 Jahre	41,2 %	41,0 %

Die Daten umfassen alle Führungskräfte der Führungsebenen 1–4 der Techem Gesellschaften weltweit zum 30.09. des jeweiligen Jahres.

Für ethisches Geschäftsverhalten

Verbandsmitgliedschaften im Überblick GRI 102-13

Aktive Techem Landesgesellschaft	Organisation
Techem Belgien	Unie van Zelfstandige Ondernemers – Union der unabhängigen Unternehmer (UNIZO)
Techem Bulgarien	Associatia na druzestvata za toplinno schetovodstvo – Verband der Heizkostenverrechnungsgesellschaften (ADTS)
Techem Deutschland	Arbeitsgemeinschaft Heiz- und Wasserkostenverteilung (ARGE)
	Bundesverband der Deutschen Industrie – Initiative „Energieeffiziente Gebäude“ (BDI-IEG)
	Bundesverband Neue Energiewirtschaft (BNE)
	Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF)
	Europäischer Verein zur verbrauchsabhängigen Energiekostenabrechnung (E.V.V.E.)
	Telekommunikation und neue Medien (Bitkom)
	Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting (vedec)
	Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)
Techem Frankreich	Syndicat de la mesure – Vermessungsgewerkschaft (SyM)
Techem Italien	Associazione Nazionale Contabilizzazione Calore e Acqua – Nationaler Verband für die Abrechnung von Heizung und Wasser (ANCAA)
	L'Associazione Motus-E – Plattform für den Übergang zur nachhaltigen Mobilität (MOTUS-E)
Techem Niederlande	Nederlandse Vereniging voor Verbruiksafhankelijke Energiekostenafrekening – Niederländischer Verband für verbrauchsabhängige Energiekostenabrechnung (NL.V.V.E.)
Techem Norwegen	Norwegian Sub-Metering Association – Norwegische Sub-Metering-Vereinigung (NSMA)
Techem Polen	Stowarzyszenie Ds Rozliczania Energii – Verein zur Energieabrechnung (STOW)
Techem Schweiz	Schweizerischer Verband für Energie- und Wasserkostenabrechnung (SVW-ASC)
	Suisstec – Arbeitgeber- und Branchenverband der Gebäudetechnik und Gebäudehülle
Techem Slowakei	Asociácia rozpočítavateľov tepla a vody Slovensko – Verband der Wärme- und Wasseranbieter (ARTAV Slovensko)
Techem Spanien	Asociación de Empresas del Sector de las Instalaciones y la Energía – Verband der Unternehmen des Anlagen- und Energiesektors (Agremia)
	Asociación Española de Empresas de Lectoras de Contadores de Agua y Energía – Verband der Wasser- und Energie-Ableseunternehmen (Apecae)
	Asociación Espanola de Repartidores de Costes de Calefacción – Verband der Heizkostenverteiler (AERCCA)

Zusammensetzung des Advisory Boards GRI 102-22

Mitglied	Rolle	Dauer der Position	Unabhängigkeit	Geschlecht	Weitere Verpflichtungen	ESG-Kompetenzen
Andreas Umbach	Chairman Advisory Board	seit 2018 ¹	ja	männlich	› Präsident des Verwaltungsrates der Landis+Gyr Group AG › Präsident des Verwaltungsrates der SIG Group AG › Präsident des Advisory Boards der Rovensa SA	› ESG-Beauftragter im Advisory Board von Techem › Chairman des Nomination, Governance und Sustainability Committees der Landis+Gyr Group AG
Dr. Eric Strutz	Chairman Risk & Audit Committee	seit 2018	ja	männlich	› Mitglied des Verwaltungsrates Global Blue Holding AG › Mitglied der Kontrollgremien HSBC Bank plc. HSBC Continental Europe und HSBC Trinkaus & Burkhardt	
Prof. Dr. Ann-Kristin Achleitner	Chairwoman Nomination & Compensation Committee	seit 2020	ja	weiblich	› Distinguished Affiliated Professor der TU München › In den Kontrollgremien von Linde plc., Lazard Ltd., der Münchener Rück AG sowie im International Advisory Board von Investcorp Bank B.S.C. vertreten	› Mitglied des Prüfungsausschusses mit ausgewiesener ESG-Expertise bei Münchener Rück AG › Mitglied des Human Capital Committees und Sustainability Committees bei Linde plc. › Mitglied des Audit Committees und des Nomination and Governance Committees der Lazard Ltd. › ESG-Beauftragte im Advisory Board von Techem
Dr. Jürgen Diegruber		seit 2018	nein	männlich	› Partner der Partners Group Holding AG; Leiter, Geschäftsführer und Chairman der Partners Group (EU) GmbH München › Mitglied des Boards des Portfoliounternehmens Hofmann Menue Manufaktur der Partners Group Holding AG › Mitglied des Verwaltungsrates der Porterhouse Group AG	
Michael Barben		seit 2018	ja	männlich	› Mitglied des Verwaltungsrates bzw. Aufsichtsrates von Fermaca und VSB Holding	

Mitglied	Rolle	Dauer der Position	Unabhängigkeit	Geschlecht	Weitere Verpflichtungen	ESG-Kompetenzen
Lukas Bucher		seit 2018	nein	männlich	› Managing Director der Partners Group Holding AG › Mitglied des Boards von International Schools Partnership und Key Retirement Group	
Andreas Holzmüller		seit 2018	nein	männlich	› Managing Director der Partners Group Holding AG › Mitglied des Advisory Boards der Schleich GmbH › Observer im Advisory Board der Breitling SA	
Albrecht von Alvensleben		seit 2019	nein	männlich	› Managing Director bei Caisse de dépôt et placement du Québec (CDPQ), Leiter der Private-Equity-Aktivitäten in Europa › Mitglied des Boards von Datamars SA › Mitglied des Boards von QIMA	
Marvin Teubner		seit 2018	nein	männlich	› Managing Director Private Capital bei Ontario Teachers' Pension Plan Board (OTPP) › Mitglied des Advisory Boards von Logoplaste und Lowell Group	› ESG Beauftragter von OTPP im Advisory Board von Logoplaste

Abgebildet ist die Zusammensetzung des Advisory Boards der Luxembourg Investment Company 261 S.à r.l. (LIC 261). Die LIC 261 ist die Gesellschaft, in der die Gesellschafter der Techem Gruppe organisiert sind.

Das Advisory Board der LIC 261 unterstützt das Management der LIC 261 bei seiner Entscheidungsfindung und prüft bzw. entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäftsvorgänge der Techem Gesellschaften.

¹ Das Advisory Board besteht seit 2018.

Lieferanten nach Region GRI 102-9

	FY 2020	FY 2021	Relative Veränderung zum Vorjahr
Lieferanten gesamt	4.228	4.360	+3,1 %
› davon aus Deutschland	4.131	4.249	+2,9 %
› davon aus Europa (exklusive Deutschland)	85	99	+16,5 %
› davon aus weiteren Regionen weltweit	12	12	0,0 %

Diese Daten umfassen alle Lieferanten, die vom Techem Hauptsitz aus gesteuert werden. Stichtag ist der 30.09.

Lokale Beschaffung 2021 GRI 204-1 ☒

	Internationale Lieferanten	Nationale Lieferanten
Beschaffungsvolumen gesamt	26,7 %	73,3 %
› davon Techem international (ohne Deutschland)	50,0 %	50,0 %
› davon Techem Deutschland	18,5 %	81,5 %

Bezieht sich auf den Anteil der Gesamtausgaben für Lieferanten im Geschäftsjahr 2021. Für die Bewertung der geografischen Lage (national oder international) der Lieferanten wird in der Regel die Rechnungsadresse herangezogen. Eine Ausnahme davon bilden Lieferanten mit einem Beschaffungsvolumen von mehr als einer Million Euro im Geschäftsjahr 2021: In diesen Fällen wird der Ursprungsort der Produkte oder Dienstleistungen für die Bewertung herangezogen.

Kommunikation zu Richtlinien und Verfahren der Korruptionsbekämpfung¹ GRI 205-2

	FY 2020		FY 2021	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Kommunikation an Mitglieder leitender Organe	37	100 %	22	54 %
› in Deutschland	19	100 %	22	100 %
› international	18	100 %	0	0 %
Kommunikation an Mitarbeiter*innen	985	26 %	2.415	61 %
› in Deutschland	700	29 %	2.415	99 %
› international	285	20 %	0	0 %
› Führungskräfte	-	-	181	52 %
› Angestellte	-	-	2.234	62 %

Schulungen zur Korruptionsbekämpfung¹ GRI 205-2

	FY 2020		FY 2021 ²	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Schulung von Mitgliedern leitender Organe	28	76 %	12	29 %
› in Deutschland	10	53 %	12	54 %
› international	18	100 %	0	0
Schulung von Mitarbeiter*innen	985	26 %	2.415	61 %
› in Deutschland	700	29 %	2.415	99 %
› international	285	20 %	0	0 %
› Führungskräfte	-	-	181	52 %
› Angestellte	-	-	2.234	62 %

¹ Die Daten wurden im Berichtsjahr erstmalig auf internationaler Ebene erhoben. Eine Erhebung der Informationen zu Führungskräften und Angestellten war rückwirkend für das Geschäftsjahr 2020 nicht möglich. Zu den Mitgliedern der leitenden Organe zählen: die Managing Directors der Techem Gesellschaften weltweit, das Supervisory Board der TES und das Advisory Board der LIC 261. Die Führungskräfte umfassen die Führungsebenen 1–4 der Techem Gesellschaften weltweit. Angestellte umfassen alle Mitarbeiter*innen weltweit exklusive Führungskräften und Aushilfen.

² Die Schulung der internationalen Mitarbeiter*innen findet alle zwei Jahre statt – zuletzt im Geschäftsjahr 2020.

Techem sind aus dem Berichtszeitraum keine Vorfälle von Datenverlust oder Datendiebstahl bekannt.

EU-Gesetzesglossar

Die EU hat in den letzten Jahren einige Gesetze erlassen, die Auswirkungen auf die Services und Produkte von Techem haben. Für Techem ergeben sich hieraus Chancen, aber auch Herausforderungen, die Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft erfordern.

European Green Deal

Der European Green Deal ist ein breites Maßnahmenpaket mit Auswirkungen auf fast alle Bereiche der EU-Gesetzgebung – und betrifft damit auch Techem. Die EU hat sich darin das Ziel gesetzt, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, Zwischenziel ist eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 55 Prozent bis 2030. Zur Umsetzung hat die Europäische Kommission im Maßnahmenpaket „Fit for 55“ bisher 13 Richtlinien und Verordnungen er- oder überarbeitet.

EU-Emissionshandelssystem (EU Emissions Trading System)

Das Emissionshandelssystem (Emissions Trading System, ETS) umfasst die Sektoren Energieerzeugung, Industrie sowie Luftfahrt. Es setzt das Verursacherprinzip („Polluter pays“ / „Verschmutzer*in zahlt“) in der euro-

päischen Wirtschaft um: Unternehmen, die Emissionen erzeugen, müssen Zertifikate erwerben. Diese werden über einen mehrjährigen Zeitraum sukzessive verknappt und dadurch teurer. So werden Anreize für eine nachhaltige Wirtschaft gesetzt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Emissionsreduktionsziele für den Gebäudesektor in der Lastenteilungsverordnung (Effort Sharing Regulation; siehe unten) definiert. Die angedachte Ausweitung des europäischen Emissionshandels auf die Sektoren Gebäude und Verkehr würde dessen Geltungsbereich von derzeit etwa 40 Prozent der gesamten EU-Wirtschaft auf rund 60 Prozent erhöhen. Die Einführung ist für 2025 vorgesehen.

Der CO₂-Preis auf Erdgas, Öl, Diesel und Benzin verteuert fossile Energieträger stetig. Ihr Einsatz wird folg-

lich sowohl für Unternehmen wie Verbraucher*innen immer unwirtschaftlicher. Das erhöht den Anreiz, auf regenerative Energien und effizientere Anlagen umzusteigen. Dazu berät Techem seine Kunden umfassend.

Umsetzung in deutsches Recht: Das Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz trat zum Januar 2021 in Kraft.

Europäische Energieeffizienzrichtlinie (Energy Efficiency Directive – EED)

Die EED verpflichtet EU-Mitgliedstaaten, nationale Richtwerte für Energieeffizienz festzulegen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der Energieverbrauch auf EU-Ebene bis 2030 um mindestens 32,5 Prozent sinkt.

Zudem sind in der Richtlinie auch Vorschriften für Endverbraucher*innen und Energieversorger festgelegt: Seit

Januar 2022 sind Vermieter*innen dazu verpflichtet, Mieter*innen einmal im Monat eine Verbrauchsinformation zur Verfügung zu stellen. Die erhöhte Transparenz soll für den eigenen Verbrauch sensibilisieren und zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen wie Wärmeenergie oder Wasser anregen.

Techem handelt schon lange nach dem Prinzip „Messen schafft Bewusstsein“. Die monatliche Verbrauchsinformation unterstützt Kunden nicht nur dabei, ihr Verhalten anzupassen, sondern auch Effizienzpotenziale im Gebäude aufzudecken und zu heben.

Umsetzung in deutsches Recht: Die novellierte Heizkostenverordnung (HKVO) trat zum Dezember 2021 in Kraft.

Europäische Gebäuderichtlinie (Energy Performance of Buildings Directive – EPBD)

Die Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden soll dazu beitragen, den Energiebedarf der Mitglieds-länder sowie den Umfang ihrer CO₂e-Emissionen zu senken. Gleichzeitig soll dadurch die Abhängigkeit von Energieimporten reduziert werden. Ein Überarbeitungsentwurf zur Novellierung der Richtlinie als Teil des „Fit for 55“-Arbeitsprogrammpakets sieht vor, dass ab 2030 alle Neubauten in der EU emissionsfrei sein sollen – und der gesamte Gebäudebestand bis 2050.

Mit der Novelle ändern sich auch die Vorgaben der Gebäuderichtlinie für Energieausweise. Techem stellt diese aus und unterstützt bei der nun detaillierteren Abfrage von Daten. Immobilienverantwortlichen zeigt der höhere Informationsgehalt Einsparpotenziale auf.

Umsetzung in deutsches Recht: Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) trat zum November 2020 in Kraft.

EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (Renewable Energy Directive – RED)

Die neue Fassung der Richtlinie (RED III) hat das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am europäischen Strommix bis 2030 auf mindestens 40 Prozent zu erhöhen.

Techem unterstützt diese Forderung im Sinne eines klimaneutralen Gebäudebestands und berät Kunden zu grünen Alternativen. Durch die Integration von elektrischen Wärmesystemen in Kombination mit nachhaltigen Energieträgern etwa können Liegenschaften mit klimaneutral gewonnenem Strom direkt beheizt werden.

Umsetzung in deutsches Recht: Die Umsetzung von RED III durch die EU-Mitgliedstaaten ist bis Ende 2024 vorgesehen.

Lastenteilungsverordnung (Effort Sharing Regulation)

Die Verordnung legt auf europäischer Ebene Emissionsreduktionsziele für den Straßenverkehr, die Wärmeversorgung von Gebäuden, die Landwirtschaft, kleine Industrieanlagen sowie die Abfallwirtschaft fest, die noch nicht unter das EU-Emissionshandelssystem (siehe oben) fallen. Ziel ist, die Emissionen in den genannten Bereichen bis 2030 um mindestens 29 Prozent gegenüber dem Stand von 2005 zu senken. Auf diese Weise sollen alle Mitgliedstaaten einen fairen Beitrag zu den Klimaschutzmaßnahmen der EU leisten. Die nationalen Belastungen werden dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf entsprechend verteilt – für wirtschaftlich stärkere Mitgliedstaaten gelten entsprechend höhere Reduktionsziele.

Im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets schlägt die Europäische Kommission eine Novellierung der Verordnung vor. Das Emissionsreduktionsziel bis 2030 soll auf 40 Prozent angehoben werden. Einen festen Zeitplan für die Verabschiedung des Pakets gibt es noch nicht. Unabhängig davon hat sich Techem das Ziel gesetzt, allen Kunden Wärme aus erneuerbaren Energien anzubieten, um Emissionen im Gebäudesektor zu reduzieren.

Umsetzung in deutsches Recht: Die Verordnung ist in den EU-Mitgliedstaaten seit Juli 2018 rechtsgültig, es ist keine Umsetzung in nationales Recht erforderlich.

Ökodesignrichtlinie

(Ecodesign Directive)

Die Richtlinie setzt das EU-weite Konzept der integrierten Produktpolitik (IPP) um. Dazu legt sie europaweit rechtlich verbindliche Minimalstandards für Energieeffizienz in elektrischen Produkten fest. Ziel ist, im gesamten Lebenszyklus energieverbrauchsrelevanter Produkte – von der Herstellung bis zur Entsorgung – Energie und andere Ressourcen einzusparen. Neben Heizkesseln für den Gebäudebereich fallen auch Wassererwärmer unter die Richtlinie. In einer Expertengruppe der EU-Kommission wird derzeit auch ein einheitlicher Standard für Building Automation and Control Systems (BACS) geprüft.

Techem stellt hohe Ansprüche an die Energieeffizienz seiner Produkte. Daher betrifft die europaweite Gesetzgebung das Unternehmen nur marginal. Zudem gehen die deutschen Gesetze in diesem Bereich über die definierten Mindeststandards hinaus. Techem begrüßt die Schaffung eines einheitlichen Regulierungsrahmens allerdings, da so die Transparenz der Produkte für Endverbraucher*innen erhöht wird.

Umsetzung in deutsches Recht:

Energiebetriebene-Produkte-Gesetz (EBPG)

und Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz

(EVPG). Die Umsetzung in deutsches Recht

ist produktgruppenabhängig.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die Techem GmbH, Eschborn

Wir haben die mit einem ☒ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Techem GmbH, Eschborn (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 (im Folgenden der „Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die mit dem Symbol ☒ gekennzeichneten Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltig-

keitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Quali-

tätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die mit einem ☒ gekennzeichneten Angaben im Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und



durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem ☒ gekennzeichneten Angaben im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder gekennzeichneten Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- › Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess be-

zogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben im Nachhaltigkeitsbericht

- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- › Analytische Beurteilung ausgewählter Angaben im Nachhaltigkeitsbericht
- › Beurteilung der Darstellung der ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem ☒ gekennzeichneten Angaben im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung

besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt am Main, den 15. Juli 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke

Wirtschaftsprüferin

ppa. Meike Beenken

Techem Nachhaltigkeitsbericht 2021

GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
GRI 101: Grundlagen 2016				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016				
Organisationsprofil				
GRI 102-1: Name der Organisation		Techem Verwaltungsgesellschaft 671 mbH		
GRI 102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 6, 9–12			
GRI 102-3: Hauptsitz der Organisation	S. 6			
GRI 102-4: Betriebsstätten	S. 7			
GRI 102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 8, 147			
GRI 102-6: Belieferte Märkte	S. 6–7, 9			
GRI 102-7: Größe der Organisation	S. 9, 12			
GRI 102-8: Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiter*innen	S. 86, 130–131		☑	6
GRI 102-9: Lieferkette	S. 115–116, 139			
GRI 102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Keine		
GRI 102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 63–64, 71, 109–111, 120–123			7
GRI 102-12: Externe Initiativen	S. 5, 51, 89, 102–104, 110			
GRI 102-13: Mitgliedschaft in Verbänden	S. 113–114, 136			
Strategie				
GRI 102-14: Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 3–5			
GRI 102-15: Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 9, 14–31, 37–41, 68, 70, 78, 82, 104, 109, 110, 112–113, 117, 120–123			
Ethik und Integrität				
GRI 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 89, 107–112, 115, 116			
GRI 102-17: Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf Ethik	S. 109–110			

GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
Unternehmensführung				
GRI 102-18: Führungsstruktur	S. 6, 8, 137–138			1–10
GRI 102-19: Delegation von Befugnissen	S. 58–59			
GRI 102-20: Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	S. 58			
GRI 102-21: Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	S. 58, 60, 62, 90, 92, 99, 105, 112–113, 122			
GRI 102-22: Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	S. 137–138			
GRI 102-23: Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	S. 137			
GRI 102-25: Interessenkonflikte	S. 111			
GRI 102-26: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	S. 8, 59–60			
GRI 102-29: Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	S. 59–60			
GRI 102-31: Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	S. 8, 59, 62, 82, 109			
GRI 102-32: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 119			
GRI 102-35: Vergütungspolitik	S. 112, 120			
Einbezug von Stakeholdern				
GRI 102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 60, 105			
GRI 102-41: Tarifverhandlungsvereinbarungen	S. 95			3
GRI 102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 60, 105			
GRI 102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 58, 60, 62, 92, 99, 105, 113, 122			
GRI 102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 62, 99			
Vorgehensweise bei der Berichterstattung				
GRI 102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 119			
GRI 102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 60-62			
GRI 102-47: Liste der wesentlichen Themen	S. 61			



GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
GRI 102-48: Neudarstellung von Informationen	S. 119	Zur Ausweitung des geografischen und Vereinheitlichung des zeitlichen Scopes der Daten siehe S. 119. Darüber hinaus haben wir die Berichterstattung zu GRI 302-1 angepasst: Die eigenerzeugte Nutzenergie wird im Gegensatz zum Vorjahr als eigener Energieverbrauch bilanziert und weicht somit von der Darstellung im Vorjahresbericht ab. Die Angabe der CO ₂ e-Emissionen des Vorjahres unter GRI 305-3 weicht von den im Nachhaltigkeitsbericht 2020 angegebenen Daten ab. Dies ist auf aktuellere und differenziertere Emissionsfaktoren zurückzuführen.		
GRI 102-49: Änderungen bei der Berichterstattung		Keine		
GRI 102-50: Berichtszeitraum	S. 119	01.10.2020 – 30.09.2021; Angabe von vereinzelt qualitativen Informationen bis April 2022		
GRI 102-51: Datum des letzten Berichts		Juli 2022		
GRI 102-52: Berichtszyklus	S. 119			
GRI 102-53: Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 155			
GRI 102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 119			
GRI 102-55: GRI-Inhaltsindex	S. 147–154			
GRI 102-56: Externe Prüfung	S. 145–146			
Wesentliche Themen				
GRI 204 Beschaffungspraktiken 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 115–117, 123			
GRI 204-1: Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 115, 139		☑	
GRI 205 Korruptionsbekämpfung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 109–110, 123			10
GRI 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden	S. 109			
GRI 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 109, 140		☑	10
GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 123, 141		☑	10
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 109–110			



GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
GRI 206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	S. 110, 141		☑	
GRI 207 Steuern 2019				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 112			10
GRI 207-1: Steuerkonzept	S. 112			
GRI 207-2: Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	S. 112			
GRI 207-3: Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	S. 112			
GRI 207-4: Country-by-Country-Reporting		Techem ist in folgenden Steuerjurisdiktionen tätig: Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ungarn, Türkei und Vereinigte Arabische Emirate. Im Rahmen der Geschäftsberichterstattung nach IFRS berichtet Techem ausführlich über seine Steuerposition. Das Unternehmen erfüllt alle nationalen und internationalen Reporting-Vorschriften und übermittelt jährlich das Country-by-Country-Reporting an das Bundeszentralamt für Steuern. Die enthaltenen steuerlichen Angaben basieren auf dem von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Konzernabschluss. Auf detaillierte Angaben zum Country-by-Country-Reporting verzichten wir an dieser Stelle, da hierbei wettbewerbsrelevante Informationen preisgegeben würden.		
GRI 301 Materialien 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 71–75, 83–84, 121			7, 8, 9
GRI 301-2: Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 72, 84, 121, 129		☑	7, 8, 9
GRI 302 Energie 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 32–36, 37–41, 65, 68–77, 80–82, 120–121			7, 8, 9
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 77, 124–125		☑	
GRI 302-3: Energieintensität	S. 77, 125		☑	
GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	S. 76			



GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
GRI 303 Wasser und Abwasser 2018				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 71–72, 83			7, 8
GRI 303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 10, 66, 83, 100–101, 105			7, 8
GRI 303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 83			7, 8
GRI 303-5: Wasserverbrauch	S. 83, 129		☑	
GRI 305 Emissionen 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 24–31, 32–36, 37–41, 66, 68–83, 120			
GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 12, 78–79, 126, 128		☑	
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 12, 78–79, 126		☑	
GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 12, 78–79, 127		☑	
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	S. 128			
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	S. 5, 79			
GRI 306 Abfall 2020				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 71–74, 83–84, 121			7, 8
GRI 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 83–84			7, 8
GRI 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 71–72, 83–84, 121			7, 8
GRI 306-3: Angefallener Abfall	S. 83, 129		☑	
GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 129		☑	
GRI 306-5: Zur Entsorgung bestimmter Abfall	S. 129		☑	
GRI 307 Umwelt-Compliance 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 111			7
GRI 307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	S. 111			
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 116–117, 123			7, 8
GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft werden	S. 116			
GRI 401 Beschäftigung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 86–87, 95, 121–122			6
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 86–87, 122, 132		☑	6

GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 95			6
GRI 401-3: Elternzeit	S. 94–95, 133		☑	6
GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 96–98			
GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 96			
GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 96–97			
GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	S. 98			
GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 97			
GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 96–97			
GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen	S. 98			
GRI 403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 96–97			
GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 97, 134		☑	
GRI 404 Aus- und Weiterbildung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 87–89, 121–122			
GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 88, 121, 134			
GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 87–89			6
GRI 404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 89			
GRI 405 Diversität und Chancengleichheit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 46–51, 89–90, 92–95, 121			6
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 91, 121, 135, 137–138		☑	6
GRI 406 Nichtdiskriminierung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 46–51, 89–90, 92–95, 121			6
GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 90, 135		☑	



GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
GRI 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 110, 116–117, 123			1, 2, 3
GRI 407-1: Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		Techem liegen keine Hinweise vor, dass an seinen weltweiten Standorten ein erhebliches Risiko für die Verletzung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen besteht. Eine Zusammenarbeit mit Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko für derartige Verstöße bekannt wird, lehnen wir ab. Wir setzen im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes eine systematisierte Risikoanalyse auf und entwickeln angemessene Maßnahmen zum Umgang mit Risiken (siehe S. 117).		
GRI 408 Kinderarbeit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 110, 116–117, 123			1, 2, 5
GRI 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Techem liegen keine Hinweise vor, dass an seinen weltweiten Standorten ein erhebliches Risiko für Kinderarbeit besteht. Eine Zusammenarbeit mit Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko für derartige Verstöße bekannt wird, lehnen wir ab. Wir setzen im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes eine systematisierte Risikoanalyse auf und entwickeln angemessene Maßnahmen zum Umgang mit Risiken (siehe S. 117).		1, 2, 5
GRI 409 Zwangsarbeit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 110, 116–117, 123			1, 2, 4
GRI 409-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		Techem liegen keine Hinweise vor, dass an seinen weltweiten Standorten ein erhebliches Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht. Eine Zusammenarbeit mit Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko für derartige Verstöße bekannt wird, lehnen wir ab. Wir setzen im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes eine systematisierte Risikoanalyse auf und entwickeln angemessene Maßnahmen zum Umgang mit Risiken (siehe S. 117).		

GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen	Ext. Prüfung	UN Global Compact-Prinzipien
GRI 412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 110, 116–117, 123			1, 2
GRI 412-1: Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	S. 110, 116–117, 123	Wir setzen im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes eine systematisierte Risikoanalyse auf und entwickeln angemessene Maßnahmen zum Umgang mit Risiken (siehe S. 117).		1, 2
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 116–117			1, 2
GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	S. 116			1, 2
GRI 415 Politische Einflussnahme 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 113			10
GRI 415-1: Parteispenden	S. 113		☑	10
GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 100–101			
GRI 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 100–101			
GRI 416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 101			
GRI 418 Schutz der Kundendaten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 111–112, 123			
GRI 418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	S. 141		☑	
GRI 419 Sozioökonomische Compliance 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 109–110, 123			
GRI 419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	S. 110, 141		☑	

Impressum

Herausgeber / Copyright

Techem GmbH
Hauptstraße 89
65760 Eschborn

Ansprechpartnerin

Jana Nikolin
Head of Sustainability
sustainability@techem.de

Mit Unterstützung von

akzente kommunikation und beratung GmbH, München
Klenk & Hoursch AG, Hedderichstraße 36,
Frankfurt am Main
loveto GmbH, Agentur für Markenentwicklung und
Design, Berlin

Bildnachweise

Titelseite: VOJTa Herout / Shutterstock.com
S. 2, 14: Tom Merton / Getty Images/iStockphoto
S. 3: Techem / Oliver Roesler
S. 13, 56: New Africa / Shutterstock.com
S. 15: Elena Elisseeva / Getty Images/iStockphoto
S. 16: Katjen / Shutterstock.com
S. 17: Gutzemberg / Getty Images/iStockphoto
S. 20: Yliya Zhuravleva / Getty Images/iStockphoto
S. 21: Techem
S. 23: Techem
S. 24: PIXEL to the PEOPLE / Shutterstock.com
S. 24: filadendron / Getty Images/iStockphoto
S. 25: Techem / Fotografin Miriam Lindthaler
S. 27: Friedrich / Getty Images/iStockphoto
S. 29: elxeneize / Getty Images/iStockphoto
S. 30: Frank Wagner / Getty Images/iStockphoto
S. 31: Drazen_ / Getty Images/iStockphoto
S. 32: vm / Getty Images/iStockphoto
S. 32: Techem
S. 34: Techem
S. 35: zvirni / Getty Images/iStockphoto
S. 36: Antagain / Getty Images/iStockphoto
S. 36: miriam-doerr / Getty Images/iStockphoto
S. 37: Techem

S. 37: 4x6 / Getty Images/iStockphoto
S. 37: SolStock / Getty Images/iStockphoto
S. 37: Suchat longthara / Getty Images/iStockphoto
S. 38: Techem / Fotografin Miriam Lindthaler
S. 39: aleks1949 / Getty Images/iStockphoto
S. 40: Techem
S. 41: xijian / Getty Images/iStockphoto
S. 43: sanjeri / Getty Images/iStockphoto
S. 43: Eakarat Buanoi / Getty Images/iStockphoto
S. 44: Maskot / Getty Images
S. 45: Goami / Getty Images/iStockphoto
S. 45: tiler84 / Getty Images/iStockphoto
S. 47: FlamingoImages / Getty Images/iStockphoto
S. 49: fizkes / Getty Images/iStockphoto
S. 51: Chinnapong / Getty Images/iStockphoto
S. 53: Logan Venture / AdobeStock
S. 56: BrianAJackson / Getty Images/iStockphoto
S. 57: Westend61 / Getty Images
S. 67: Fahroni / Shutterstock
S. 85: jacoblund / Getty Images/iStockphoto
S. 109: kupicoo / Getty Images/iStockphoto
S. 118: PeopleImages / Getty Images/iStockphoto

Veröffentlicht im Juli 2022